



LINK Marketing Services AG
Spannortstr. 7/9
Postfach
6003 Luzern
+41 41 367 73 73
link.ch

Analyse der Radioprogramme der SRG SSR: Französische Schweiz 2021

Abschlussbericht

Juli 2022

Im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation – BAKOM

Autor/in:

Dr. Sonja Glaab-Seuken
Prof Dr. Andreas Vlašić

Weitere Projektmitarbeiter/innen:

Hannah Greifenberg und das LINK Codierteam

Inhaltsverzeichnis

1. Management Summary	5
2. Ausgangslage und Zielsetzung der Studie	7
3. Methodische Umsetzung	8
3.1. Methodische Eckdaten in Kürze	8
3.2. Entstehung des vorliegenden Forschungsdesigns	9
3.3. Konkrete Operationalisierung und Vorgaben für die Verdichtung der Ergebnisse	10
3.4. Qualitätssicherung und Reliabilitätstests	18
3.5. Lesehinweise zum vorliegenden Bericht	19
3.6. Ereigniskontext der Stichprobe 2021	21
4. Ergebnisse der SRG SSR-Radioprogrammanalysen 2021	23
4.1. Ergebnisse der einzelnen Sender (in Grafiken)	23
4.1.1. La Première	23
4.1.2. Espace 2	25
4.1.3. Couleur 3	27
4.1.4. Option Musique	29
4.2. Programmstruktur	31
4.3. Themen und Akteure	33
4.3.1. Themenstruktur	33
4.3.2. Exkurs: Thematisierung der Corona-Krise	34
4.3.3. Konzessionsrelevante Themen (Auswahl)	35
4.3.4. Akteursstruktur	37
4.4. Geografische Ausrichtung der Informationsinhalte	39
4.5. Journalistische Aufbereitung der Informationsinhalte	42
4.5.1. Journalistische Darstellungsformen	42
4.5.2. Einbindung unterschiedlicher Sichtweisen	46
4.5.3. Quellentransparenz	47
4.6. Sprache	49
4.7. Geschlecht der Sprechenden	50
4.8. Musik	52
4.9. Verdichtung der Ergebnisse aller Sender	55
5. Fazit: Die Programmleistung der RTS-Radiosender 2021	60

6. Anhang	65
6.1. Literaturverzeichnis	65
6.1.1. Literatur	65
6.1.2. Quellen	68
6.2. Die Methode der quantitativen Inhaltsanalyse	69
6.2.1. Methodenbeschrieb	69
6.2.2. Methodische Limitationen der quantitativen Inhaltsanalyse.....	71
6.3. Codeplan	74

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1: Programmstruktur	32
Abbildung 2: Themen	34
Abbildung 3: Corona-Krise – Thematisierung.....	35
Abbildung 4: Thematisierung konzessionsrechtlich relevanter Aspekte	36
Abbildung 5: Inländische Akteure/Akteurinnen	37
Abbildung 6: Ereignisort	40
Abbildung 7: Themenreichweite	41
Abbildung 8: Journalistische Darstellungsformen.....	44
Abbildung 9: Anteil der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung	45
Abbildung 10: Hintergrundinformationen	46
Abbildung 11: Transparenz: Quellen	48
Abbildung 12: Transparenz: Quellenzugang	49
Abbildung 13: Verwendete Sprachen in Musikbeiträgen	50
Abbildung 14: Geschlecht der Sprechenden	50
Abbildung 15: Geschlecht der Sprechenden – Journalistisches Personal.....	51
Abbildung 16: Geschlecht der Sprechenden – Informanten/Informantinnen	52
Abbildung 17: Musikstile.....	53
Abbildung 18: Alter Musik.....	53
Abbildung 19: Schweizer Interpret/in	54

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Methodische Eckdaten zur SRG SSR-Radioprogrammanalyse 2021 ...	8
Tabelle 2: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Relevanz	12
Tabelle 3: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Vielfalt	14
Tabelle 4: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Geschlechtervertretung und Sprache	14
Tabelle 5: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Regionalbezug	15
Tabelle 6: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Professionalität	16
Tabelle 7: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Musik	16
Tabelle 8: Überblick Forscher-Coder-Reliabilitätstests 2021	18
Tabelle 9: Dauer der Informationsinhalte der einzelnen RTS-Radiosender 2021.	19
Tabelle 10: Übersicht auffälliger Ereignisse in der Untersuchungsperiode	22
Tabelle 11: Anteil politischer Akteurinnen/Akteure	38
Tabelle 12: Regionalbezüge	40
Tabelle 13: Zusätzliche journalistische Stilelemente	44
Tabelle 14: Andere Perspektiven/Meinungen	47
Tabelle 15: Leistungsindikator Relevanz inkl. Entwicklung seit 2018	56
Tabelle 16: Leistungsindikator Vielfalt inkl. Entwicklung seit 2018	56
Tabelle 17: Leistungsindikator Geschlechterverhältnis und Sprache inkl. Entwicklung seit 2018	57
Tabelle 18: Leistungsindikator Regionalbezug inkl. Entwicklung seit 2018	58
Tabelle 19: Leistungsindikator Professionalität inkl. Entwicklung seit 2018	59
Tabelle 20: Leistungsindikator Musik (Tagesprogramm) inkl. Entwicklung seit 2018	59

1. Management Summary

Gegenstand der vorliegenden Studie ist eine differenzierte Programmanalyse der französischsprachigen SRG SSR-Radiosender La Première, Espace 2, Couleur 3 und Option Musique. Im Zentrum der Untersuchung steht die Frage, wie die SRG SSR ihren Programmauftrag aus RTVG und Konzession in ihren Westschweizer Radioprogrammen im Jahr 2021 umsetzte.

Für eine Antwort auf diese Frage wurde eine RTS-Programmstichprobe mittels einer quantitativen Inhaltsanalyse untersucht. Schwerpunkt der Analyse bildeten aus den gesetzlichen und konzessionellen Vorgaben abgeleitete Leistungsindikatoren, darunter Informationsanteil, Themenvielfalt und Regionalbezug. Die Stichprobe wurde in Form einer künstlichen Woche gezogen und setzte sich aus den Programminhalten zusammen, die auf den vier analysierten RTS-Radiosendern an jeweils sieben Stichtagen in der Zeit zwischen 5.00 Uhr und 24.00 Uhr ausgestrahlt wurden. Insgesamt umfasst die Stichprobe 532 Programmstunden.

Die programmliche Leistung der RTS-Radiosender blieb im Zeitverlauf weitgehend stabil. Ein zentraler Kennwert entwickelte sich allerdings rückläufig: Der durchschnittliche Informationsanteil der RTS-Radioprogramme ist seit der letzten Programmanalyse im Studienjahr 2018 um 2 Prozentpunkte gesunken und liegt nun bei 27%. Dieser Rückgang lässt sich auf Veränderungen in zwei RTS-Programmen zurückführen: Bei Option Musique nahm die Informationsleistung geringfügig, bei Espace 2 sogar deutlich ab, wohl nicht zuletzt aufgrund der Programmrestrukturierung des Kultursenders.

Die RTS-Sender präsentierten sich auch 2021 thematisch äusserst vielfältig. Der Anteil der Themen, die – laut SRG-Konzession – von besonderer Relevanz für die Informationsfunktion sind, nahm um 5 Prozentpunkte zu. Intensive Beachtung erfuhren dabei die Themenkategorien Kultur, Gesellschaft und Politik. Wirtschaftsthemen hingegen wurden vergleichsweise selten aufgegriffen. Die Akteursvielfalt hat sich seit 2018 etwas verringert, sie bleibt aber auf hohem Niveau. Zum gleichen Ergebnis führt die Analyse eines der zentralen Indikatoren für journalistische Professionalität: Nach wie vor zeigen sich die RTS-Programme in hohem Mass transparent im Umgang mit ihren journalistischen Quellen, diese Transparenz hat aber im Zeitverlauf ebenfalls leicht abgenommen.

Internationale Ereignisse und Themen sind zentrale Elemente in den RTS-Informationsinhalten. Im Zeitverlauf ist eine leichte Aufmerksamkeitsverschiebung hin zu etwas mehr (sprach-)regionaler und nationaler Berichterstattung festzustellen. Mehr Information mit sprachregionaler Relevanz ist 2021 allerdings nicht gleichbedeutend mit mehr Informationen über die beiden anderen Landesteile: Ereignisse in der (oder mit Bezug zur) italienischen Schweiz kommen in der RTS-Berichterstattung kaum vor. Häufiger als das Tessin findet sich die Deutschschweiz im Programm der RTS-Sender, dies gilt sowohl für Ereignisse als auch geografische Bezüge. Die Romandie dominiert die sprachregionale Aufmerksamkeitsverteilung. Im Senderdurchschnitt wird tendenziell etwas mehr Zeit für die Berichterstattung über Westschweizer Ereignisse aufgewendet als 2018. Dennoch lässt sich der in der

Vorgängerstudie beschriebene Trend, wonach der Stellenwert der Romandie in den RTS-Programmen kontinuierlich zunimmt, 2021 nur noch bedingt bestätigen: Zum einen liefert der Blick auf die Einzelsender kein einheitliches Bild (Espace 2 sendet 2021 sogar weniger Informationen über Westschweizer Geschehen als 2018); zum anderen finden sich keine Veränderungen bei den Regionalbezügen zur Romandie.

Die Redezeit von Männern und Frauen ist in den RTS-Programmen vergleichsweise ausgeglichen: Über alle Sender hinweg liegt der Anteil der männlichen Sprechenden bei 55 Prozent; am nächsten an einer Gleichverteilung zeigen sich La Première und Option Musique.

2018 wurde für den Musikanteil Schweizer Künstler/innen im RTS-Tagesprogramm der höchste Wert seit Beginn der Programmanalysen gemessen. Dieser Anteil ist 2021 wieder leicht gesunken. Bei der Interpretation dieses Ergebnisses gilt es allerdings zu beachten, dass die RTS-Sender – mit Ausnahme von Couleur 3 – in ihrer Abendschiene ungleich mehr Schweizer Titel spielen als im ihrem Tagesprogramm. Schliesst man das gesamte Programm am Musikstichtag (von 5 Uhr bis 24 Uhr) in die Analyse ein, stammte ein sehr hoher Anteil – rund ein Viertel der gespielten Titel – von einheimischen Künstlern.

2. Ausgangslage und Zielsetzung der Studie

Die Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft trägt dem Schweizer Rundfunk auf, dass er «zur Bildung und kulturellen Entfaltung, zur freien Meinungsbildung und zur Unterhaltung» beizutragen habe. Dabei sollen Radio und Fernsehen in ihrem Programm «die Besonderheiten des Landes und die Bedürfnisse der Kantone berücksichtigen». Es soll «sachgerecht» berichtet und «die Vielfalt der Ansichten» soll «angemessen zum Ausdruck» gebracht werden.¹ Zugleich sichert die Bundesverfassung dem Rundfunk Unabhängigkeit und Autonomie in der Programmgestaltung zu.² Der in der Verfassung verankerte Leistungsauftrag und dessen teilweise Finanzierung aus Abgaben wird im Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) und der Radio- und Fernsehverordnung (RTVV) ausgestaltet. Für die Sicherstellung des Service Public sind auf lokalregionaler Ebene konzessionierte private Rundfunkveranstalter und auf nationaler und sprachregionaler Ebene die Schweizerische Radio- und Fernsehgesellschaft (SRG SSR) zuständig.

Wie der Service Public-Auftrag in der Praxis konkret umzusetzen ist, wird in den Konzessionen spezifiziert. Die SRG-Konzession liefert der SRG SSR zum einen Vorgaben im Hinblick auf ihr publizistisches Angebot. Sie verpflichtet die SRG SSR beispielsweise dazu, dem Publikum «eine verlässliche Orientierung in Staat und Gesellschaft» zu bieten, «insbesondere über politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, kulturelle und soziale Zusammenhänge» zu informieren und «die schweizerische Kultur in deren unterschiedlichen Erscheinungsformen» zu vermitteln.³ Zum anderen macht die Konzession der SRG SSR Auflagen im Hinblick auf die Einhaltung von Qualitätsstandards, wie Relevanz und Professionalität.⁴ Schliesslich verpflichtet die Konzession die Senderfamilie zu bestimmten «Querschnittsaufgaben», wie Integrationsleistungen im Hinblick auf die jeweils anderen Sprachregionen oder auf Menschen mit Migrationshintergrund.⁵ Die aktuell gültige SRG-Konzession vom August 2018 trat im Januar 2019 in Kraft und konkretisierte den an die SRG SSR gestellten Leistungsauftrag weiter.⁶

Wie die SRG SSR die an sie gestellten Anforderungen in ihren Programmen berücksichtigt, lässt das Bundesamt für Kommunikation (BAKOM) in regelmässigen Abständen von externen Fachstellen überprüfen. Seit 2008 erscheinen jedes Jahr systematische Programmanalysen verschiedener SRG SSR-Radiosender; seit 2014 mit jährlich wechselndem sprachregionalen Fokus. Die vorliegende Studie geht der Frage nach, wie die Westschweizer SRG-Radiosender den Leistungsauftrag, den ihnen ihre Konzession, das RTVG und die RTVV vorgibt, im Jahr 2021

¹ Bundesverfassung der Schweizer Eidgenossenschaft 1999, Art. 93, Absatz 2.

² Ebd., Absatz 1 und 3.

³ Konzession für die SRG SSR (SRG-Konzession) vom 29. August 2018 (Stand 1. März 2020), Art. 3, Abs. 2 und Art. 6, Abs. 2 bzw. Art. 7, Abs. 2 (es handelt sich bei der vorliegenden konsolidierten Fassung um eine vom BAKOM erstellte, nicht amtlich publizierte Fassung der SRG-Konzession in der Form, die sie durch den Bundesratsbeschluss vom 29. Januar 2020 über die Änderung der Konzession erlangt hat).

⁴ SRG-Konzession, Art. 4.

⁵ SRG-Konzession, Art. 12, Art. 13, Art. 14.

⁶ BAKOM 2018.

umsetzen.⁷ Die Ergebnisse der Untersuchung sollen als belastbare Datengrundlage für eine öffentliche Diskussion über die Programmleistungen der RTS-Radiosender fungieren.

3. Methodische Umsetzung

3.1. Methodische Eckdaten in Kürze

Tabelle 1: Methodische Eckdaten zur SRG SSR-Radioprogrammanalyse 2021

Methode	Quantitative Inhaltsanalyse → <i>Siehe Kap. 6.2. (Anhang)</i>
Instrument	Codebuch/Codeplan → <i>siehe Kap. 6.3 (Anhang)</i>
Analysierte Sender	<ul style="list-style-type: none"> - La Première - Espace 2 - Couleur 3 - Option Musique
Stichprobe	<p>Künstliche Woche: Montag-Sonntag, jeweils 5.00 Uhr bis 24.00 Uhr</p> <p>Analysierte Programmstunden pro Sender: 133 Stunden Analysierte Programmstunden Total: 532 Stunden</p> <p>Musikstichprobe: 1 Stichtag, 5.00 Uhr bis 24.00 Uhr Fokus der Analyse: Tagesprogramm, 5.00 Uhr bis 20.00 Uhr</p> <p>Analysierte Musiktitel: 711</p>
Stichtage	<ul style="list-style-type: none"> - Montag, 25. Januar 2021 - Dienstag, 18. Mai 2021 (Musikstichtag) - Mittwoch, 14. Juli 2021 - Donnerstag, 25. März 2021 - Freitag, 10. Dezember 2021 - Samstag, 23. Oktober 2021 - Sonntag, 5. September 2021
Stichprobenziehung	<ul style="list-style-type: none"> - Auslosung einer ersten «Stichwoche» - Bestimmung von sechs weiteren, in regelmässigen Abständen über das Kalenderjahr verteilte «Stichwochen» - Auslosung verschiedener Wochentage (in Form einer künstlichen Woche) aus den «Stichwochen»

⁷ Die letzte Studie zur Programmleistung der **Westschweizer SRG SSR-Radiosender** liegt für das **Untersuchungsjahr 2018** vor (Grossenbacher et al. 2019). Zum Programm von La Première existieren Ergebnisse für die Studienjahre 2008 bis 2010; für Escape 2 und Couleur 3 jeweils für das Jahr 2008. Das Programm aller vier RTS-Sender wurde im Studienjahr 2011 untersucht (Grossenbacher/Forsberg 2012). Für das Jahr 2012 wurde eine Analyse aller SRG SSR-Sender (mit reduziertem Kategorienset) durchgeführt (Grossenbacher et al. 2012). Für das Jahr 2013 wurde das SRG Radioprogramm nicht analysiert. 2014 lag der Fokus auf den SRF-Programmen, 2015 auf den RTS-Programmen (Grossenbacher/Sasso 2016) und 2016 auf den RSI-/RTR-Programmen. Methodische Veränderungen: Vor 2011 erfolgte die Stichprobenziehung in Form von natürlichen Wochen; vor 2014 wurde das Programm jeweils zwischen 6 Uhr und 22 Uhr untersucht.

3.2. Entstehung des vorliegenden Forschungsdesigns

Im Auftrag des BAKOM werden seit Jahren systematische Programmanalysen der konzessionierten Radio- und Fernsehanbieter durchgeführt. Das zugrunde liegende Forschungsdesign wurde in Pilotstudien von Kommunikationswissenschaftlern der Publicom sowie der Universitäten Lugano, Genf und Fribourg erarbeitet und getestet.⁸ Eines der zentralen Ziele dieser ersten Studien war es, das Konzept «Service Public» operationalisierbar, also messbar, zu machen. Das Vorhaben erwies sich als kompliziert, da eine unumstrittene und auf einfach messbaren quantitativen Regeln beruhende Definition des Konzepts weder in der wissenschaftlichen noch der politischen (und häufig normativen) Diskussion zu finden war (und ist).⁹ Ähnlich gestaltet sich die Suche nach einer quantifizierbaren Definition von «journalistischer Qualität». Anhaltspunkte zur Definition von Qualität im Kontext der Abgrenzung von Service Public und kommerziellen Rundfunkangeboten liefert insbesondere die Forschung der deutschen Kommunikationswissenschaft der 1990er und 2000er Jahre. Dort wurde intensiv über die (wissenschaftliche) Definition publizistischer Qualität,¹⁰ die Qualität informierender Angebote,¹¹ die Bestimmung der meritorischen Qualitäten öffentlich-rechtlicher Angebote¹² oder die Vielfalt als zentrales Qualitätsmerkmal diskutiert.¹³ Da allerdings alle Kriterien zur Bestimmung des Konstrukts «journalistische Qualität» den Charakter sozialer Definitionen haben, scheint eine abschliessende Festlegung auf allgemeingültige und zudem quantifizierbare Kriterien unmöglich.¹⁴

Die Vorstudie zur systematischen Programmanalyse Schweizer Radioprogramme nutzte die internationale Forschungsliteratur dementsprechend als Impulsgeber und erarbeitete selbst verschiedene, spezifisch auf die rechtlichen Vorgaben des Schweizer Service Public zugeschnittene **Leistungsindikatoren** und aus ihnen abgeleitete **Dimensionen**. Diese wurden in Fokusgruppen, die aus medienpolitisch interessierten Laien bestanden, diskutiert. Ziel war es, die Zuschauerperspektive bei der Ausarbeitung und Validierung des Messinstruments zu integrieren.¹⁵ Dabei stellte sich heraus, dass einige der möglichen Ansprüche an den Service Public, wie Glaubwürdigkeit oder Niveau, stark von der individuellen Wahrnehmung des Publikums abhängig sind und sich kaum allgemeingültig messen lassen.¹⁶ Hingegen stellten sich insbesondere die Leistungsindikatoren «Vielfalt» und «Qualität» als hinreichend generalisierbar und mittels kommunikationswissenschaftlicher Methoden messbar sowie als zentrale Elemente des Service Public heraus.¹⁷ Sie dienten den Forschenden als Grundlage zur Entwicklung eines in-

⁸ U.a. Grossenbacher et al. 2007, Grossenbacher & Trebbe 2009a, Grossenbacher & Trebbe 2009b, Publicom et al. 2010.

⁹ Grossenbacher et al. 2007, S. 15-26, 148.

¹⁰ Russ-Mohl 1992, Schatz & Schulz 1992, Wallisch 1995.

¹¹ Fahr 2001, Hagen 1995.

¹² «Funktionsauftrag» vgl. Bullinger 1999, Hoffmann-Riem 2000, Ladeur 2000.

¹³ Brosius & Zubayr 1996.

¹⁴ Vlašić 2004b.

¹⁵ Grossenbacher et al. 2007, S. 7-9.

¹⁶ Grossenbacher et al. 2007, S. 81.

¹⁷ Zu den methodischen Limitationen der Methode der quantitativen Inhaltsanalyse, siehe Kapitel 6.2.2. (Anhang).

haltsanalytischen Messinstrumentes zur kontinuierlichen und systematischen Beobachtung der SRG-Radiosender.¹⁸ Der Fokus der Untersuchung lag – und liegt aktuell – auf der Informationsleistung der Radioprogramme.

3.3. Konkrete Operationalisierung und Vorgaben für die Verdichtung der Ergebnisse

Das Ergebnis einer quantitativen Inhaltsanalyse ist typischerweise – und auch im vorliegenden Fall – eine grosse Fülle deskriptiver Daten.¹⁹ Um diese Daten zu verdichten, entwickelte die Publicom in Absprache mit dem BAKOM eine Auswertungsanleitung, die die Dimensionen und Kategorien der einzelnen Leistungsindikatoren auf die relevantesten Kernaspekte herunterbricht.²⁰ Ziel dieser Verdichtung ist es dabei, die Erfüllung der wesentlichen Dimensionen des Leistungsauftrags an die SRG SSR-Sender in jeweils einem Kennwert auszudrücken. Eine derart hoch aggregierte Zusammenfassung der differenzierten Analysen der einzelnen Kategorien sollte selbstverständlich lediglich als eine Annäherung verstanden werden.²¹ Im Folgenden werden die konkrete Operationalisierung der Dimensionen und deren jeweilige Verdichtungsanweisung vorgestellt.

Informationsanteil. Ein gewisser quantitativer Umfang an Informationsinhalten im Programm der SRG-Radiosender ist Grundvoraussetzung dafür, dass die Sender die in der Konzession geforderte «umfassende, vielfältige [...] Berichterstattung» überhaupt leisten können.²² Wie hoch dieser Umfang sein sollte bzw. welchen Anteil er an der Gesamtsendedauer ausmacht, wird von der Konzession nicht konkretisiert. Die Höhe der Informationsanteile der einzelnen Sender kann also nicht

¹⁸ Das Messinstrument wurde seit 2008 grösstenteils unverändert beibehalten. Zu geringfügigen Veränderungen kam es zum einen, weil sich konzessionelle Vorgaben oder den Auftraggeber interessierende Detail-Fragestellungen veränderten und zum anderen, weil es 2019 zu einer Neuvergabe des Forschungsauftrags kam. 2019 erhielt LINK den Auftrag, die SRG SSR-Radioprogrammanalyse weiterzuführen. Anspruch der LINK war es, die Anschlussfähigkeit an die vorherigen Untersuchungen zu gewährleisten und so das Potenzial der Erhebung als Datenbasis für eine langfristig angelegte Beschreibung der SRG-Sender weiterhin sicherzustellen. Das methodische Vorgehen der vorherigen Anbieterin wurde entsprechend ebenso weitestgehend übernommen wie deren etablierte Leistungsindikatoren, Dimensionen und Vorgaben zur Ergebnisverdichtung. Da das in den vorangegangenen Studien eingesetzte Codebuch allerdings nicht zugänglich war, musste das Instrument mittels der öffentlichen Ergebnisberichte und Codepläne sowie der vom BAKOM zur Verfügung gestellten Datensätze und Hörbeispiele früherer Stichtage rekonstruiert werden. Die Rekonstruktion des Codebuchs erfolgte Ende 2019/Anfang 2020. Entsprechend schliesst sich die LINK methodisch an die SRG SSR-Radioprogrammanalysen bis zum Veröffentlichungsjahr 2019 an. Veränderungen, die im Studiendesign zur Radioprogrammanalyse 2019 vorgenommen wurden (Brändli et al. 2020) wurden nicht mehr vollständig berücksichtigt. An einigen wenigen Stellen wurde das Codebuch verändert bzw. ergänzt (Details vgl. Kapitel 3.3.), dies insbesondere um der Konzessionsveränderung 2019 gerecht zu werden. Trotz der detaillierten und differenzierten Rekonstruktion ist es nicht auszuschliessen, dass sich bei einigen Kategorien des Messinstrumentes leichte Unterschiede hinsichtlich der Definition oder der Codierpraxis ergaben. Dies ist bei Vergleichen mit den Ergebnissen aus den vorangegangenen Studien im Blick zu behalten.

¹⁹ Für einen Überblick über die erhobenen Kategorien, siehe Kapitel 6.3. (Anhang).

²⁰ Siehe u.a. Brändli et al. 2020, S. 14f. Details zur Indexbildung: Grossenbacher et al. 2007, S. 138ff. Die Leistungsindikatoren und Dimensionen, die von Brändli et al. 2020 und Grossenbacher et al. 2018 verwendet wurden, wurden von Glaab/Vlašić 2021 kombiniert und an wenigen Stellen ergänzt bzw. modifiziert. Die vorliegende Studie verwendet den Ansatz von Glaab/Vlašić 2021. Dimensionen, die erst im Rahmen der Untersuchung 2020 erhoben oder von der LINK modifiziert wurden, wurden – sofern möglich – aus den Daten 2018 berechnet und in die Verdichtungstabellen des Ergebniskapitels integriert.

²¹ Bei den verschiedenen Vielfaltsindikatoren ist zu problematisieren, dass die Anzahl der Kategorien bzw. der Ausprägungen der Dimension einen zum Teil deutlichen Einfluss auf den Kennwert haben kann. Für künftige Analysen wäre daher zu überlegen, inwiefern sich hier alternative Masse entwickeln lassen, mit denen die inhaltliche bzw. strukturelle Vielfalt beschrieben werden kann (etwa als Überschneidung/Ergänzung der Berichterstattung eines Senders im Vergleich zu den übrigen Sendern oder die Berechnung von Entropiemassen etc.).

²² SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 1.

mit Vorgaben der Konzession abgeglichen werden, sie erlaubt allerdings erste Rückschlüsse auf den Stellenwert von Information in den Programmen der einzelnen Sender. Grundsätzlich spielt der Bereich Information innerhalb der SRG-Programme eine zentrale Rolle. Die Konzession sieht unter anderem vor, dass die SRG «für die Erfüllung ihres Leistungsauftrags im Bereich Information Mittel in der Höhe von mindestens der Hälfte ihrer Einnahmen aus der Abgabe für Radio und Fernsehen ein[zusetzen]» habe.²³

Unter Informationen werden in der vorliegenden Untersuchung «Programmelemente mit informierendem Charakter»²⁴ verstanden. In der Regel geht es dabei um Fakten und Meinungen zu realem Geschehen. Informationsinhalte kommen nicht nur in den entsprechend bezeichneten Programmabschnitten – wie in Nachrichten oder Informationsmagazinen – vor. Sie finden sich auch innerhalb von Moderationsstrecken, z.B. wenn Moderierende einen journalistischen Beitrag ankündigen und dabei Informationen des Beitrags vorwegnehmen. Nicht als Information im Sinn der Konzession gelten Serviceleistungen (wie Wettervorhersagen), Moderation per se oder Unterhaltung.

Themenrelevanz. Laut SRG-Konzession haben die Sender der SRG SSR in ihrem Informationsangebot «insbesondere über politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, kulturelle und soziale Zusammenhänge» zu informieren.²⁵ Informationen aus den genannten Bereichen wird folglich besondere Bedeutung oder auch «Themenrelevanz» zugeschrieben. Messbar gemacht wird die Dimension mit Hilfe der Variablen «Thema», die den Codierenden die Einordnung von Informationsinhalten in zehn einzelne thematische Bereiche ermöglicht.

Konzessionsrelevante Themen (Auswahl). Die SRG-Konzession verpflichtet die Sender unter anderem dazu, die Schweizer Kultur zu fördern und «mit ihrem Angebot zur kulturellen Entfaltung und zur Stärkung der kulturellen Werte des Landes» beizutragen.²⁶ Zudem sollen die publizistischen Inhalte der SRG «das Verständnis, den Zusammenhalt und den Austausch unter den Landesteilen, Sprachgemeinschaften, Kulturen, Religionen und gesellschaftlichen Gruppierungen» fördern.²⁷ Wie in Kapitel 3.2. bzw. 6.2.2. näher erläutert, stösst die Methode der quantitativen Inhaltsanalyse an ihre Grenzen, wenn es um das Eruiere von möglichen Wirkungen der Berichterstattung auf die Hörerschaft geht. Sie kann allerdings messen, wie intensiv die konzessionell vorgegebenen Aspekte im publizistischen Angebot der Sender thematisiert werden, also beispielsweise wie hoch der Anteil an Informationen über das Schweizer Kulturschaffen ausfällt. Auf Basis einer intensiven Analyse der Bestimmungen in der Konzession sowie der empirischen Erprobung des entwickelten Erhebungsinstruments wurden einzelne thematische Kategorien, die sogenannten «konzessionsrelevanten Themen» definiert, die seitdem kontinuierlich in der Programmforschung zu den Sendern der SRG

²³ SRG-Konzession, Art.6, Abs. 6.

²⁴ Grossenbacher et al. 2018, S. 140.

²⁵ SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 2. Der in der Konzession erwähnte Aspekt der «soziale[n] Zusammenhänge» wurde in der vorliegenden Untersuchung – analog zur Vorgängerstudie – nicht als eigene Ausprägung der Kategorie «Thema» operationalisiert.

²⁶ SRG-Konzession, Art. 7, Abs. 1 und Abs. 2.

²⁷ SRG-Konzession, Art. 3, Abs. 4.

SSR analysiert wurden. Dabei handelt es sich um den Austausch zwischen den Schweizer Landesteilen bzw. Sprachgemeinschaften, um den Austausch zwischen den verschiedenen Kulturen in der Schweiz, um die Schweizer Kulturproduktion und um den Themenkomplex der Auslandsschweizer/innen. Für jeden Informationsbeitrag wird untersucht, ob er diese Aspekte aufgreift oder zumindest am Rande streift.

Tabelle 2: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Relevanz
 (*) Grossebacher et al. 2018; (**) neu: Brändli et al. 2020; (***) neu/verändert Glaab/Vlašić 2021

Leistungsindikator Relevanz	
Dimensionen	Auswertungsanweisungen
Informationsanteil	Anteil der Informationsbeiträge am Gesamtprogramm, in % (*)
Themenrelevanz ²⁸	Anteil der Informationsbeiträge aus den Themenkategorien Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur, ²⁹ in % (**, ***)
Konzessionsrelevante Themen (Auswahl) ³⁰	Total der Informationsbeiträge, in denen konzessionsrelevante Themen vorkommen, in % (*, ***) <ul style="list-style-type: none"> - Austausch Landesteile/Sprachgemeinschaften - Austausch Kulturen/Religionen in der Schweiz - Auslandsschweizer/innen - Schweizer Kultur

Themenvielfalt. Der Aspekt der Vielfalt ist in der Konzession sowohl inhaltlich als auch formal angelegt.³¹ Der Leistungsindikator Vielfalt wurde dementsprechend in die Dimensionen Themen-, Meinungs-, Akteurs- und Formenvielfalt unterteilt und einzeln operationalisiert. Bei der Frage nach der Themenvielfalt geht es um die Frage, ob ein SRG-Sender bzw. die gesamte sprachregionale SRG-Sendefamilie den Fokus der Informationsinhalte schwerpunktmässig auf einen Themenbereich, wie Politik oder Wirtschaft, legt oder ein breiteres Spektrum von Themen behandelt. Bei der Interpretation der Ergebnisse ist allerdings zu beachten, dass die Konzession den einzelnen SRG-Sendern unterschiedliche thematische Schwerpunkte auferlegt. So hat zum Beispiel La Première seinen Fokus auf «Information, gesellschaftliche Themen und Unterhaltung» zu setzen, während sich Couleur 3 auf «populäre Kultur, gesellschaftliche Themen und Unterhaltung» ausrichten soll.³²

²⁸ In der Analyse zum Studienjahr 2019 wurde dieser Kennwert als Hinweis auf eine hohe Relevanz der Programme herangezogen («Thema: Relevanz (+)'). Allerdings liesse sich mit Blick auf die Funktion der (sozialen) Orientierung argumentieren, dass die Berichterstattung über Human Interest-Themen oder Unglücke/Verbrechen im näheren Umfeld aus Sicht des Publikums durchaus von Relevanz sein können (und entsprechende Nachrichtenfaktoren daher einen Einfluss darauf haben (vgl. Köster & Wolling, 2006)).

²⁹ In der Vorgängerstudie für das Studienjahr 2019 wurde hier der «Anteil der Informationsbeiträge aus den Themenkategorien Politik, Wirtschaft, Gesellschaft, Kultur und Sport» zusammengefasst. Aufgrund der oben zitierten Konzessionsvorgabe (SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 2) sowie inhaltlicher Überlegungen werden in der vorliegenden Studie hier lediglich die Themenkategorien Politik, Wirtschaft, Gesellschaft und Kultur miteinbezogen. Der Vergleich der Ergebnisse für die Entwicklung von 2017 bis 2020 basiert auf einer Reanalyse der im Bericht zur Programmanalyse 2017 ausgewiesenen Werte (Grossebacher et al. 2018).

³⁰ Die vorliegende Studie stellte hier aus Konsistenzgründen von einer Auswertung in Minuten auf eine Auswertung in Prozent um. Anders als für das Studienjahr 2017 – aber analog zum Vorgehen für das Studienjahr 2019 – wurde die Auswertung der Kategorien auf Beitragsebene vorgenommen.

³¹ U.a. SRG-Konzession Art. 4, Abs. 1; Art. 6, Abs. 1 und 3.

³² SRG-Konzession, Art. 16, Abs. 1, vgl. auch Abs. 2.

Meinungsvielfalt. Um dem Publikum «eine verlässliche Orientierung in Staat und Gesellschaft»³³ zu bieten, ist es unter anderem unerlässlich, die verschiedenen Positionen politischer, weltanschaulicher und gesellschaftlicher Kräfte und Gruppierungen in der Berichterstattung sichtbar werden zu lassen. Diese Sichtbarkeit ist gewährleistet, wenn nicht nur ein Blickwinkel auf Sachverhalte präsentiert wird, sondern mehrere unterschiedliche Standpunkte dargestellt werden bzw. deren Vertreter/innen selbst zu Wort kommen. In der vorliegenden Studie wird für einen journalistischen Beitrag die Kategorie «[enthält] andere Meinung»³⁴ bzw. «andere Perspektive» codiert, wenn der Beitrag mindestens eine zweite, sich von der zunächst dargestellten Sicht unterscheidende Meinung bzw. Perspektive enthält. Der im Radioprogramm gebotene Meinungspluralismus wird also aktuell erfasst, wenn unterschiedliche Sichtweisen einander **innerhalb** eines journalistischen Beitrags gegenübergestellt werden. Aus forschungsökonomischen Gründen wurde (bislang) darauf verzichtet zu eruieren, inwieweit unterschiedliche Standpunkte zu einem Thema jeweils getrennt voneinander in verschiedenen Beiträgen beleuchtet werden.

Akteursvielfalt. Der Aspekt der Akteursvielfalt rekurriert auf die Beobachtung, dass die Repräsentation von Akteurinnen/Akteuren in den Medien ihre Möglichkeiten zur Partizipation am gesellschaftlichen Diskurs beeinflusst. Eine hohe Akteursvielfalt ist dann gegeben, wenn eine Vielzahl von unterschiedlichen Personen oder Organisationen aus den verschiedensten gesellschaftlichen, politischen oder wirtschaftlichen Bereichen in den Informationsbeiträgen als Handelnde oder als von der Sachlage Betroffene dargestellt werden. Akteurinnen/Akteure können, müssen aber nicht, selbst zu Wort kommen. Sie werden in der Rolle codiert, in der sie im Beitrag schwerpunktmässig präsentiert werden. Dem Codierpersonal stehen dabei sieben verschiedene Ausprägungen zur Verfügung (darunter Politik, Wirtschaft, Sport etc.), in die es die im Radioprogramm vorkommenden Akteurinnen/Akteure einordnen kann. Nach dieser groben Kategorisierung der Akteurinnen/Akteure erfolgt deren Einordnung in detaillierte Teilausprägungen. Wenn also beispielsweise eine Handelnde in einem Beitrag in ihrer Rolle als SVP-Politikerin dargestellt wird, verschlüsselt das Codierpersonal die Ausprägung «Partei oder Vertreter/in: SVP»; wenn sie in ihrer Funktion als Unternehmerin in Erscheinung tritt, wird «Wirtschaft/Unternehmen» codiert. Für jede Untersuchungseinheit können bis zu zwei Akteurinnen/Akteure verschlüsselt werden.

Formenvielfalt: Bei der Aufbereitung ihrer Informationsinhalte sollen die SRG-Sender eine «Vielzahl geeigneter Formate» verwenden.³⁵ In einem formal vielfältigen Programm finden sich also verschiedene journalistische Darstellungsformen (z.B. Berichte oder Studiogespräche) und Stilmittel (z.B. O-Töne oder Atmoefekte).

³³ SRG-Konzession, Art. 3, Abs. 2.

³⁴ Es kann mittels der aktuellen Operationalisierung nicht unterschieden werden, ob die codierten Informationsinhalte meinungshaltig sind. Anders ausgedrückt: Egal ob in einem Beitrag keine Meinung oder eine Meinung zum Thema des Beitrags vorkommt, in beiden Fällen verschlüsseln die Codierer die Ausprägung «Gleiche Meinung/Keine andere Meinung».

³⁵ SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 3.

Tabelle 3: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Vielfalt
 (*) Grossenbacher et al. 2018; (**) neu Brändli et al. 2020; (***) neu/verändert Glaab/Vlašić 2021

Leistungsindikator Vielfalt	
Dimensionen	Auswertungsanweisungen
Themenvielfalt	100%: alle Themen; minus die zwei häufigsten Themenbereiche, in % (*)
Meinungsvielfalt ³⁶	Anteil der Informationsbeiträge mit anderen Perspektiven oder anderen Meinungen in einordnenden journalistischen Formen (höherer Wert) (*, ***)
Akteursvielfalt	100%: alle Inlandsakteurinnen/-akteure, minus die zwei häufigsten Akteursgruppen, in % (*)
Formenvielfalt	100%: journalistische Formen, minus die zwei häufigsten journalistischen Formen (*)

Sprache. Ein weiterer zu untersuchender Leistungsindikator ist die im Radioprogramm zu hörende Sprache. Sie wird für alle Wort- und Musikbeiträge erhoben. Dabei erlaubt das Instrument eine Differenzierung zwischen Hochdeutsch, Mundart, den übrigen Schweizer Landessprachen und Englisch. Sind verschiedene Schweizer Landessprachen auf einem Sender zu hören, kann dies als ein möglicher Indikator dafür interpretiert werden, dass der Aspekt des Austauschs zwischen den Landesteilen besonders beachtet wurde.

Geschlechtervertretung. Mit der veränderten SRG-Konzession 2018/2019 wurde die SRG SSR unter anderem dazu verpflichtet, sich um «eine angemessene Darstellung und Vertretung der Geschlechter in ihrem publizistischen Angebot» zu bemühen.³⁷ Dementsprechend wird seit 2019 das Geschlecht der Sprechenden in Wortbeiträgen untersucht.³⁸

Tabelle 4: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Geschlechtervertretung und Sprache

(*) Grossenbacher et al. 2018; (**) neu Brändli et al. 2020; (***) neu/verändert Glaab/Vlašić 2021

Leistungsindikator Sprache und Geschlechterverhältnis der Sprechenden	
Dimensionen	Auswertungsanweisungen
Anteil der dominierenden Sprache	Anteil der in allen Wortbeiträgen am häufigsten vorkommenden Sprache, in % (**)
Anteil der männlichen Sprechenden	Anteil ausschliesslich männliche Sprechende, in % (***)

In der Konzession wird die SRG dazu aufgerufen, «im aktuellen Informationsangebot und in anderen Angeboten mit hoher Publikumsbeachtung die jeweils anderen

³⁶ Bisher erfolgte die Verdichtung der Dimension «Meinungsvielfalt» auf Basis der auf Politik bezogenen Ausprägungen der Kategorien «Quelle 1 & 2». In der aktuellen Studie wurde eine Verdichtung auf Basis der Kategorien «Andere Meinung»/«Andere Perspektive» gewählt.

³⁷ SRG-Konzession, Art. 3, Abs. 3.

³⁸ Zur Problematik der Operationalisierung der «angemessene(n) Darstellung und Vertretung der Geschlechter», vgl. Brändli et al. 2020, S. 17f. und S. 59.

Sprachregionen» zu berücksichtigen.³⁹ Zudem sollen die Sender «den Schwerpunkt auf die Darstellung und Erklärung des Geschehens auf internationaler, nationaler und sprachregionaler Ebene» legen.⁴⁰ Die geografische Aufmerksamkeitsverteilung der SRG-Radiosender wird mittels dreier Kategorien operationalisiert: Ereignisort, Regionalbezug und Themenreichweite. Mittels der Kategorie «Themenreichweite» wird untersucht, ob dem Geschehen in der Berichterstattung vorwiegend Bedeutung für die thematisierte Person selbst zugeschrieben wird, oder ob es Relevanz für den thematisierten Ort, die (Sprach)region, die Schweiz als Ganzes oder (auch) das Ausland hat. Im «Ereignisort» wird verschlüsselt, wo das Geschehen stattfindet. In den Kategorien «Regionalbezug 1&2» schliesslich wird codiert, welche Schweizer Orte in den Informationsinhalten erwähnt werden. Auch eine beiläufige Nennung einer Schweizer Gemeinde, eines Schweizer Kantons oder anderer Schweizer geographischer Entitäten zählt dabei als Regionalbezug. Mit der Auswertung der letztgenannten Kategorien kann überprüft werden, wie häufig die verschiedenen (Sprach-)Regionen der Schweiz in den SRG SSR-Sendern Erwähnung finden bzw. wie intensiv Geschehnissen Aufmerksamkeit geschenkt wird, die sich in den verschiedenen Landesteilen ereignen.

Tabelle 5: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Regionalbezug
 (*) Grossebacher et al. 2018; (**) neu Brändli et al. 2020; (***) neu/verändert Glaab/Vlašić 2021

Leistungsindikator Regionalbezug	
Dimensionen	Auswertungsanweisungen
Ereignisse in der deutschen/rätomanischen CH	Anteil der Informationsbeiträge mit Ereignisort in der jeweiligen Sprachregion, in % (*)
Ereignisse in der französischen CH	
Ereignisse in der italienischen CH	
Ereignisse im Ausland	Anteil der Informationsbeiträge mit Ereignisort im Ausland, in % (**)
Regionalbezug deutsche/rätomanische CH	Anteil der Informationsbeiträge mit Regionalbezug in der jeweiligen Sprachregion, in % (**)
Regionalbezug französische CH	
Regionalbezug italienische CH	
Themenreichweite: ≤ sprachregional	Anteil der Informationsbeiträge mit einer höchstens sprachregionalen Themenreichweite, in % (= lokal, kantonal, regional, sprachregional) (**)

Transparenz. «Das publizistische Angebot der SRG hat hohen qualitativen und ethischen Anforderungen zu genügen. Es zeichnet sich aus durch [...] Professionalität». Ein zentrales Merkmal journalistischer Professionalität ist der transparente Umgang mit den Informationsquellen, die der Berichterstattung zugrunde liegen.⁴¹ Erstens geht es dabei darum, den Zuhörenden offenzulegen, um welche Art von Quelle es sich handelt, also zum Beispiel um eine Informantin oder einen Experten aus den Bereichen Politik oder Wirtschaft oder eine wissenschaftliche Studie etc. Die Quelle kann entweder erwähnt werden oder – im Fall von Informantin-

³⁹ SRG-Konzession, Art. 12, Abs. 1.

⁴⁰ SRG-Konzession Art. 6, Abs 2.

⁴¹ (SRG-Konzession Art. 4, Abs 1).

nen/Informanten oder Expertinnen/Experten – im O-Ton eingespielt bzw. live zugeschaltet werden. Für jede Untersuchungseinheit können bis zu zwei Quellen verschlüsselt werden. Zunächst werden sie grob einem von neun verschiedenen Bereichen zugeteilt (Politik, Wirtschaft, Sport etc.) und anschliessend en Detail verschlüsselt (z.B. Bundesrat, Gewerkschaft, Sportfunktionäre, etc.).

Zweitens geht es im Hinblick auf den transparenten Umgang mit Informationsquellen darum, deutlich zu machen, wie die Redaktion an das Quellenmaterial gelangte. Führte also beispielsweise ein sendereigener Reporter ein Interview mit der Quelle oder stammten die gesendeten Inhalte aus einer Pressemitteilung der Quelle? Dieser Aspekt wurde mittels der Kategorie «Quellenzugang» erhoben. Hier wurde verschlüsselt, ob der jeweilige Informationsausschnitt offenlegte, auf welche Art und Weise die Journalisten zu den Informationen aus den im ersten Schritt codierten Quellen gelangten.

Tabelle 6: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Professionalität

(*) Grossenbacher et al. 2018; (**) neu Brändli et al. 2020; (***) neu/verändert Glaab/Vlašić 2021

Leistungsindikator Professionalität	
Dimensionen	Auswertungsanweisungen
Transparenz: Quelle ⁴²	Anteil der Informationsbeiträge, in denen mind. eine Quelle genannt wird, in % (*, ***)
Transparenz: Quellenzugang	Anteil der Informationsbeiträge, in denen der Quellenzugang transparent gemacht wurde, in % (*)

Musik. Obwohl Musik bei vielen Radiosendern einen grossen oder sogar den überwiegenden Teil der Sendezeit ausmacht, spielt sie bei der Diskussion über die Qualität von Medienangeboten zumeist eine eher untergeordnete Rolle. Mit Blick auf die Ansprache jüngerer Zielgruppen sowie die Bedeutung von Schweizer Musikerinnen/Musikern und Komponistinnen/Komponisten für das kulturelle Leben umfasst der Leistungsindikator für das musikalische Programm der Radiosender die Dimensionen Vielfalt, Aktualität und Anteil der Schweizer Interpretinnen/Interpreten im Musikprogramm.

Tabelle 7: Vorgaben zur Ergebnisverdichtung: Leistungsindikator Musik

(*) Grossenbacher et al. 2018; (**) neu Brändli et al. 2020; (***) neu/verändert Glaab/Vlašić 2021

Leistungsindikator Musik	
Dimensionen	Auswertungsanweisungen
Vielfalt der Musik ⁴³	100%: alle Musikstile, minus die zwei häufigsten Musikstile (Tagesprogramm) (***)
Aktualität der Musik	Anteil der gespielten Musik (Tagesprogramm), die seit 2010 erschienen ist, in % (*)
Anteil Schweizer Musik	Anteil der gespielten Musik (Tagesprogramm) von Schweizer Interpretinnen/Interpreten, in % (*)

⁴² Die vorliegende Studie ergänzt den Leistungsindikator Professionalität um die Dimension «Transparenz: Quelle». In den früheren Untersuchungen wurden die Kategorien «Quelle 1&2» zwar erhoben, aber nicht in die Leistungsindikatoren integriert.

⁴³ Bisher: «Anteil der gespielten Musiktitel im Tagesprogramm (Stichtag), die nicht in den Top 30 der internationalen Charts (USA/UK/D) vertreten sind/waren» (Grossenbacher et al. 2018, S. 123).

3.4. Qualitätssicherung und Reliabilitätstests

Die Zuverlässigkeit, mit der ein inhaltsanalytisches Instrument in der Praxis misst, wird üblicherweise danach beurteilt, wie einheitlich die Codierer/innen das gleiche Material codieren (Intercoder-Reliabilitätstest). Dieses Vorgehen erlaubt zwar Rückschlüsse darauf, inwiefern verschiedene Codierende bei der Bearbeitung des gleichen Materials zu den gleichen Ergebnissen kommen. Es sagt aber nichts darüber aus, ob diese Codierung auch korrekt ist bzw. ob so codiert wurde, wie es von der Forschungsleitung intendiert war. Sollen die Codierenden zum Beispiel entscheiden, ob es sich bei einem Hörbeispiel um Moderation oder Information handelt, sagt ein hoher Wert des Intercoder-Reliabilitätstests aus, dass sich viele Codierer/innen für die gleiche Ausprägung entschieden haben, aber nicht, ob diese Ausprägung auch die Wahl war, für die die Forschungsleitung votiert hätte. Um letzteres beurteilen zu können, muss die Sicht der Forschenden in den Reliabilitätstest integriert werden.⁴⁴ Ein solcher Forscher-Coder-Reliabilitätstest zeigt auf, inwiefern (und bei welchen Kategorien) die Entscheidungen der einzelnen Codierer/innen mit der Intention der Forschungsleitung übereinstimmen.

Formale Kategorien, wie beispielsweise die Sprache eines Beitrags, sollten dabei vom Codierpersonal zu nahezu 100% in Übereinstimmung mit der Forschenden verschlüsselt werden. Bei thematischen bzw. komplexeren Kategorien hingegen werden in üblichen Intercoder-Reliabilitätstests Übereinstimmungswerte von über 80% in der Regel als «gut» und über 90% als «sehr gut» bewertet. Analoge Ergebnisse sind auch für Forscher-Coder-Reliabilitätstests zu erwarten.

Im Laufe der vorliegenden Studie wurden zwei Forscher-Coder-Reliabilitätstest durchgeführt. Analog zur Vorgängerstudie wurden die Kategorie Beitragstyp und sieben Inhaltsvariablen in die Tests einbezogen.⁴⁵ Die Ergebnisse sind in der folgenden Tabelle dokumentiert.

Tabelle 8: Überblick Forscher-Coder-Reliabilitätstests 2021

Test-nr.	Monat	Testdimension	Anzahl Codierende	Anzahl Untersuchungseinheiten	Übereinstimmung ⁴⁶
1	04.2021	Beitragstyp	4	61	94%
		Inhaltliche Kategorien	4	61	92%
2	08.2021	Beitragstyp	4	45	99%
		Inhaltliche Kategorien	4	45	96%

Im Anschluss an die Tests, die zur Zufriedenheit der Forschenden ausfielen, wurden die Codierenden nochmals individuell nachgeschult. Zur Verbesserung der

⁴⁴ Rössler 2017, S. 207f.

⁴⁵ Die vorangegangenen Untersuchungen wiesen Intercoder-Reliabilitätstests aus, so dass die früheren Ergebnisse nicht mit den Werten der aktuellen Studie vergleichbar sind.

⁴⁶ Anteil der Untersuchungseinheiten, in denen die einzelnen Codierer/innen vollständig mit der Musterlösung übereinstimmen.

Reliabilität fanden darüber hinaus regelmässige Austauschrunden der Codierenden und der Projektleitung statt. Die Qualität der Erhebung wurde kontinuierlich geprüft und bei Bedarf wurden Korrekturmassnahmen veranlasst.

Die Güte der Messung wurde auch technisch unterstützt: Die Filterregelungen des Codebuchs wurden in die LINK-Codiersoftware integriert. Wählte ein/e Codierende/r beispielsweise eine Ausprägung einer Kategorie an, deren Wahl bedingte, dass eine zweite Kategorie nicht codiert werden sollte, zeigte die Codiermaske diese zweite Kategorie nicht an. Unzulässige Codier-Kombinationen wurden somit weitestgehend automatisch ausgeschlossen. Nach Abschluss der Codierung wurde schliesslich ein intensiver Data Cleaning-Prozess durchgeführt.

3.5. Lesehinweise zum vorliegenden Bericht

Die **Auswertung** der Ergebnisse erfolgt nicht – wie es bei inhaltsanalytischen Studien oft der Fall ist – auf Basis der Anzahl der journalistischen Beiträge, sondern auf **Basis** ihrer **Zeitdauer**. Die ausgewiesenen Resultate stellen also – je nach Kontext – Anteile an der Gesamtsendezeit eines Senders, der Dauer seiner Informationsinhalte oder der Dauer seiner Informationsinhalte innerhalb (potenziell) einordnender journalistischer Darstellungsformen dar. In der folgenden Tabelle werden die Basiswerte der einzelnen RTS-Sender, auf denen die Ergebnisse der vorliegenden Studie beruhen, aufgelistet (Tabelle 9).

Tabelle 9: Dauer der Informationsinhalte der einzelnen RTS-Radiosender 2021

Basis: Gesamtsendezeit, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

RTS-Sender	Gesamt-sende-dauer	Dauer der Informationsinhalte		Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung ⁴⁷	
		in % (der Sende-dauer)	in hh:mm:ss	in % (der Dauer der Info.inhalte)	in hh:mm:ss
La Première	133:00:00	67%	88:29:29	80%	70:52:19
Espace 2	133:00:00	17%	23:05:37	59%	13:34:30
Couleur 3	133:00:00	15%	19:38:03	59%	11:32:27
Option Musique	133:00:00	7%	09:50:32	26%	02:33:15
RTS-Sender	133:00:00	27%	35:15:55	56%	24:38:08

Konkret wird bei einer 45-sekündigen Meldung zu einem politischen Thema auf Option Musique für die Kategorie «Journalistische Form» 45 Sekunden «Meldung» und für die Kategorie «Thema» 45 Sekunden «Politik» gemessen. Wechselt die journalistische Form im Audiomaterial z.B. von «Meldung» zu «Interview»

⁴⁷ Filter: «Journalistische Form»: Bericht, Feature/Reportage, Biographie/Porträt, Glosse, Rezension/Kritik/Interpretation, Kommentar/Kolumne, Presseschau, eigenständiges Interview, Studiogespräch sowie Statement, Zitat, Umfrage oder Live-Schaltel wenn innerhalb eines Gebauten Beitrags.

oder das Thema von «Politik» zu «Wirtschaft», beginnt eine neue Untersuchungseinheit, deren Dauer wieder neu ermittelt wird.⁴⁸ Am Ende der Codierung wird die Dauer aller Meldungen bzw. die Dauer aller Inhalte mit dem thematischen Schwerpunkt «Politik» summiert und jeweils in Beziehung zur Dauer aller Informationsinhalte des Senders (siehe Tabelle 9) gesetzt. Ein Ergebnis von «32% Politik bei Option Musique» sagt also aus, dass in 32% der Dauer der Informationsinhalte des Senders (also in 3h 8min 58sek von 9h 50min 32sek) politische Themen behandelt werden. Etwas komplizierter zu interpretieren sind die Resultate, wenn es um Kategorien geht, bei denen keine neue Untersuchungseinheit angelegt wird.⁴⁹ Wird in der erwähnten Meldung beispielsweise der Bundesrat als Akteur genannt, wird für diese Untersuchungseinheit «Akteur 1 Politik» verschlüsselt. Die Dauer, innerhalb derer der Bundesrat als «Akteur 1» erfasst wird, entspricht dann 45 Sekunden – selbst wenn der Bundesrat nicht für den gesamten Beitrag als Akteur relevant sein sollte.

Für die Kategorie «Akteur/in» und einige weitere Kategorien sind **Mehrfachcodierungen** möglich; es können also für eine Untersuchungseinheit bis zu zwei Akteure bzw. Akteurinnen verschlüsselt werden. Werden innerhalb einer 45-sekündigen Meldung der Bundesrat und der Nationalrat als Handelnde dargestellt, werden «Akteur 1 Politik» und «Akteur 2 Politik» codiert.⁵⁰ Die Dauer, die für jeden der beiden Akteure erfasst wird, beträgt nun jeweils 45 Sekunden. Für die Auswertung wird die Dauer, die für «Akteur 1» erfasst wurde, zur Dauer addiert, die für «Akteur 2» erfasst wurde, und anschliessend durch die Dauer der Informationsinhalte dividiert. Da häufig zwei Akteure/Akteurinnen innerhalb des gleichen Zeitabschnitts auftreten, können sich die Prozentwerte für die Gesamtkategorie «Akteur/in» auf **über 100% summieren**.

Die **Auswahl und Reihenfolge** der in den Ergebniskapiteln (Kapitel 4.1. - 4.8.) präsentierten **Resultate** orientieren sich an den in Kapitel 3.3. vorgestellten **Leistungsindikatoren** und deren **Dimensionen**. In Kapitel 4.9. werden die Ergebnisse der Inhaltsanalyse basierend auf den – ebenfalls in Kapitel 3.3. vorgestellten – Verdichtungsregeln aggregiert. Soweit möglich, werden die Resultate mit denen der Vorgängerstudien aus den Jahren 2015 und 2018 kontrastiert. Die einzelnen Ergebnisse der vier RTS-Sender wurden in Kapitel 4.9. nochmals übersichtlich in Form von Grafiken und Tabellen aufbereitet. Im Fazit werden die analysierten Programmleistungen der RTS-Sender schliesslich im Kontext der SRG-Konzession betrachtet und zusammengefasst.

⁴⁸ Zu den Kategorien, bei denen eine Veränderung i.d.R. eine neue Untersuchungseinheit bedingt, zählen: Beitragstyp, Beitragsart, Journalistische Form, Sprecher, Ereignisort sowie (bei thematischen Brüchen) Thema und Themenreichweite.

⁴⁹ Zu den Kategorien, bei denen eine Veränderung i.d.R. keine neue Untersuchungseinheit bedingt, zählen: Akteur; Regionalbezug; Quelle(nzugang); Hintergrundinformation, Corona, konzessionsrelevante Themen, Andere Meinung/Perspektive.

⁵⁰ Die Akteure werden – ebenso wie die Themen – in einem zweiten Schritt noch detaillierter verschlüsselt.

3.6. Ereigniskontext der Stichprobe 2021

Die Stichprobe für den vorliegenden Bericht fiel in eine äusserst ungewöhnliche Zeit: 2021 war – wie 2020 – von einer schweiz- und weltweiten gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Krise im Zusammenhang mit der COVID-19-Pandemie geprägt. Anfang Januar verlängerte und verschärfte der Bundesrat die seit 2020 bestehenden Corona-Massnahmen in der Schweiz aufgrund steigender Infektions-Fallzahlen. Restaurants, Kultur-, Sport-, und Freizeiteinrichtungen blieben geschlossen; per 18. Januar (eine Woche vor dem 1. Stichtag) mussten zusätzlich Läden des nicht-täglichen Bedarfs schliessen; private Veranstaltungen und Menschenansammlungen wurden weiterhin eingeschränkt.

Auf Basis einer sich beruhigenden Pandemielage erfolgten ab Mitte Februar vorsichtige Öffnungsschritte, die dem gesellschaftlichen und wirtschaftlichen Leben in der Schweiz wieder mehr Raum boten. Kurz vor dem 2. Stichtag im März wurden beispielsweise Veranstaltungen mit Publikum (unter Einschränkungen) wieder möglich. Die Tage um den 2. Stichtag waren von einem weiteren Pandemie-bedingten Ereignis geprägt: Als Reaktion auf eine Demonstration von Massnahmen-Kritikern in Liestal (ohne Einhaltung der Massnahmen) wurde unter dem Hashtag «noLiestal» eine Online-Gegendemonstration auf Twitter gestartet, die regen Zulauf erhielt. Im April und Mai gab es weitere Lockerungsschritte (z.B. Erhöhung der erlaubten Besucherzahlen bei Veranstaltungen). Am 18.5. (3. Stichtag) äusserte sich die Schweizer Covid-19-Task-Force des Bundes während einer Medienkonferenz positiv zur Pandemie-Entwicklung und äusserte die Hoffnung auf ein Herunterfahren der Massnahmen im Sommer.

Ende Juni fiel unter anderem der Beschluss für ein Stattfinden von Grossveranstaltungen ohne Kapazitäts- und Personenzahlbeschränkungen, jedoch unter Nutzung des Covid-Zertifikats (Nachweis über Impfung oder Genesung bzw. aktuelles, negatives Testergebnis («3G»)). In der Folge wurde über eine Ausweitung der Zertifikatspflicht diskutiert. Kurz nach dem fünften Stichtag Anfang September wurde die «3G»-Nachweispflicht auf Restaurants, Kultur-/Freizeiteinrichtungen und Veranstaltungen (in Innenräumen) übertragen, bald darauf fand sie bei der Einreise in die Schweiz Anwendung. Bei der Abstimmung Ende November wurde das «Covid-Gesetz» mit 62% angenommen. Basierend auf einer sich verschärfenden Pandemielage gab der Bundesrat am 10. Dezember (letzter Stichtag) zwei Varianten für weiterführende Massnahmen in die Konsultation: die erneute Schliessung von Betrieben versus die Einführung einer «2G»-/«2G-plus»-Regel (Zutritt nur für geimpfte/genesene Personen).

Weitere auffällige Ereignisse in der Untersuchungsperiode waren:

Tabelle 10: Übersicht auffälliger Ereignisse in der Untersuchungsperiode

Stichtag	Ereignis
25.01.	<ul style="list-style-type: none"> - Beginn des virtuellen WEFs (25.-29.01.) - Italienischer Ministerpräsident Conte tritt zurück - Ski-Weltcup in Kitzbühel (22.-25.01.) - Gedenktage: 75 Jahre Erdbeben im Wallis 10 Jahre Revolution in Ägypten - Solothurner Filmtage (20.-27.01.) - Starker Schneefall in der Romandie
25.03.	<ul style="list-style-type: none"> - Grosser Impfgipfel in Bern - US-Präsident Joe Biden nimmt am virtuellen Gipfel der EU teil - Qualifikationsspiel für Fussball-WM 2022 (Schweiz vs. Bulgarien) – am Vortag - Schiffshavarie: Containerschiff MV Ever Given blockiert Suezkanal
18.05	<ul style="list-style-type: none"> - Gesprächsrunden und Debatten rund um das Rahmenabkommen zwischen der EU und der Schweiz (finaler Entscheid 26.05.) - Medienkonferenz der Schweizer Covid-19-Task-Force: positive Pandemie-Entwicklung / Hoffnung auf ein Herunterfahren der Massnahmen im Sommer - Neue Gewalteskalation zwischen Israel und der Hamas - Knapp 2'000 Migranten schwimmen zur spanischen Nordafrika-Exklave Ceuta - Zyklon trifft auf indische Küste - Roger Federer spielt beim Geneva Open
14.07	<ul style="list-style-type: none"> - EU präsentiert den europäischen Green Deal - Demonstrationen gegen die Regierung in Kuba - Bundesverwaltungsgericht verhängt Millionenbusse gegen Swisscom wegen Missbrauchs der Marktmacht - Überschwemmungen und Unwetter - Tour de France
05.09	<ul style="list-style-type: none"> - Literaturfestival «Le Livre sur les Quais» in Morges (04.-06.09.) - Paralympische Spiele - Qualifikationsspiel für Fussball-WM 2022 (Schweiz vs. Italien) - Eishockey Champions Hockey League 2021/2022 – am Vortag
23.10	<ul style="list-style-type: none"> - SVP-Delegiertenversammlungen - Prozess gegen Italiens früheren Innenminister Salvini wegen der Blockade des Rettungsschiffes «Open Arms» 2019 - Eishockey Champions Hockey League 2021/2022 - US-Schauspieler Baldwin erschießt bei Filmdreh eine Kamerafrau
10.12.	<ul style="list-style-type: none"> - Bundesrat plant Verschärfung der Corona-Massnahmen - Londoner Berufungsgericht (High Court) hebt das Auslieferungsverbot des Wikileaks-Gründers Assange an die USA auf

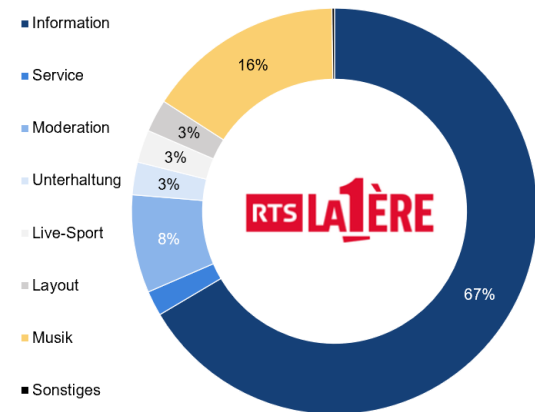
4. Ergebnisse der SRG SSR-Radioprogrammanalysen 2021

4.1. Ergebnisse der einzelnen Sender (in Grafiken)

4.1.1. La Première ⁵¹

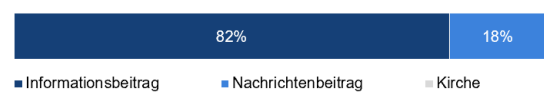
La Première – Programmstruktur

Basis: Gesamtsendezeit (133:00:00)



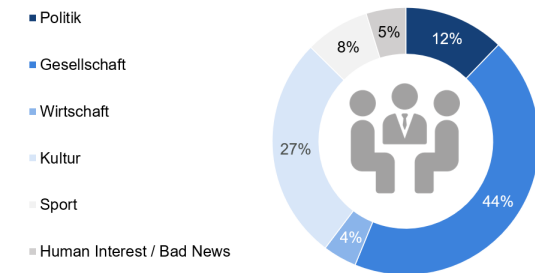
Programmstruktur en Detail: Beitragsarten Information

Basis: Dauer der Informationsinhalte (88:29:29)



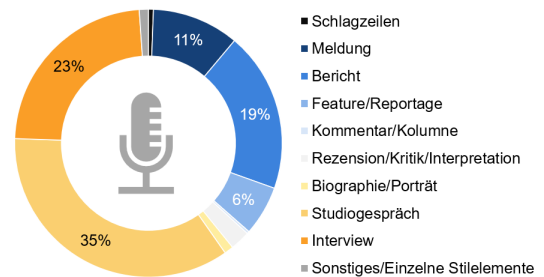
Themen

Basis: Dauer der Informationsinhalte



Journalistische Darstellungsformen

Basis: Dauer der Informationsinhalte, auf Beitragsebene



Thematisierung der Coronakrise

Basis: Dauer der Informationsinhalte



Vermittlung von Hintergrundinformationen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung (70:52:19)



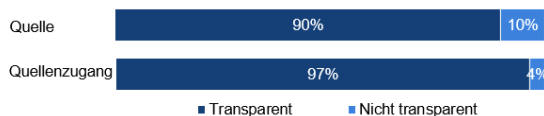
Andere Meinungen und Perspektiven

Basis: Dauer der der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung



Quellen und Quellenzugang

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Mehrfachcodierungen, Quellenzugang kumuliert auf 100%

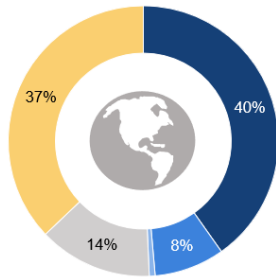


⁵¹ Für alle Grafiken auf dieser und der nächsten Seite (ausser Musikgrafiken) gilt: Basis: Stichprobe 2021, Mo-So, 05.00-24.00 Uhr; Für alle Grafiken auf Basis «Dauer der Informationsinhalte» (mit Ausnahme Grafik «Journalistische Darstellungsformen») gilt zudem: Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton; Für alle Musikgrafiken gilt: Basis: Stichprobe 2021, Musikstichtag Tagesprogramm, 05.00-20.00 Uhr.

Ereignisort

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Ortsbezug (59:43:19)
(30% aller Informationsinhalte auf La Première haben keinen Ereignisort)

- Französische Schweiz
- Deutsche/RR Schweiz
- Italienische Schweiz
- Schweiz (national)
- Ausland



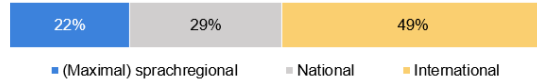
Regionalbezüge

Basis: Dauer der Informationsinhalte (Mehrfachcodierungen)

Regionalbezüge	Anteil
Französische Schweiz	58%
Deutsche und rätoromanische Schweiz	17%
Italienische Schweiz	3%
Kein Regionalbezug	48%

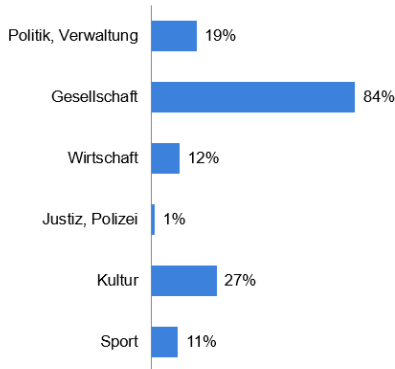
Themenreichweite

Basis: Dauer der Informationsinhalte bestimmbarer geografischer Themenreichweite (63:49:00)



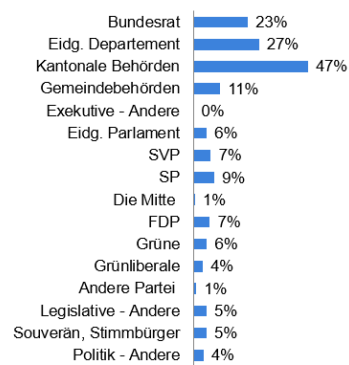
Inländische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Inlandsakteurinnen/-akteuren (56:11:30), Mehrfachcodierungen



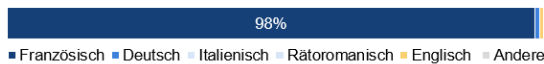
Politische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteurinnen/-akteuren (06:27:58), Mehrfachcodierungen



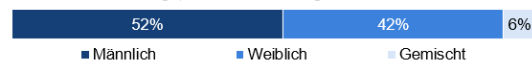
Sprache in Wortbeiträgen

Basis: Alle Wortbeiträge (104:24:09)



Geschlecht der Sprechenden

Basis: Alle Wortbeiträge, Mehrfachcodierungen auf 100%



Musik: Schweizer Interpret/in

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm (5.00-20.00 Uhr) am Musikstichtag (N=29)



Musik: Stile

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



Musik: Alter

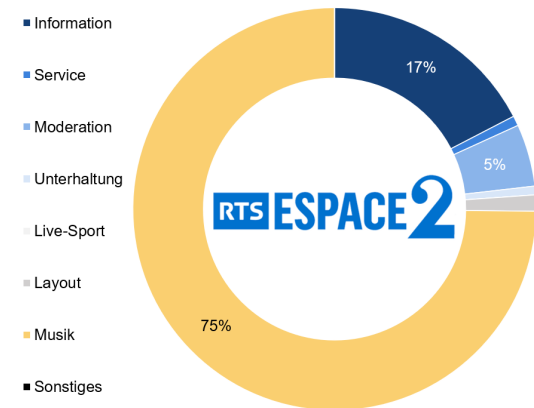
Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



4.1.2. Espace 2 ⁵²

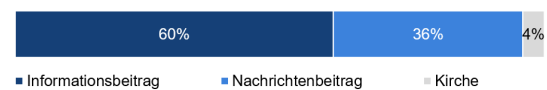
Espace 2 – Programmstruktur

Basis: Gesamtsendezeit (133:00:00)



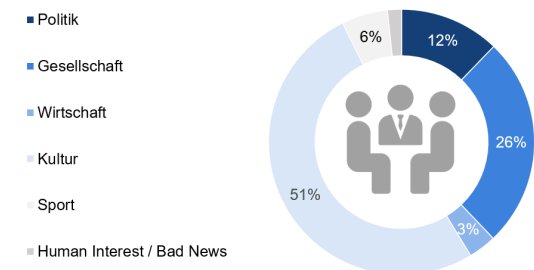
Programmstruktur en Detail: Beitragsarten Information

Basis: Dauer der Informationsinhalte (23:05:37)



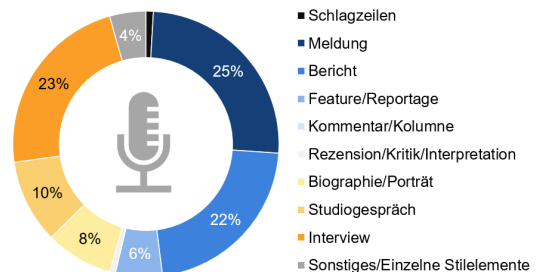
Themen

Basis: Dauer der Informationsinhalte



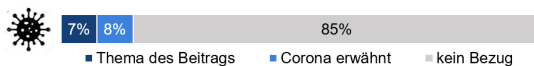
Journalistische Darstellungsformen

Basis: Dauer der Informationsinhalte, auf Beitragsebene



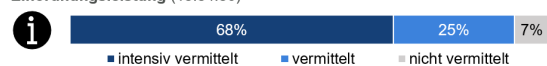
Thematisierung der Coronakrise

Basis: Dauer der Informationsinhalte



Vermittlung von Hintergrundinformationen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung (13:34:30)



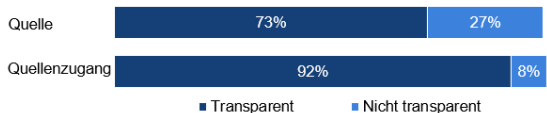
Andere Meinungen und Perspektiven

Basis: Dauer der der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung



Quellen und Quellenzugang

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Mehrfachcodierungen, Quellenzugang kumuliert auf 100%

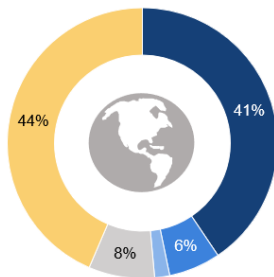


⁵² Für alle Grafiken auf dieser und der nächsten Seite (ausser den Musikgrafiken) gilt: Basis: Stichprobe 2021, Mo-So, 05.00-24.00 Uhr; Für alle Grafiken auf Basis «Dauer der Informationsinhalte» (mit Ausnahme der Grafik «Journalistische Darstellungsform») gilt zudem: Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton; Für alle Musikgrafiken gilt: Basis: Stichprobe 2021, Musikstichtag Tagesprogramm, 05.00-20.00 Uhr.

Ereignisort

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Ortsbezug (19:11:28)
(12% aller Informationsinhalte auf Espace 2 haben keinen Ereignisort)

- Französische Schweiz
- Deutsche/RR Schweiz
- Italienische Schweiz
- Schweiz (national)
- Ausland



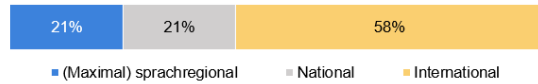
Regionalbezüge

Basis: Dauer der Informationsinhalte (Mehrfachcodierungen)

Regionalbezüge	Anteil
Französische Schweiz	53%
Deutsche und rätoromanische Schweiz	13%
Italienische Schweiz	2%
Kein Regionalbezug	51%

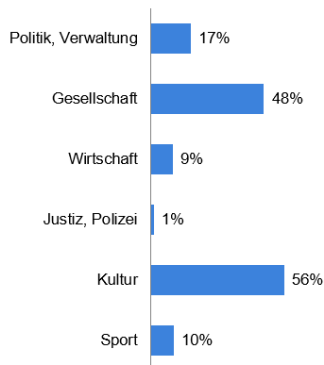
Themenreichweite

Basis: Dauer der Informationsinhalte bestimmbarer geografischer Themenreichweite (18:43:14)



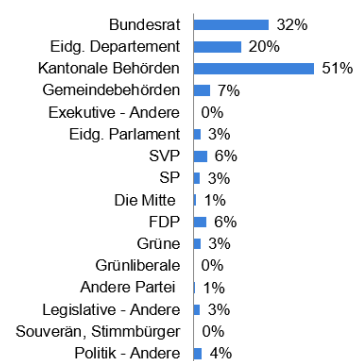
Inländische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Inlandsakteurinnen/-akteuren (12:44:43), Mehrfachcodierungen



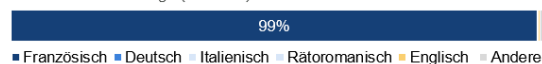
Politische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteurinnen/-akteuren (01:32:44), Mehrfachcodierungen



Sprache in Wortbeiträgen

Basis: Alle Wortbeiträge (30:15:24)



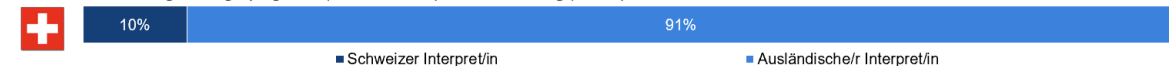
Geschlecht der Sprechenden

Basis: Alle Wortbeiträge, Mehrfachcodierungen auf 100%



Musik: Schweizer Interpret/in

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm (5.00-20.00 Uhr) am Musikstichtag (N=126)



Musik: Stile

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



Musik: Alter

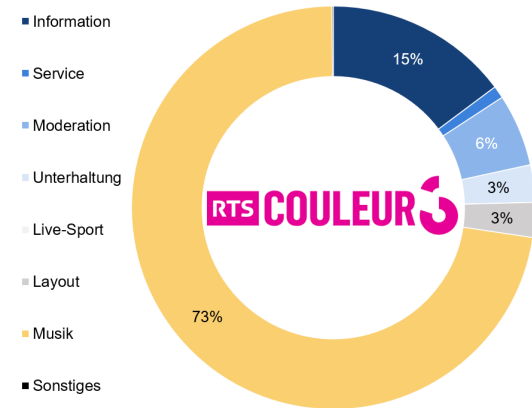
Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



4.1.3. Couleur 3 ⁵³

Couleur 3 – Programmstruktur

Basis: Gesamtsendezeit (133:00:00)



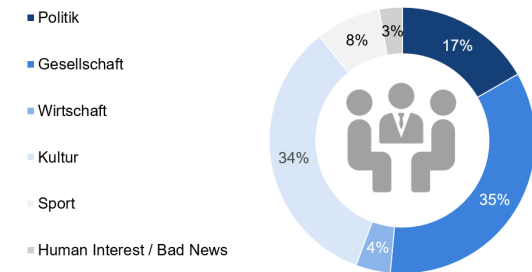
Programmstruktur en Detail: Beitragsarten Information

Basis: Dauer der Informationsinhalte (19:38:03)



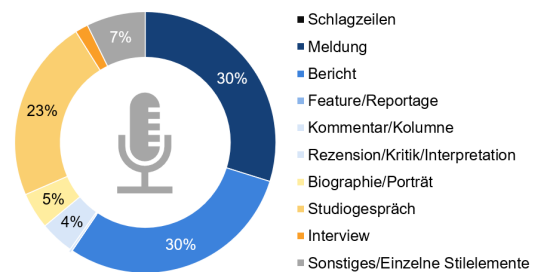
Themen

Basis: Dauer der Informationsinhalte



Journalistische Darstellungsformen

Basis: Dauer der Informationsinhalte, auf Beitragsebene



Thematisierung der Coronakrise

Basis: Dauer der Informationsinhalte



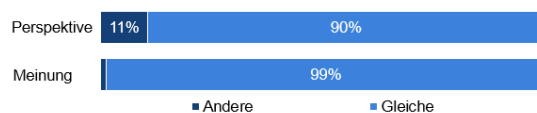
Vermittlung von Hintergrundinformationen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung (11:32:27)



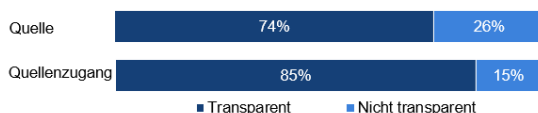
Andere Meinungen und Perspektiven

Basis: Dauer der der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung



Quellen und Quellenzugang

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Mehrfachcodierungen, Quellenzugang kumuliert auf 100%

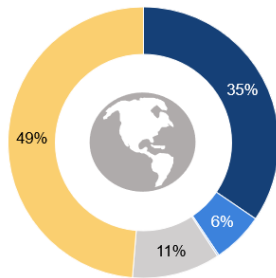


⁵³ Für alle Grafiken auf dieser und der nächsten Seite (ausser den Musikgrafiken) gilt: Basis: Stichprobe 2021, Mo-So, 05.00-24.00 Uhr; Für alle Grafiken auf Basis «Dauer der Informationsinhalte» (mit Ausnahme der Grafik «Journalistische Darstellungsform») gilt zudem: Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton; Für alle Musikgrafiken gilt: Basis: Stichprobe 2021, Musikstichtag Tagesprogramm, 05.00-20.00 Uhr.

Ereignisort

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Ortsbezug (12:49:36)
(34% aller Informationsinhalte auf Couleur 3 haben keinen Ereignisort)

- Französische Schweiz
- Deutsche/RR Schweiz
- Italienische Schweiz
- Schweiz (national)
- Ausland



Regionalbezüge

Basis: Dauer der Informationsinhalte (Mehrfachcodierungen)

Regionalbezüge	Anteil
Französische Schweiz	45%
Deutsche und rätoromanische Schweiz	13%
Italienische Schweiz	0%
Kein Regionalbezug	58%

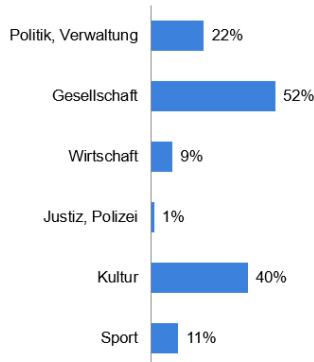
Themenreichweite

Basis: Dauer der Informationsinhalte bestimmbarer geografischer Themenreichweite (16:11:29)



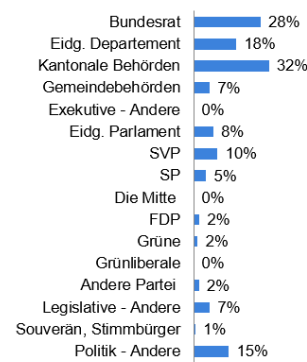
Inländische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Inlandsakteurinnen/-akteuren (10:25:45), Mehrfachcodierungen



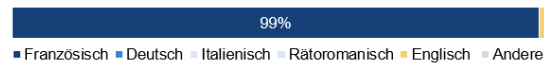
Politische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteurinnen/-akteuren (01:41:44), Mehrfachcodierungen



Sprache in Wortbeiträgen

Basis: Alle Wortbeiträge (31:13:23)



Geschlecht der Sprechenden

Basis: Alle Wortbeiträge, Mehrfachcodierungen auf 100%



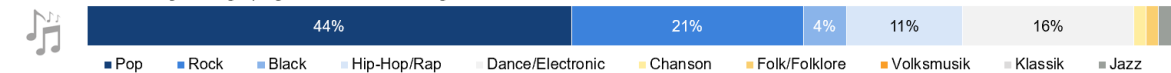
Musik: Schweizer Interpret/in

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm (5.00-20.00 Uhr) am Musikstichtag (N=178)



Musik: Stile

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



Musik: Alter

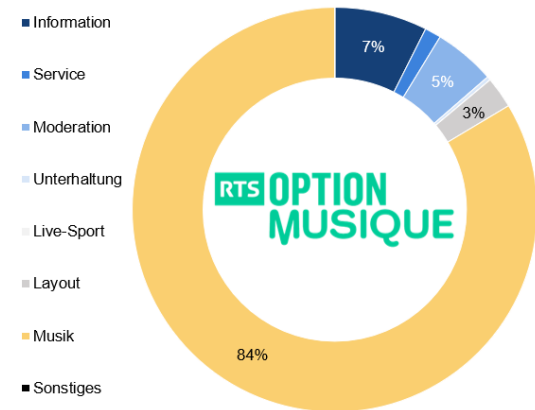
Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



4.1.4. Option Musique ⁵⁴

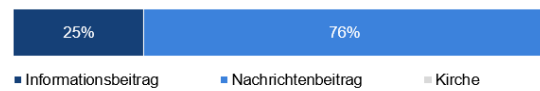
Option Musique – Programmstruktur

Basis: Gesamtsendezeit (133:00:00)



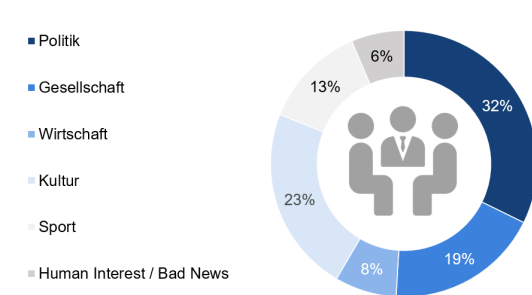
Programmstruktur en Detail: Beitragsarten Information

Basis: Dauer der Informationsinhalte (09:50:32)



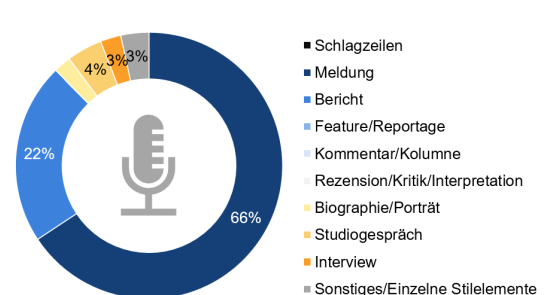
Themen

Basis: Dauer der Informationsinhalte



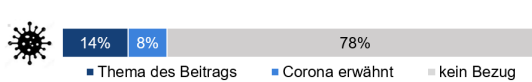
Journalistische Darstellungsformen

Basis: Dauer der Informationsinhalte, auf Beitragsebene



Thematisierung der Coronakrise

Basis: Dauer der Informationsinhalte



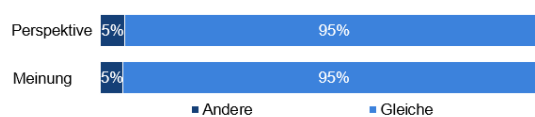
Vermittlung von Hintergrundinformationen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung (02:33:15)



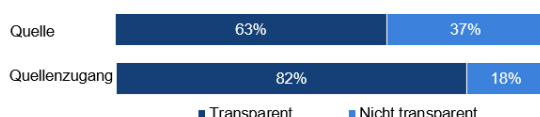
Andere Meinungen und Perspektiven

Basis: Dauer der der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung



Quellen und Quellenzugang

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Mehrfachcodierungen, Quellenzugang kumuliert auf 100%

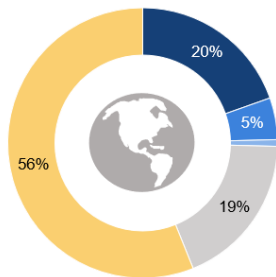


⁵⁴ Für alle Grafiken auf dieser und der nächsten Seite gilt: Basis: Stichprobe 2021, Mo-So, 05.00-24.00 Uhr; Für alle Grafiken auf Basis «Dauer der Informationsinhalte» (mit Ausnahme der Grafik «Journalistische Darstellungsform») gilt zudem: Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton; Für alle Musikgrafiken gilt: Basis: Stichprobe 2021, Musikstichtag Tagesprogramm, 05.00-20.00 Uhr.

Ereignisort

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Ortsbezug (08:04:48)
(14% aller Informationsinhalte auf Option Musique haben keinen Ereignisort)

- Französische Schweiz
- Deutsche/RR Schweiz
- Italienische Schweiz
- Schweiz (national)
- Ausland



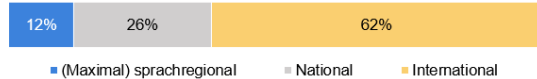
Regionalbezüge

Basis: Dauer der Informationsinhalte (Mehrfachcodierungen)

Regionalbezüge	Anteil
Französische Schweiz	31%
Deutsche und rätoromanische Schweiz	14%
Italienische Schweiz	1%
Kein Regionalbezug	66%

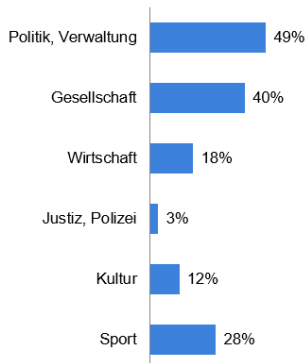
Themenreichweite

Basis: Dauer der Informationsinhalte bestimmbarer geografischer Themenreichweite (09:18:54)



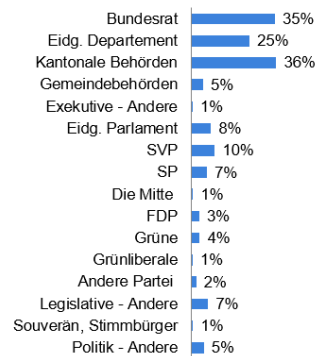
Inländische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Inlandsakteurinnen/-akteuren (04:25:04), Mehrfachcodierungen



Politische Akteurinnen und Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteurinnen/-akteuren (01:26:11), Mehrfachcodierungen



Sprache in Wortbeiträgen

Basis: Alle Wortbeiträge (17:50:54)



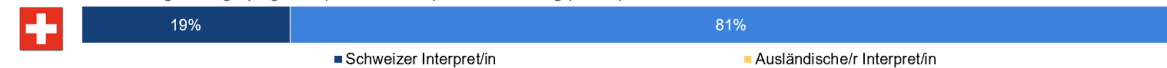
Geschlecht der Sprechenden

Basis: Alle Wortbeiträge, Mehrfachcodierungen auf 100%



Musik: Schweizer Interpret/in

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm (5.00-20.00 Uhr) am Musikstichtag (N=215)



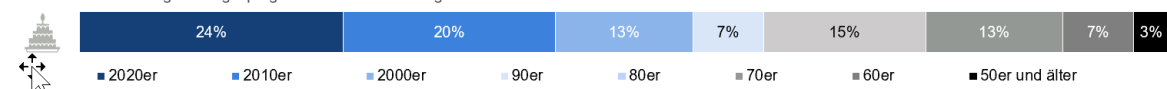
Musik: Stile

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



Musik: Alter

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag



4.2. Programmstruktur

Die vier RTS-Radiosender unterscheiden sich im Hinblick auf ihre Programmstruktur stark voneinander, insbesondere was das **Verhältnis ihrer Musik- und Wortanteile** angeht. La Première ist der einzige Sender, dessen Programm nicht von Musik dominiert wird: Über vier Fünftel seiner Sendezeit bestehen aus Wortbeiträgen. Den Gegenpol bildet Option Musique: Mit einem Musikanteil von 84% seiner Gesamtsendezeit wird der Sender seinem Namen vollauf gerecht. Er hat seinen Fokus auf Musik seit 2018 sogar noch leicht ausgebaut (+2 Prozentpunkte/PP).

Auch Espace 2 und Couleur 3 räumen der Musik einen hohen Stellenwert ein: jeweils etwa drei Viertel ihrer Sendezeit entfallen auf musikalische Beiträge. Diese Schwerpunktsetzung stellt für Espace 2 eine Neuerung bzw. die Fortsetzung eines langjährigen Trends dar. Wie die Programmanalysen seit 2012 zeigen, verlagerte Espace 2 seinen Fokus kontinuierlich in Richtung Musik. Seit der letzten Untersuchung hat der Sender seinen Musikanteil um zehn Prozentpunkte erhöht.⁵⁵ Dieses Ergebnis passt zu der Umstrukturierung des Kultursenders in einen «Musiksender mit Schwerpunkt klassischer Musik» im Jahr 2020.⁵⁶

Analog zu ihren Musikanteilen unterscheiden sich auch die **Informationsleistungen** der einzelnen RTS-Sender. Spitzenreiter, was informative Inhalte anbelangt, ist La Première. Der Sender widmet ihnen etwa zwei Drittel seiner Gesamtsendezeit. Bei den anderen drei Sendern ist Information quantitativ der zweitwichtigste Programmbestandteil. Allerdings legen Espace 2 und Couleur 3 deutlich mehr Gewicht auf informative Inhalte (17% bzw. 15%) als Option Musique (7%). Auf dem Musiksender hat der Stellenwert der Informationsvermittlung im Vergleich zur Vorgängeranalyse sogar noch etwas abgenommen (-1.2PP). Deutlicher als auf Option Musique ist die Informationsleistung auf Espace 2 gesunken (-9PP). Hier zeigen sich offenbar die Folgen der Programmreorganisation des Senders.

Der Anteil der **Moderation** an der Gesamtsendezeit liegt bei allen RTS-Sendern zwischen 5% und 8%. Moderationen werden auf den RTS-Sendern vor allem dazu genutzt, um die Hörerinnen und Hörer von einem Programmelement zum nächsten zu begleiten und ihnen Orientierung innerhalb des Programms zu bieten. Moderation im Sinne von interaktiven Spielen zwischen RTS-Moderierenden und Hörenden kommt indes kaum vor.

Noch seltener als Moderationen finden sich **Serviceelemente**, wie Wettervorhersagen oder Staumeldungen, in den RTS-Radioprogrammen. Alle vier Sender räumen dem Wetter sowie Hinweisen auf das eigene Programm oder die eigene Online-Präsenz Zeit ein. Informationen zur Verkehrslage hingegen senden nahezu ausschliesslich La Première und Option Musique; Kino- und Veranstaltungstipps kommen auf La Première und Option Musique prozentual deutlich seltener vor als im zweiten und vor allem im dritten RTS-Programm. Alle vier Sender weisen kaum auf das Radioprogramm ihrer Schwestersender hin; etwas häufiger finden sich Verweise auf das SRG-Fernsehprogramm.

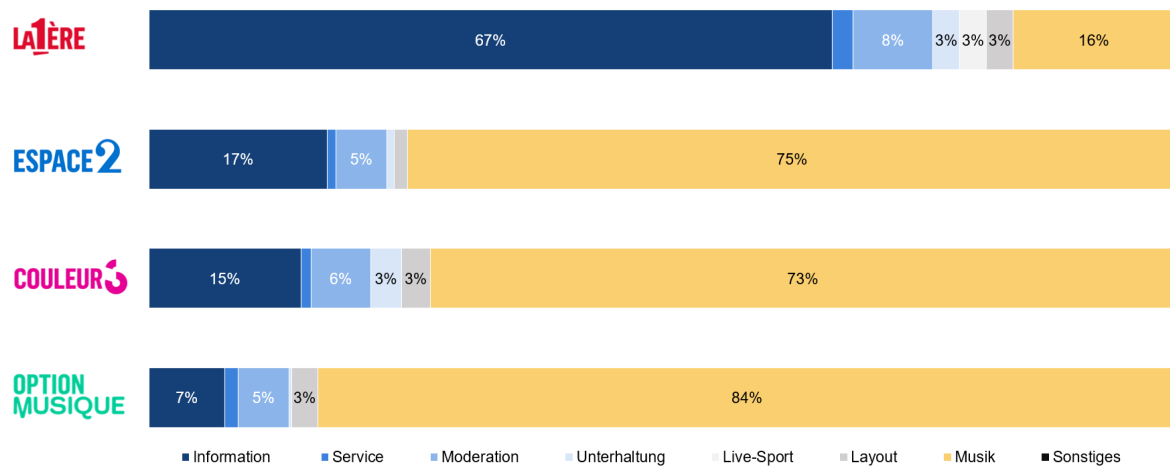
⁵⁵ Grossenbacher et al. 2018, S. 33.

⁵⁶ SRG SSR-Geschäftsbericht 2020, S. 10. Siehe auch: Barrelet 2020.

Wort-Unterhaltung kommt auf den RTS-Radiosendern nahezu nicht vor. Lediglich La Première und Couleur 3 senden einen mit jeweils etwa 3 Prozent nennenswerten Unterhaltungsanteil.⁵⁷ La Première war 2021 der Einzige der vier RTS-Radiosender, der **Live-Sport** übertrug. Etwa 3% seiner Gesamtsendezeit verwandte der Sender darauf, seinen Hörerinnen und Hörern akustische Einblicke in das Geschehen und die Stimmung in Schweizer und internationalen Stadien zu geben. Konkret berichteten SRG-Reporter an den analysierten Stichtagen von einem WM-Qualifikationsspiel der Schweizer Fussballnationalmannschaft gegen Italien und von Eishockeyspielen der Schweizer National League.

Das akustische Erscheinungsbild von Radiosendern wird durch **Layoutelemente**, wie Jingles oder Trailer, geprägt. Die RTS-Sender setzen solche akustischen Signale eher zurückhaltend ein. Am seltensten finden sie sich auf Espace 2 (1%). Aber auch auf den anderen Sendern fallen sie mit jeweils knapp 3% quantitativ kaum ins Gewicht.⁵⁸

Abbildung 1: Programmstruktur
Basis: Gesamtsendezeit, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr



⁵⁷ Die Kindersendung Brouhaha, die mittwochs auf La Première ausgestrahlt wird, wurde am analysierten Stichtag nicht übertragen.

⁵⁸ Die SRG-Konzession untersagt den SRG SSR-Sendern Werbung, also den Verkauf ihrer Sendezeit. Dementsprechend finden sich in den Programmen der RTS-Sender keine Werbespots. Im vorliegenden Untersuchungsjahr kamen auf den RTS-Sendern Sponsoringhinweise und/oder externe Veranstaltungspromotionen vor. Über alle Stichtage machten solche Beiträge lediglich zwischen 1 Minute (Espace 2) und 15 Minuten (La Première) aus. Prozentual liegt ihr Anteil an der Gesamtsendezeit somit im Promillebereich. In der Programmstruktur fielen diese Beiträge unter «Sonstiges». Verglichen mit den Ergebnissen der letzten Erhebung aus dem Jahr 2018 hat sich der Anteil dieser Beiträge auf allen RTS-Sendern verringert.

4.3. Themen und Akteure

4.3.1. Themenstruktur

Alle vier SRG-Radiosender der französischsprachigen Schweiz decken mit ihren Informationsinhalten eine breite Palette verschiedener Themen ab. Fasst man die Themen in sechs grössere Bereiche – Politik, Gesellschaft, Wirtschaft, Kultur, Sport und Human Interest/Bad News – zusammen, so fällt auf, dass alle Sender diese Bereiche zwar behandeln, aber unterschiedliche, teils komplementäre Schwerpunkte bzw. Akzente setzen. So ergibt sich für jeden RTS-Sender ein charakteristisches Bild.

Espace 2 ist der einzige Sender, in dessen Programm ein einzelner Bereich das thematische Spektrum dominiert: Etwas mehr als die Hälfte seiner Informationsinhalte befasst sich mit kulturellen Aspekten. Dieser kulturelle Schwerpunkt war drei Jahre zuvor allerdings noch deutlich akzentuierter (-9PP). Die übrige Sendezeit widmet Espace 2 vor allem gesellschaftlichen und – in geringerem Mass – politischen Themen. Im Wortprogramm von La Première und Couleur 3 dominieren gesellschaftliche und kulturelle Themen. Eine weitere Säule ihres thematischen Spektrums bilden Beiträge, die sich mit Politik befassen. Diese spielen aber quantitativ eine wesentlich geringere Rolle als gesellschaftliche oder kulturelle Inhalte.

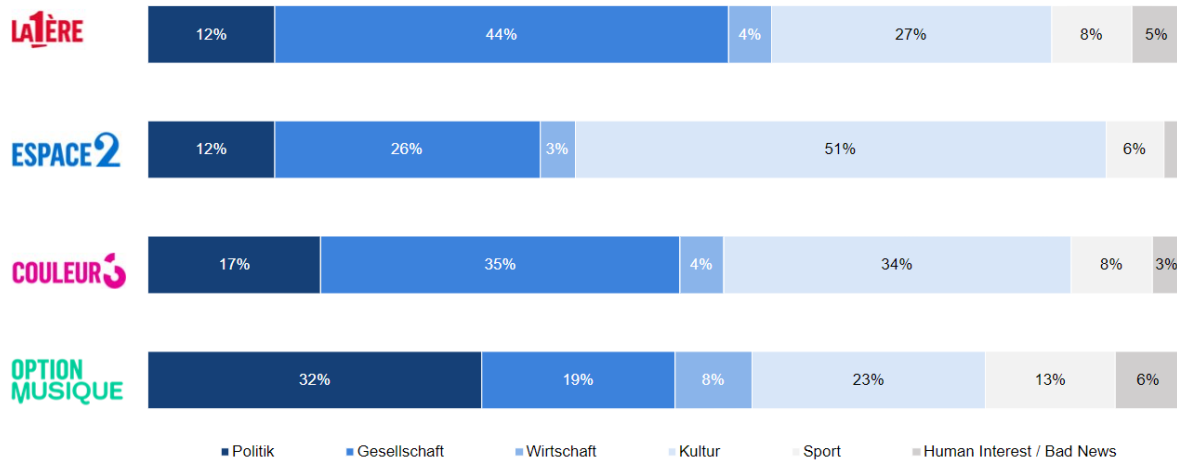
Anders auf Option Musique: Hier kommt dem Themenbereich Politik eine ungleich höhere Bedeutung zu (32%). Ein knappes weiteres Viertel des Informationsoutputs des Musiksenders fokussiert auf Kultur und ein Fünftel auf Gesellschaft. Abgerundet wird das Themenspektrum von Option Musique durch vergleichsweise hohe Anteile an Sport- und Wirtschaftsthemen (13% bzw. 8%) sowie Human Interest/Bad News (6%). Option Musique präsentiert somit 2021 die ausgewogenste thematische Mischung der RTS-Sender. Dieses Ergebnis steht im Einklang mit der Programmstruktur des Musiksenders: Option Musique weist den geringsten Wortanteil der RTS-Sender auf; seine Informationsinhalte finden sich überwiegend in Nachrichtenblöcken. Innerhalb solcher Newsbulletins sind ein vielfältiger Themenmix und ein hoher Anteil an tagesaktuellen Politikthemen üblich.

Der Fokus auf gesellschaftliche Themen hat sich innerhalb der Programme der RTS-Senderfamilie in den letzten drei Jahren deutlich verstärkt; unter anderem wurde mehr Gewicht auf Umweltthemen gelegt (+11PP bzw. +2PP). Dieser Bedeutungszuwachs gesellschaftlicher Themen ging relativ gleichmässig zulasten aller anderen Themenbereiche. Bei Veränderungen innerhalb der Themenstruktur der Sender ist zu berücksichtigen, dass die tagesaktuelle Ereignislage an den Stichtagen erheblichen Einfluss auf die thematische Schwerpunktsetzung haben kann.

Abbildung 2: Themen⁵⁹

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton



4.3.2. Exkurs: Thematisierung der Corona-Krise

Obwohl das Jahr 2021 weniger stark von der Corona-Pandemie geprägt war als das Vorjahr, schenkten die RTS-Journalist/innen der Pandemie und ihren Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur vergleichsweise viel Aufmerksamkeit: Fast ein Zehntel aller RTS-Informationsinhalte thematisierte Aspekte rund um die Corona-Krise. In einem weiteren knappen Zehntel wurde die Pandemie am Rande erwähnt, war aber nicht zentrales Thema des Beitrags.

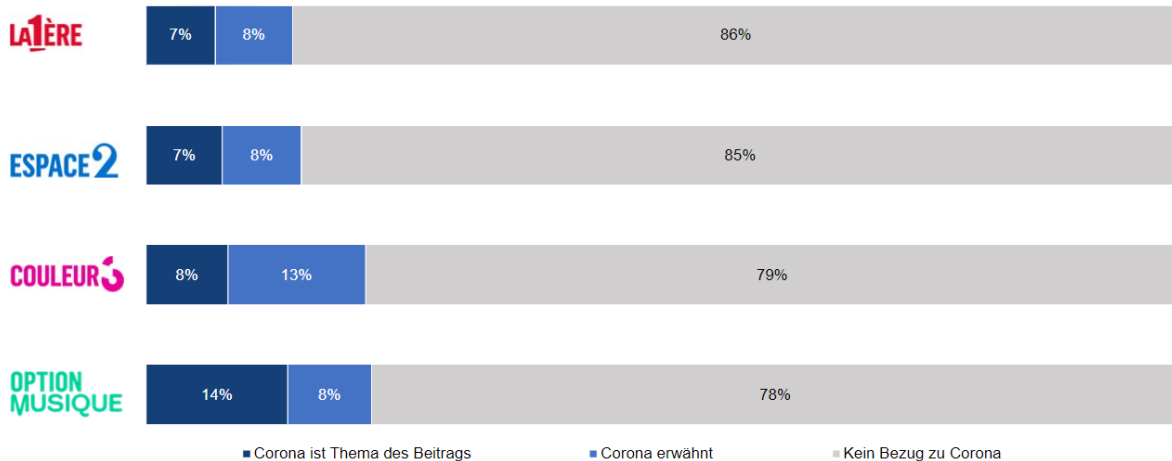
Besonders häufig machte Option Musique die Corona-Krise und ihre Folgen zum Gegenstand von Informationsinhalten, d.h. konkret von Nachrichtenbeiträgen (14%). Auf den anderen drei Sendern war die Krise deutlich seltener das Thema von Informationsinhalten.

⁵⁹ Analog zu früheren Untersuchungen wurden die separat erhobenen Ausprägungen «Recht/Justiz», «Umwelt» und «Wissenschaft/Forschung/Technik» in die Ausprägung «Gesellschaft» integriert.

Abbildung 3: Corona-Krise – Thematisierung

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton



4.3.3. Konzessionsrelevante Themen (Auswahl)

Nur eines der vier untersuchten konzessionsrelevanten Einzelthemen⁶⁰ wurde an den Stichtagen von allen vier RTS-Sendern aufgegriffen: Alle lieferten ihren Hörerinnen und Hörern Informationen rund um die **Schweizer Kultur**. Espace 2 bleibt – trotz seiner Programmumstrukturierung – der Sender, auf dem die Schweizer Kulturproduktion anteilmässig am intensivsten behandelt wird. Ein Viertel seiner Informationsinhalte weist einen Bezug zur Schweizer Kultur auf. Dabei befasst sich der Sender zu etwa gleichen Teilen mit der Schweizer Musikproduktion und mit anderen Schweizer Kulturproduktionen, vor allem aus den Bereichen Film/Theater und Literatur. Allerdings haben sich mit der Reduktion des gesamten Informationsanteils des Senders auch die Informationsstunden zur Schweizer Kultur reduziert. In der aktuellen Erhebung sind rund 5.5 Informationsstunden zu verzeichnen, die sich mit der Eidgenössischen Kulturproduktion beschäftigen. Vor drei Jahren hingegen summierten sie sich noch auf 9.5 Programmstunden. Damals lag der Kultursender sowohl prozentual als auch im Hinblick auf die Anzahl der ausgestrahlten Informationsstunden vor seinen Schwestersendern.

2021 widmet La Première der Schweizer Kulturproduktion – was die aufgewendete Sendedauer in Stunden angeht – mehr Aufmerksamkeit als Espace 2. Anders als auf Espace 2 werden im ersten Programm Aspekte aus den Bereichen Schweizer Literatur, Film/Theater und bildende Kunst/Architektur wesentlich ausführlicher betrachtet als Themen rund um die Schweizer Musik. Das Schlusslicht, was die Einbindung von Informationen zum Schweizer Kulturschaffen ins eigene Programm angeht, ist Option Musique: Lediglich 4% bzw. 24 Minuten der Informationsinhalte des Musiksenders weisen einen Bezug zu diesem konzessionsrelevanten Thema auf.

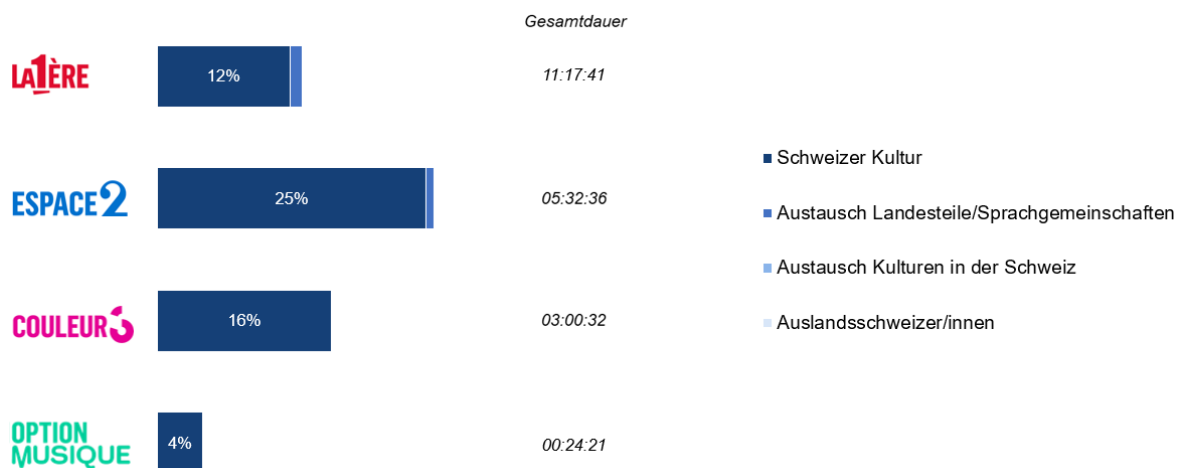
⁶⁰ Vgl. Kapitel 3.3.

Zu den drei weiteren Einzelthemen, die konzessionsrechtlich von besonderer Relevanz sind, ist die Berichterstattung in der aktuellen Stichprobe sehr überschaubar: Der Austausch zwischen den Schweizer Landesteilen und Sprachgemeinschaften wurde an den Stichtagen auf La Première und Espace 2 punktuell und auf den anderen beiden Sendern (nahezu) nicht thematisiert. Beiträge, die sich mit dem Austausch verschiedener Kulturen oder Religionen innerhalb der Schweiz auseinandersetzten, waren ebenfalls kaum im Programm der Sender zu finden. Keiner der vier Sender griff an den Stichtagen die Thematik der Auslandsschweizer auf.

Diese Ergebnisse stellen keine Überraschung dar. Auch in früheren Untersuchungen der RTS-Programme kamen die konzessionsrechtlich relevanten Einzelthemen – mit Ausnahme der Schweizer Kulturproduktion – nur sporadisch vor.⁶¹

Abbildung 4: Thematisierung konzessionsrechtlich relevanter Aspekte

Basis: Dauer der Informationsinhalte, auf Beitragsebene, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr
Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton



⁶¹ Die vorangegangenen Untersuchungen wiesen die konzessionsrelevanten Themen auf Minutenbasis statt in Prozent aus. 2018 ergaben sich für die einzelnen Sender folgende Werte (ohne Berücksichtigung der in der aktuellen Studie nicht mehr erhobenen Kategorie «Integration Ausländer») (in hh:mm:ss): La Première (9:16:31), Espace 2 (9:32:08), Couleur 3 (2:15:37), Option Musique (0:21:07). Umgerechnet in % (Basis: Dauer der Informationsinhalte pro Sender 2018): La Première (10%), Espace 2 (27%), Couleur 3 (12%), Option Musique (3%). Ein unmittelbarer Vergleich mit den Ergebnissen der Programmanalyse 2018 ist nicht möglich, da die Auswertung der konzessionsrelevanten Themen – analog zu Brändli et al. 2020, aber anders als Grossenbacher et al. 2019 – auf Basis des gesamten journalistischen Beitrags erfolgt. Dennoch ist es auffallend, wie sehr die Ergebnisse 2021 strukturell denen aus dem Jahr 2018 ähneln.

4.3.4. Akteursstruktur

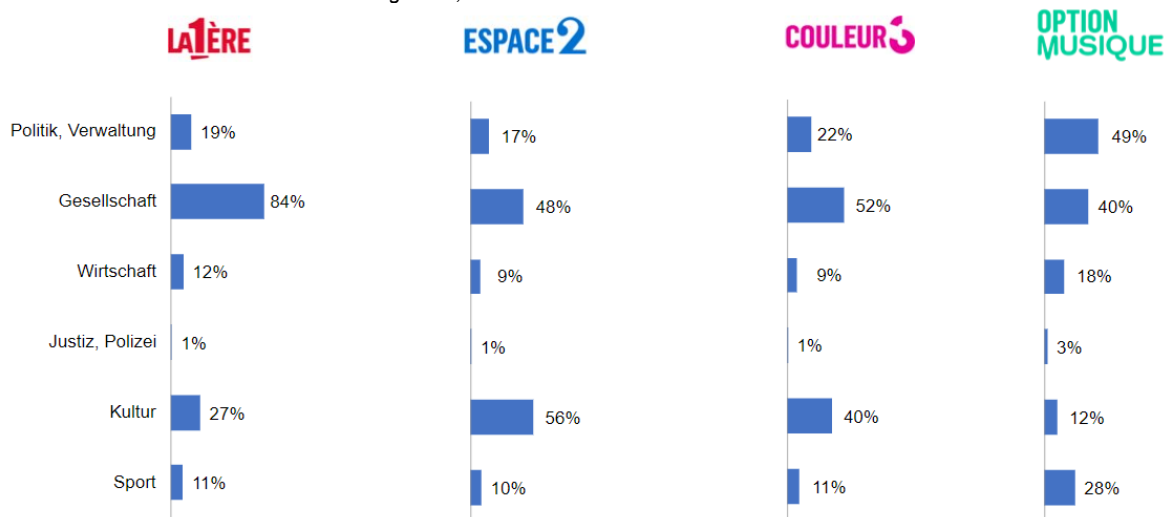
Bei «Akteurinnen und Akteuren» handelt es sich um Personen, Personengruppen oder Organisationen, die im von den Sendern aufgegriffenen Geschehen als Handelnde bzw. als von der Sachlage oder dem Thema Betroffene dargestellt werden. Dementsprechend ist es kaum überraschend, dass das Ergebnis der Akteursanalyse der Sender stark dem ihrer Themenanalyse ähnelt.⁶²

Jeder Sender setzt eigene Schwerpunkte, welche Akteurinnen und Akteure in seinem Programm besonders intensiv dargestellt werden. Die ausgewogenste Akteursmischung – mit einem schwach ausgeprägten Fokus auf Handelnde aus Politik und Verwaltung – präsentiert Option Musique.⁶³ Im zweiten und dritten RTS-Programm kommen besonders häufig Vertreter/innen aus Kultur und Gesellschaft vor. Im Informationsprogramm von La Première schliesslich sind Handelnde aus dem gesellschaftlichen Bereich besonders stark präsent – sogar noch präsenter als es die Themenanalyse des ersten Programms vermuten liesse. Es handelt sich dabei vor allem um Privatpersonen (54%) und – im Vergleich mit den anderen Sendern häufig – um Wissenschaftler/innen (11%). Diese beiden dem gesellschaftlichen Bereich zugeordneten Akteursgruppen treten auf La Première oft nicht nur im Kontext gesellschaftlicher Diskurse in Erscheinung, sondern auch im Rahmen anderer Themenbereiche wie Politik und Kultur.

Abbildung 5: Inländische Akteure/Akteurinnen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit Inlandsakteuren/-akteurinnen, Mehrfachcodierungen, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton



Lesehilfe: In 19% der Dauer der Informationsinhalte auf La Première kommen (auch) politische Inlandsakteure/-akteurinnen vor. In 81% der Dauer der Informationsinhalte auf La Première kommen hingegen keine politischen Inlandsakteure/-akteurinnen vor (100%-19%).⁶⁴

⁶² Vgl. Kapitel 4.3.1

⁶³ Der Fokus der Analyse liegt hier – analog zum Fokus der früheren Untersuchungen – auf den in den Radioprogrammen auftretenden Schweizer Akteurinnen und Akteuren (inkl. solcher Handelnder, bei denen nicht klar erkennbar ist, ob es sich um in- oder ausländische Akteurinnen und Akteure handelt).

⁶⁴ Siehe auch: Kapitel 3.5. Lesehinweise.

In durchschnittlich etwa einem Viertel der Informationsinhalte der RTS-Radiosender kommen Vertreter/innen aus der Schweizer Politik und Verwaltung vor. Dabei wird der Schweizer Exekutive auf allen vier Sendern mehr Aufmerksamkeit geschenkt als der Legislative. Option Musique legt besonderes Gewicht auf Informationen über die nationalen Exekutivorgane, während das erste und das zweite Programm kantonalen Behörden etwas mehr Aufmerksamkeit schenken als dem Bundesrat oder den eidgenössischen Departementen. Vertreter/innen der im Bundesrat vertretenen Parteien kommen – mit Ausnahme der Mitte – in allen Programmen (mehr oder weniger häufig) vor. Für die Präsenz von politischen Akteuren und Akteurinnen spielt die jeweilige tagespolitische Ereignislage an den Stichtagen offenkundig eine bedeutende Rolle: Auf Option Musique und Espace 2 kamen Vertreter/innen aus Politik und Verwaltung an den Stichtagen fast ausschliesslich innerhalb von Nachrichtenbeiträgen – und dementsprechend im Kontext tagesaktueller Ereignisse – vor.⁶⁵ Lediglich auf La Première fanden politische Akteursgruppen auch ausserhalb der Nachrichtenstrecken nennenswerte Beachtung.

Tabelle 11: Anteil politischer Akteurinnen/Akteure

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteuren/-akteurinnen, Mehrfachcodierungen, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton

Politische Akteurinnen/Akteure	La Première	Espace 2	Couleur 3	Option Musique
Bundesrat	23%	32%	28%	35%
Eidgenössisches Departement	27%	20%	18%	25%
Kantonale Behörden	47%	51%	32%	36%
Gemeindebehörden	11%	7%	7%	5%
Exekutive – Andere	0%	0%	0%	1%
Eidgenössisches Parlament	6%	3%	8%	8%
SVP	7%	6%	10%	10%
SP	9%	3%	5%	7%
Die Mitte	1%	1%	0%	1%
FDP	7%	6%	2%	3%
Grüne	6%	3%	2%	4%
Grünliberale	4%	0%	0%	1%
Andere Partei	1%	1%	2%	2%
Legislative – Andere⁶⁶	5%	3%	7%	7%
Souverän, Stimmbürger	5%	0%	1%	1%
Politik – Andere	4%	4%	15%	5%
Dauer der Informationsinhalte mit polit. Inlandsakteuren/-akteurinnen	06:27:58	01:32:44	01:41:44	01:26:11

Lesehilfe: In 23% der Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteuren/-akteurinnen auf La Première kommt (auch) der Bundesrat vor. In 77% der Dauer der Informationsinhalte mit politischen Inlandsakteuren/-akteurinnen auf La Première kommt der Bundesrat hingegen nicht vor (100%-23%).

⁶⁵ Couleur 3 sendete am 18.5.2021 ein längeres Gespräch mit Vertreter/innen der CDJ-Vaud.

⁶⁶ Hierunter fällt die kantonale und kommunale Legislative.

4.4. Geografische Ausrichtung der Informationsinhalte

Im Schnitt räumen die RTS-Sender Geschehnissen, die innerhalb der Schweizer Grenzen stattfinden, etwas mehr Sendezeit ein als solchen, die sich im **Ausland** ereignen. Den höchsten Stellenwert nehmen inländische Ereignisse auf La Première ein: Über 60% seiner ortsbezogenen Informationsinhalte beziehen sich auf einen Ereignisort, der innerhalb der Schweiz liegt. Nur ein RTS-Sender setzt andere Prioritäten: Option Musique widmet dem Geschehen im Ausland etwas mehr Aufmerksamkeit als dem inländischen.

Deutliche Unterschiede zwischen den Sendern zeigen sich auch was ihren Umgang mit Geschehnissen innerhalb der Schweizer Landesgrenzen angeht. Option Musique schenkt **nationalen Ereignissen** – Ereignissen mit Ereignisort «Schweiz» oder «Bundesbern» – die vergleichsweise grösste Aufmerksamkeit. Sie nehmen im Programm des Musiksenders etwa gleich viel Raum ein wie das Geschehen in der **Westschweiz** (20% bzw. 19%). Die anderen drei Sender fokussieren deutlich stärker auf Ereignisse innerhalb der Romandie: Diese nehmen zwischen 35% und 41% ihrer ortsbezogenen Inhalte ein. Nationale Ereignisse dagegen treten eher in den Hintergrund.

Was in der **italienischen Schweiz** passiert, wird von den RTS-Sendern kaum aufgegriffen. Innerhalb der künstlichen Stichwoche wurden beispielsweise lediglich zwei politische Themen aus der benachbarten Sprachregion (jeweils in kurzen Nachrichtenbeiträgen) aufgegriffen: die dortige Einführung der Maskenpflicht im Kontext der steigenden COVID 19-Infektionen und die Zustimmung des Tessiner Grossen Rats zu einer zweiwöchigen Elternzeit. Am ausführlichsten beleuchtet Espace 2 Geschehnisse in der italienisch-sprachigen Schweiz – und selbst hier machen die Informationen lediglich 2% aus. Häufiger hingegen findet das **Deutschschweizer Geschehen** Beachtung: Im Schnitt porträtieren 6% der ortsbezogenen Berichterstattung aller RTS-Sender Geschehnisse, die sich innerhalb der grössten Schweizer Sprachregion ereignen. Am meisten Platz räumt La Première der deutschsprachigen Schweiz ein: Der Sender widmet ihr 8% seiner ortsbezogenen Informationsinhalte (Abbildung 6).

Ein ähnliches Bild liefert die Untersuchung der in den Programmen vorkommenden **Regionalbezüge** – also der Erwähnung von geografischen Entitäten der französischen, italienischen oder deutschen Schweiz. Über alle Programme hinweg dominieren bei den Regionalbezügen Verweise auf Westschweizer Orte, vor allem auf solche innerhalb der Wirtschaftsregionen Lausanne und Genf. Nicht nur Ereignisse, die sich innerhalb der italienischen Schweiz abspielen, werden auf den RTS-Sendern selten thematisiert, auch beiläufige Regionalbezüge zur benachbarten Sprachregion kommen kaum vor. Am ehesten finden sie sich in den ersten beiden RTS-Programmen. Auf La Première gibt es zudem besonders zahlreiche Bezüge zur Deutschschweiz; aber auch die anderen drei Sender referenzieren Deutschschweizer Orte vergleichsweise oft (Tabelle 12).

Abbildung 6: Ereignisort

Basis: Dauer der Informationsinhalte, die einen Ortsbezug aufweisen, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr
 Filter: «Ereignisort», exkl. Kein Ereignisort; «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton

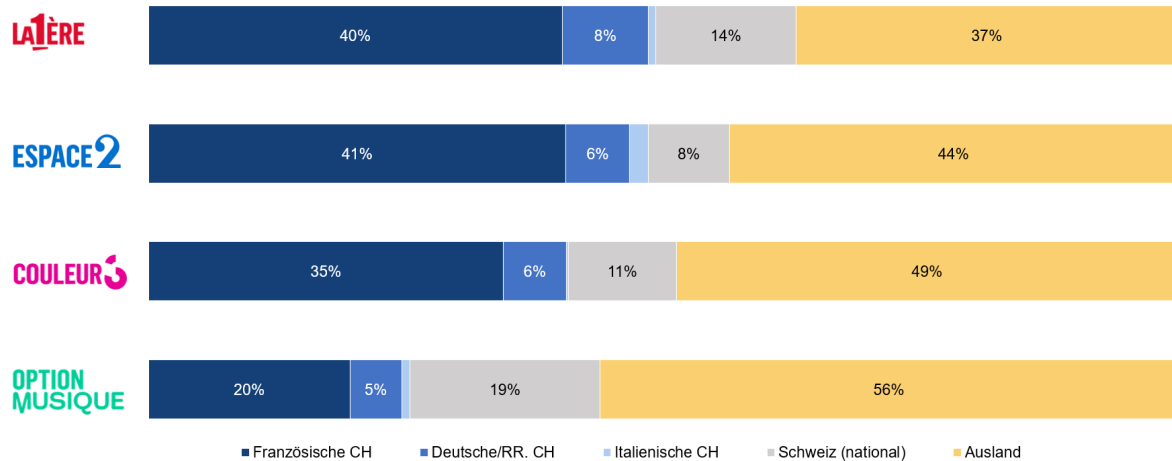


Tabelle 12: Regionalbezüge

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Mehrfachcodierungen, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr
 Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton

Regionalbezüge	La Première	Espace 2	Couleur 3	Option Musique
Lausanne	21%	16%	22%	11%
Genf	15%	21%	10%	11%
Freiburg	7%	7%	2%	3%
Neuenburg	4%	2%	3%	3%
Unterwallis/Bas Valais	6%	5%	3%	3%
Jura	3%	1%	0%	0%
Andere Französische Schweiz	3%	1%	5%	1%
Deutsche & rätoromanische Schweiz	17%	13%	13%	14%
Italienische Schweiz	3%	2%	0%	1%
Kein Regionalbezug	48%	51%	58%	66%
Dauer der Informationsinhalte	84:19:15	21:44:19	18:40:18	09:28:48

Lesehilfe: In 21% der Dauer der Informationsinhalte von La Première kommt ein Bezug zur Wirtschaftsregion Lausanne vor/wird ein Ort innerhalb der Wirtschaftsregion erwähnt; in 79% (= 100%-21%) wird kein Ort innerhalb der Wirtschaftsregion Lausanne erwähnt.

Ob Informationsinhalte von (sprach)regionaler, nationaler oder internationaler Relevanz sind, hängt nicht nur von ihrem Ereignisort oder von in ihnen erwähnten Regionalbezügen ab. Vielmehr spielt eine Rolle, wie Geschehnisse in der Berichterstattung eingeordnet werden bzw. welche geografische Reichweite einem Thema im journalistischen Beitrag zugeschrieben wird.⁶⁷ Beispielsweise können Beiträge, deren Ereignisorte in der Romandie, der Deutschschweiz oder im Tessin liegen, eine **Themenreichweite** aufweisen, die über ihre jeweilige geografische

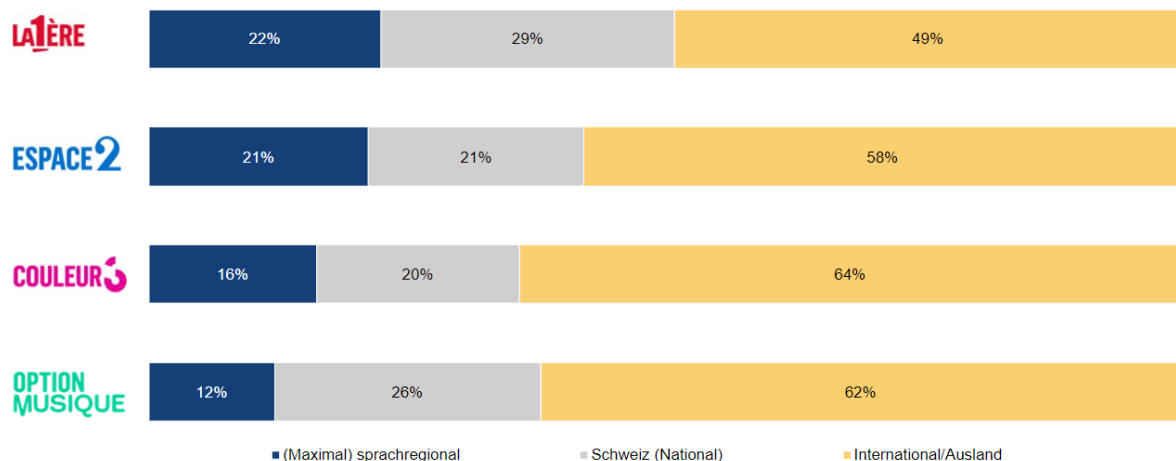
⁶⁷ Zum Framing-Konzept in der Kommunikationswissenschaft, vgl. u.a. Matthes 2014.

Entität hinausgeht. Sie können also auch von nationaler oder internationaler Bedeutung sein bzw. so dargestellt werden.⁶⁸ Dementsprechend fällt der Anteil der in den RTS-Programmen präsentierten Themen, die ausschliesslich von lokaler, kantonalen oder (sprach)regionaler Relevanz sind, geringer aus als es die Analyse der Ereignisorte erwarten liesse.⁶⁹ Auslands- und Schweizanteile liegen hier deutlich höher: Knapp ein Viertel der Informationsinhalte mit bestimmbarer geografischer Themenreichweite sind von nationaler Relevanz; 58% würde man in einer Tageszeitung im Ressort «International» finden.

Betrachtet man die geografische Aufmerksamkeitsverteilung der einzelnen Sender ergibt sich ein ähnliches Bild wie bei der Analyse der Ereignisorte. La Première ist auch hier der Sender mit dem geringsten Auslandsanteil und dem höchsten Anteil an Informationen, die von sprachregionaler Relevanz sind – letzteres zusammen mit Espace 2.

Abbildung 7: Themenreichweite

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit bestimmbarer geografischer Themenreichweite, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr
Filter: «Themenreichweite», exkl. Themenreichweite nicht bestimmbar und exkl. individuell; «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton



Verglichen mit den Ergebnissen aus dem Jahr **2018** schenken alle vier RTS-Sender Themen mit internationaler Reichweite deutlich weniger Aufmerksamkeit (-11PP). Am ausgeprägtesten zeigt sich diese Veränderung auf Espace 2: hier nahmen Inhalte mit internationaler Reichweite um 15 Prozentpunkte ab – möglicherweise ein weiterer Effekt der Programmumstrukturierung des Senders. Ähnliche, wenn auch weniger über alle Programme konsistente Resultate liefert die Analyse der Ereignisorte im Zeitverlauf: La Première und Couleur 3 senden deutlich weniger Informationen über internationales Geschehen als das 2018 der Fall war (-4PP bzw. -11PP). Auf den anderen beiden Sendern blieb der Auslandsanteil nahezu unverändert.

⁶⁸ Codiert wurde aus der «Schweizer Perspektive». Daher wurden Ereignissen, deren Ereignisort im Ausland liegt, in der Regel die Themenreichweite «international» zugewiesen, selbst wenn das Geschehen aus Sicht der dortigen Beteiligten von lokaler/regionaler/nationaler Bedeutung erschien, z.B. Demonstration in einer US-amerikanischen Stadt.

⁶⁹ Methodisch ist zu berücksichtigen, dass die beiden Auswertungen auf einer leicht voneinander abweichenden Basis beruhen (Informationsinhalte mit bestimmbarem Ereignisort vs. Informationsinhalte mit bestimmbarer geografischer Themenreichweite).

Die Anteile der Informationen mit (maximal) sprachregionaler Themenrelevanz ist auf allen vier Sendern gestiegen, am deutlichsten auf Espace 2 (+9PP). Couleur 3 sendete 2021 nicht nur etwas mehr Informationen zu Themen von (maximal) sprachregionaler Relevanz, sondern auch deutlich häufiger Beiträge über Ereignisse, die in der Westschweiz stattfanden (+4PP bzw. +10PP).⁷⁰ Das dritte Programm ist allerdings das einzige, das Geschehen mit Westschweizer Ereignisort mehr Aufmerksamkeit entgegenbringt als vor drei Jahren. Auf Espace 2 zeigt sich hier sogar eine gegensätzliche Entwicklung: der Sender hat seinen Fokus auf Geschehen innerhalb der Romandie sowie seine Regionalbezüge zu Westschweizer Orten seit 2018 tendenziell reduziert (jeweils -6PP). Dennoch bleibt Espace 2 zusammen mit La Première Spitzenreiter, was Informationen über Ereignisse in der Romandie und Bezüge zu Westschweizer Orten angeht.

4.5. Journalistische Aufbereitung der Informationsinhalte

4.5.1. Journalistische Darstellungsformen

Die RTS-Senderfamilie präsentiert ihren Hörenden Informationsinhalte in Gestalt vielfältiger journalistischer Darstellungsformen. Besonders häufig finden sich Kurzmeldungen, Berichte, Interviews und Studiogespräche. Weitere, teilweise journalistisch äusserst anspruchsvolle Darstellungsformen komplettieren das formale Spektrum der Senderfamilie, kommen jedoch nicht auf allen Sendern vor. Die oft aufwändig produzierten Features und Reportagen finden sich zum Beispiel ausschliesslich auf La Première und Espace 2 (je 6%), Rezensionen/Kritiken/Interpretationen hingegen eher auf La Première und Couleur 3 (2% bzw. 4%).⁷¹ Innerhalb der einzelnen journalistischen Darstellungsformen verwenden die RTS-Sender oftmals zusätzliche journalistische Stilelemente (22%). Solche O-Töne, Atmos oder Live-Schalten innerhalb von z.B. Berichten gestalten das jeweilige Programm abwechslungsreicher.

In ihrer formalen Programmgestaltung setzen die einzelnen RTS-Sender auf recht unterschiedliche Konzepte. Espace 2 präsentiert seine Programminhalte auf vergleichsweise vielfältige Art und Weise. Der Sender bietet ein sehr breites und quantitativ vergleichsweise ausgeglichenes Portfolio journalistischer Darstellungsformen und Stilmittel. Jeweils rund ein Viertel seiner Informationsinhalte werden in Form von Kurzmeldungen und Berichten aufbereitet; ein Drittel wird der Hörerschaft in Dialogform dargeboten; etwa ein Sechstel in Form von Biographien/Portraits sowie lebendig gestalteter Features/Reportagen. Über ein Fünftel seiner Darstellungsformen integriert zudem weitere journalistische Stilmittel, darunter vor

⁷⁰ Grossenbacher et al. 2019, S. 58.

⁷¹ Die hier ausgewiesene Auswertung der Kategorie «Journalistische Darstellungsform» erfolgte auf Beitragsbasis und gesplittet zwischen «Journalistische Darstellungsform» und «Stilmittel». Dieses Vorgehen entspricht der Auswertung, wie sie für die SRG SSR-Radioprogrammanalyse für das Erhebungsjahr 2019 durchgeführt wurde (Brändli et al. 2020). Die Werte sind dementsprechend nicht 1:1 mit denen der SRG SSR-Radioprogrammanalyse für das Erhebungsjahr 2018 vergleichbar. Im Tabellenband findet sich zusätzlich eine Auswertung nach früherem Schema (Tabelle 10). Für die Verdichtung der Ergebnisse (Kapitel 4.9.) wurden die hier präsentierten Resultate analog zu Grossenbacher et al. 2019 aufbereitet.

allem O-Töne, Live-Schalten und Ausschnitte aus dem Musik- oder Filmarchiv. Ähnlich vielseitig – allerdings mit mehr Kurzmeldungen und Berichten, etwas weniger Dialogformaten und ohne Features/Reportagen – gestaltet sich das Programm von Couleur 3. Musikalischen, atmosphärischen und sprachlichen «Farbtupfern» in Form von journalistischen Stilmitteln stellt der Sender noch etwas mehr Raum zur Verfügung als Espace 2.

La Première hingegen fokussiert bei der Informationsaufbereitung auf dialogorientierte journalistische Formen. In über der Hälfte der Zeit, die das erste RTS-Programm informativen Inhalten widmet, sind Studiogespräche oder Interviews⁷² zu hören. Der Sender kann also auch 2021 als das «Programm des Dialogs»⁷³ bezeichnet werden. Formal bunt wird sein von Gesprächen dominiertes Programm durch den Einsatz weiterer Darstellungsformate, wie Berichte und Features/Reportagen. Zudem werden häufig journalistische Stilelemente in die Beiträge integriert, darunter besonders oft Interviewausschnitte (13%), Statements (5%) und Musik/Film/Archiv-O-Töne (3%), aber auch Presseschauen und Live-Schalten (je 1%).

Ein nahezu konträres Bild bietet Option Musique: Hier werden Information zum grössten Teil in Form von Kurzmeldungen aufbereitet (66%). Diese werden in der Regel von einem Sprecher oder einer Sprecherin verlesen, sind kürzer als 60 Sekunden und werden nicht mit zusätzlichen Stilelementen angereichert. Gesprächsformate spielen auf Option Musique lediglich eine geringe Rolle. Ausser einem kleinen Anteil an Biographien/Portraits finden sich keine weiteren journalistischen Darstellungsformen im Formenportfolio des Senders. Auch im Hinblick auf den Einsatz von journalistischen Stilmitteln bildet der Sender das Schlusslicht der RTS-Familie: Nur 12% seiner Informationszeit verwendet der Musiksender auf solche Programmbestandteile. Er setzt dabei ausschliesslich auf O-Töne, Live-Schalten und Musik-/Filmausschnitte.

Die Informationsaufbereitung der einzelnen Sender hat sich seit 2018 lediglich auf Espace 2 auffällig verändert. Vor drei Jahren verpackte der Klassiksender noch über die Hälfte seiner Informationsinhalte in Dialogformate und ähnelte damit formal stark La Première. Gesprächsformate, insbesondere Interviews, bilden zwar noch immer einen Schwerpunkt auf Espace 2, Studiogespräche haben aber zugunsten von kurzen Meldungen und Berichten deutlich abgenommen. Kleinere Veränderungen gab es auch auf Option Musique: Der Sender reduzierte seine Gesprächsformate und setzt nun noch etwas stärker auf Meldungen als zuvor.

⁷² In diesen Wert nicht inkludiert sind Interview(ausschnitte), die als Teil anderer journalistischer Darstellungsformen, z.B. innerhalb von Berichten, gesendet werden (Stilmittel). Sie machen weitere 13% der Dauer der Informationsinhalte auf La Première aus (siehe Tabelle 13).

⁷³ Grossenbacher/Sasso 2016, S. 21.

Abbildung 8: Journalistische Darstellungsformen

Basis: Dauer der Informationsinhalte, auf Beitragsebene; Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

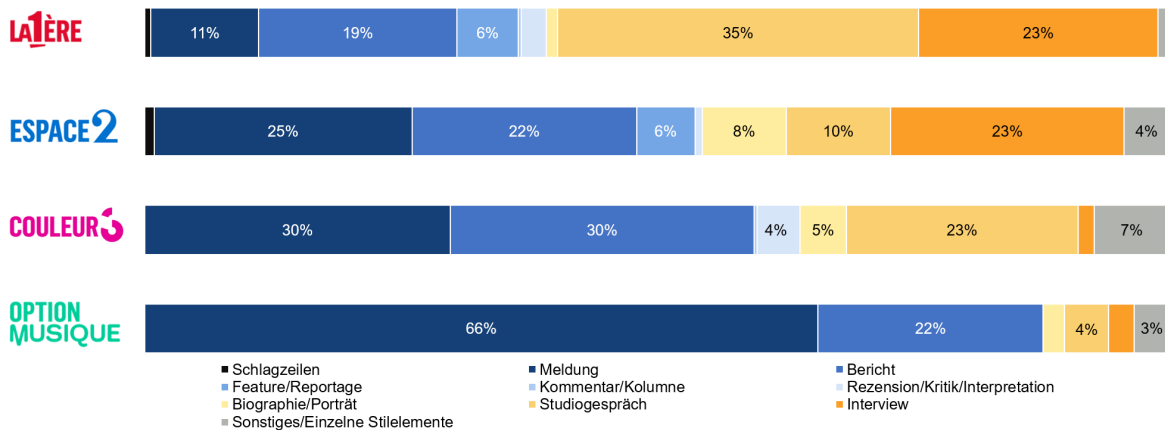


Tabelle 13: Zusätzliche journalistische Stilelemente

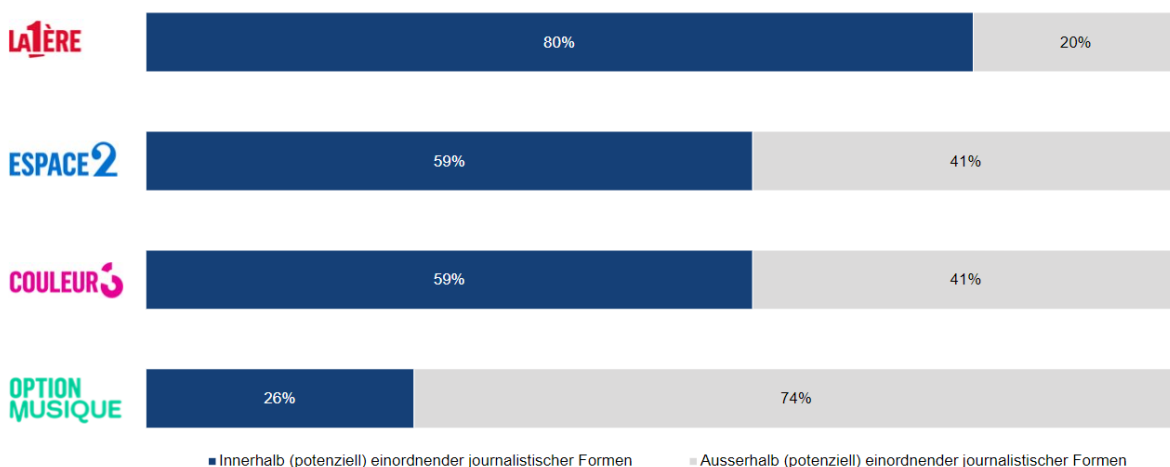
Basis: Dauer der Informationsinhalte, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Stilelemente	La Première	Espace 2	Couleur 3	Option Musique
Interview(ausschnitte)	13%	4%	3%	0%
Statement	5%	7%	19%	6%
Umfrage	0%	0%	1%	0%
Zitat	1%	1%	0%	0%
Live-Schalte	1%	5%	1%	2%
Presseschau	1%	0%	0%	0%
Musik/Film/Archiv-O-Ton	3%	4%	4%	4%
Atmo/Effekte/Ausschnitte	1%	1%	1%	0%
Keine zusätzlichen Stilelemente	77%	78%	71%	88%
Summe	100%	100%	100%	100%
Dauer der Informationsinhalte	88:29:29	23:05:37	19:38:03	09:50:32

Einige journalistische Darstellungsformen, wie Schlagzeilen oder Kurzmeldungen, eignen sich insbesondere, um Fakten zu vermitteln, weniger hingegen dazu, Ursachen zu analysieren, Thematisiertes zu kontextualisieren oder Hintergründe darzulegen. Hierfür sind – in der Regel – komplexer gebaute oder zumindest längere Beiträge notwendig. Typische journalistische Darstellungsformen, in denen derartige Einordnungs- oder Orientierungsleistungen vorkommen (können), sind meinungsbetonte Formen, in denen Journalist/innen ihre eigene Haltung zum Thema einfließen lassen, wie Kommentare, Kritiken oder Glossen. Aber auch in rein tatsachenbetonten oder narrativen Darstellungsformen, wie beispielsweise in Interviews, Berichten oder Features, können Zusammenhänge erklärt, unterschiedliche Sichtweisen von Akteur/innen porträtiert oder mögliche Konsequenzen untersucht werden.

Teilt man die Informationsinhalte der RTS-Sender in Inhalte in- und ausserhalb von (potenziell) einordnenden Darstellungsformen, ergeben sich deutliche Unterschiede zwischen den einzelnen RTS-Sendern. Besonders viel Wert auf den Einsatz (potenziell) einordnender journalistischer Darstellungsformen, legt La Première. Der Sender verpackt 80% seiner informativen Inhalte in entsprechende Stilformen. Den Gegenpol bildet Option Musique, dessen Informationsprogramm nur zu etwa einem Viertel aus (potenziell) einordnenden Darstellungsformen besteht. Die beiden übrigen Sender setzen etwas stärker auf einordnende als auf rein faktenorientierte Formen. Diese Unterschiede zwischen den RTS-Sendern spiegeln sich in der ungleichen Bedeutung der Nachrichtenstrecken für die Einzelsender: Auf La Première machen Nachrichtenbeiträge nicht einmal ein Fünftel, auf Option Musique hingegen drei Viertel aller Informationsinhalte aus. Entsprechend dominieren auf dem Musiksender Darstellungsformen, die für Nachrichtenbulletins typisch sind: faktenzentrierte Kurzmeldungen ohne Einordnungsleistung.

Abbildung 9: Anteil der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung
Basis: Dauer der Informationsinhalte, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

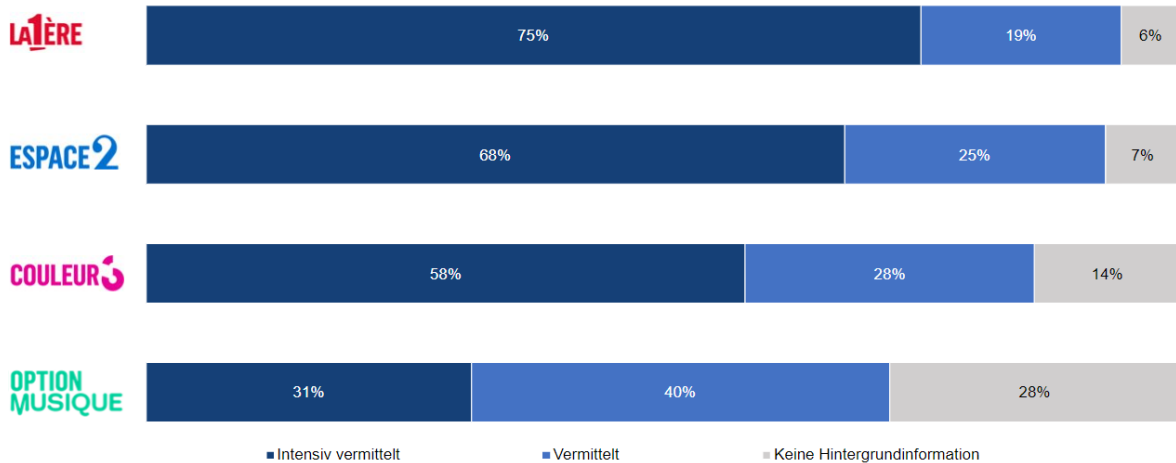


Aber auch im Hinblick auf die Informationsinhalte, die innerhalb von (potenziell) einordnenden journalistischen Darstellungsformen gesendet werden, zeigen sich auffällige Unterschiede zwischen den RTS-Sendern: Insbesondere La Première und Espace nutzen einordnende journalistische Darstellungsformen nicht nur zur Vermittlung von Informationen, sondern auch dazu, diese zu erklären und zu kontextualisieren. Fast alle einordnenden Darstellungsformen der beiden Sender enthalten Hintergrundinformationen. Meist bieten La Première und Espace ihren Hörerinnen und Hörern sogar ausführliche Analysen zur Vorgeschichte, zu Umständen oder Folgen des berichteten Geschehens bzw. reichern das Berichtete um Prognosen und Bewertungen an. Auch auf den anderen beiden RTS-Sendern werden die (potenziell) einordnenden Darstellungsformen zur Vermittlung von Hintergrundinformationen verwendet, allerdings nicht im gleichen Masse.

Abbildung 10: Hintergrundinformationen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung, auf Beitragsebene, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Journalistische Form»: Bericht, Feature/Reportage, Biographie/Porträt, Glosse, Rezension/Kritik/Interpretation, Kommentar/Kolumne, Presseschau, eigenständiges Interview, Studiogespräch sowie Statement, Zitat, Umfrage oder Live-Schalte wenn innerhalb eines Gebauten Beitrags



4.5.2. Einbindung unterschiedlicher Sichtweisen

In (potenziell) einordnenden journalistischen Darstellungsformen haben Journalisten und Journalistinnen die Möglichkeit, verschiedene Sichtweisen auf das Geschehen bzw. auf das Thema zu integrieren. In über einem Zehntel ihrer Informationsinhalte präsentiert die RTS-Radiofamilie mehr als eine einzelne **Perspektive** auf thematisierte Sachverhalte. Besonders häufig ist dies auf La Première der Fall: Etwa ein Fünftel seiner Informationsinhalte in einordnenden journalistischen Darstellungsformen beleuchtet das Beitragsthema aus mindestens zwei verschiedenen Perspektiven oder lässt Vertreter mit unterschiedlichen Blickwinkeln sogar selbst zu Wort kommen.⁷⁴ Fast ebenso häufig stellt das zweite RTS-Programm Themen aus mehr als nur einer Perspektive dar. Deutlich geringeren Stellenwert hat das Aufzeigen von anderen Perspektiven bei Option Musique: Nur 5% seiner einordnenden Darstellungsformen zeigen andere Sichtweisen auf die thematisierten Sachverhalte oder Geschehnisse.⁷⁵

Analytisch müssen die Perspektiven auf ein Thema von den Meinungen der Akteure und Akteurinnen unterschieden werden. So müssen Vertreter/innen unterschiedlicher Perspektiven nicht unbedingt auch verschiedene **Meinungen** vertreten. Äussern sich beispielsweise eine Politikerin und eine Stimmbürgerin über die Coronapolitik der Schweiz, tun sie dies aus zwei verschiedenen Perspektiven – unabhängig davon, ob sie sich bei der Beurteilung der Massnahmen einig sind.

⁷⁴ Die Analyse unterschiedlicher Meinungen und Perspektiven in den Programmen der RTS-Radiosender wurde auf die Beiträge beschränkt, die potenziell derartige Einordnungsleistungen erbringen können – also beispielsweise Reportagen oder Berichte, aber keine Schlagzeilen oder Meldungen.

⁷⁵ Ein unmittelbarer Vergleich mit den Ergebnissen der Studie 2018 ist nicht möglich, da die Auswertung der Variablen «Andere Meinung» und «Andere Perspektive» – analog zu Brändli et al. 2020, aber anders als Grossenbacher et al. 2019 – auf Basis des gesamten journalistischen Beitrags erfolgte.

Umgekehrt kann es vorkommen, dass zwei verschiedene Meinungen präsentiert werden, aber die Perspektive auf das Thema die gleiche ist, beispielsweise wenn zwei Schüler das Vorgehen von «Friday for Future» konträr bewerten.

Andere bzw. voneinander abweichende (Dritt-)Meinungen zu den Beitragsthemen finden sich auf den RTS-Sendern seltener als andere Perspektiven, von denen aus ein Beitragsthema beleuchtet wird. Etwa 5% der Inhalte stellen kontroverse Standpunkte zu einem Beitragsthema vor oder bieten Repräsentanten konträrer Auffassungen eine Bühne, um sie den Hörerinnen/Hörern zu präsentieren. Anders ausgedrückt: In 95% der Zeit, innerhalb derer Informationen in einordnenden Beiträgen präsentiert wird, geht es entweder um unstrittige Themen oder es wird lediglich eine Meinung auf einen Sachverhalt vorgestellt. Am intensivsten werden andere Meinungen auf das jeweilige Beitragsthema auf Espace 2 beleuchtet (8%). Auf Couleur 3 hingegen finden sich kaum Diskurse, in denen verschiedene Standpunkte aufgegriffen werden (1%).

Tabelle 14: Andere Perspektiven/Meinungen

Basis: Dauer der Informationsinhalte mit (potenzieller) Einordnungsleistung, auf Beitragsebene, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr;

Filter: «Journalistische Form»: Bericht, Feature/Reportage, Biographie/Porträt, Glosse, Rezension/Kritik/Interpretation, Kommentar/Kolumne, Presseschau, eigenständiges Interview, Studiogespräch sowie Statement, Zitat, Umfrage oder Live-Schalte wenn innerhalb eines Gebauten Beitrags

	La Première	Espace 2	Couleur 3	Option Musique
Andere Perspektive	18%	16%	11%	5%
Andere Meinung	6%	8%	1%	5%
Dauer der Informationsinhalte mit potenzieller Einordnungsleistung	70:52:19	13:34:30	11:32:27	02:33:15

4.5.3. Quellentransparenz

In durchschnittlich drei Vierteln aller Informationsinhalte der RTS-Senderfamilie wurde den Hörerinnen und Hörern offengelegt, woher der Inhalt der ausgestrahlten Informationen stammt – sei es, indem die Quelle der Information explizit genannt wurde oder indem sie selbst im O-Ton zu Wort kam. Der im Umgang mit seinen journalistischen Quellen transparenteste RTS-Sender ist La Première: In 90% seiner Informationsinhalte ist es für die Zuhörerschaft erkennbar, von welchen Personen oder Organisationen die ausgestrahlten Informationen stammen. Bei den übrigen drei RTS-Sendern wird dies nicht so deutlich. Option Musique ermöglicht es seinen Hörerinnen und Hörern sogar lediglich in knapp zwei Dritteln seines Informationsoutputs nachzuvollziehen, woher die Informationen kommen.

Verglichen mit der letzten Erhebung hat die Quellentransparenz der RTS-Sender leicht abgenommen (-5PP). Veränderungen gab es insbesondere auf Espace 2 und Option Musique (-11PP bzw. -9PP). Eine Erklärung könnte ein Blick auf die Veränderungen der verwendeten journalistischen Darstellungsformen liefern: Beide Programme sendeten in der aktuellen Stichprobe mehr Nachrichten als

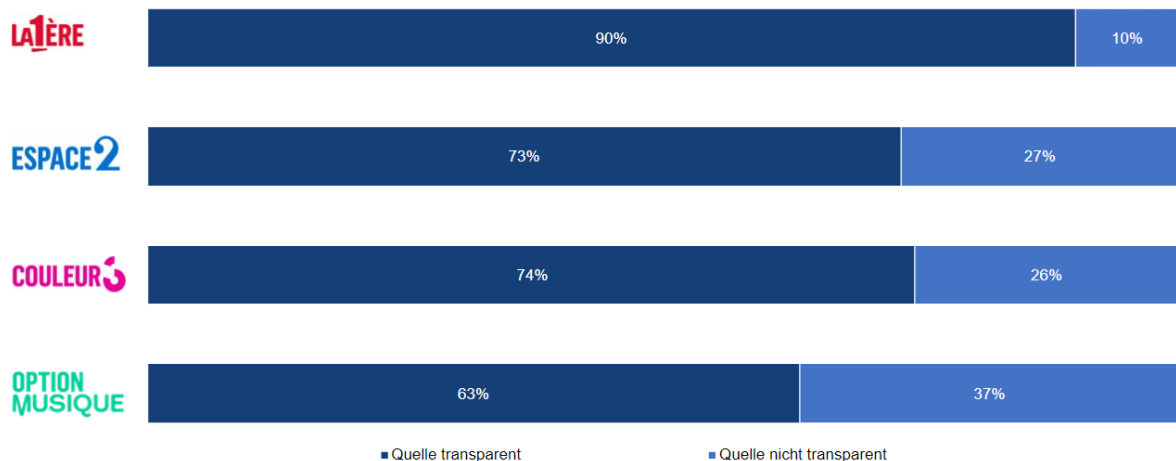
2018 und verpackten ihre Informationen entsprechend häufiger in Kurzmeldungen, in denen Hinweise auf Quellen tendenziell selten zu finden sind. Auf Espace 2 kommt hinzu, dass Interviews und Studiogespräche reduziert wurden – journalistische Formen, in denen die Zuhörerschaft die Sprechenden als Urheber der vermittelten Information identifizieren kann.

Ein weiterer Indikator für publizistische Qualität ist es offenzulegen, wie die Redaktionen an ihre Informationen gelangen – also beispielsweise ob RTS-Journalist/innen selbst ein Interview führten oder ihren Bericht auf Basis einer Mitteilung eines anderen Mediums oder einer Agenturmeldung verfassten. Alle RTS-Sender setzen das journalistische Gebot, den Quellenzugang offenzulegen, in hohem Masse um, in besonderer Weise ist dies bei La Première der Fall: Nur in 4% seiner Informationsinhalte kann die Zuhörerschaft nicht nachvollziehen, wie der Sender zu seiner Information gelangte. Der Sender, auf dem der Quellenzugang am seltensten deutlich wird, ist Option Musique, aber selbst im Programm dieses Musiksenders ist es der Zuhörerschaft in gut vier Fünfteln der Zeit ersichtlich, auf welche Art und Weise die Information bezogen wurde.⁷⁶

Abbildung 11: Transparenz: Quellen

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton

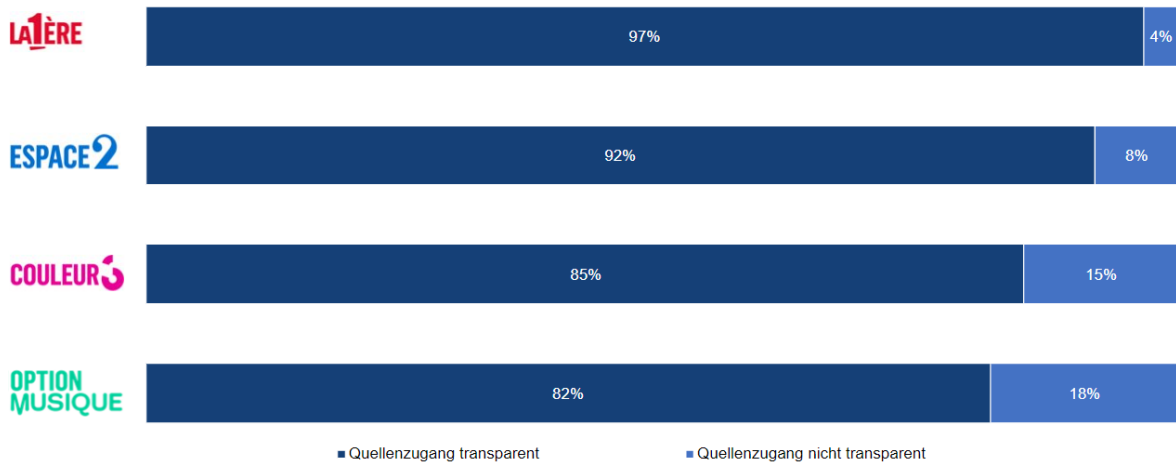


⁷⁶ Die in der Studie 2018 ausgewiesenen Werte für «Quellenzugang erwähnt» liegen deutlich niedriger, der Grund hierfür dürfte insbesondere eine methodische Veränderung sein: In den vorangegangenen Analysen konnten Codierer/innen zwar für jede Codiereinheit zwei Quellen zu verschlüsseln, allerdings konnte nur für eine dieser Quellen der Quellenzugang verschlüsselt werden. Für eine genauere Erfassung wurde in der aktuellen Analyse für beide Quellen jeweils erhoben, ob ihr der Zugang transparent gemacht wurde. In die finale Auswertung «Quellenzugang erwähnt» fallen seit 2020 also folgende Kombinationen: Quellenzugang für Quelle 1 und 2 erwähnt, Quellenzugang für Quelle 1 erwähnt, aber nicht für Quelle 2 sowie Quellenzugang für Quelle 2 erwähnt, aber nicht für Quelle 1.

Abbildung 12: Transparenz: Quellenzugang

Basis: Dauer der Informationsinhalte, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

Filter: «Quelle» exkl. keine Quellennennungen; «Journalistische Form» exkl. Schlagzeilen, Atmo/Effekte/Ausschnitte und Musik/Film/Archiv-O-Ton⁷⁷



4.6. Sprache

Auf allen vier RTS-Sendern wird fast ausschliesslich französisch gesprochen. Fremdsprachen sind nur sehr selten in Wortbeiträgen zu hören. Wenn sie vorkommen, dann in der Regel in Form von O-Tönen von Informantinnen/Informanten oder Expertinnen/Experten, die im zeitgleichen Voice-over oder im Anschluss an das Statement ins Französische übersetzt werden. Während sich auf allen Sendern englische O-Töne finden, sind Statements in anderen Schweizer Landessprachen praktisch nicht existent. Eine Ausnahme bildete an den Stichtagen La Première. In 1% seiner Informationsinhalte war Schweizerdeutsch oder Hochdeutsch zu hören. Der Sender strahlte unter anderem Interviews mit dem Urner Extremsportler Dani Arnold und der Deutschschweizer Band Panda Lux aus.

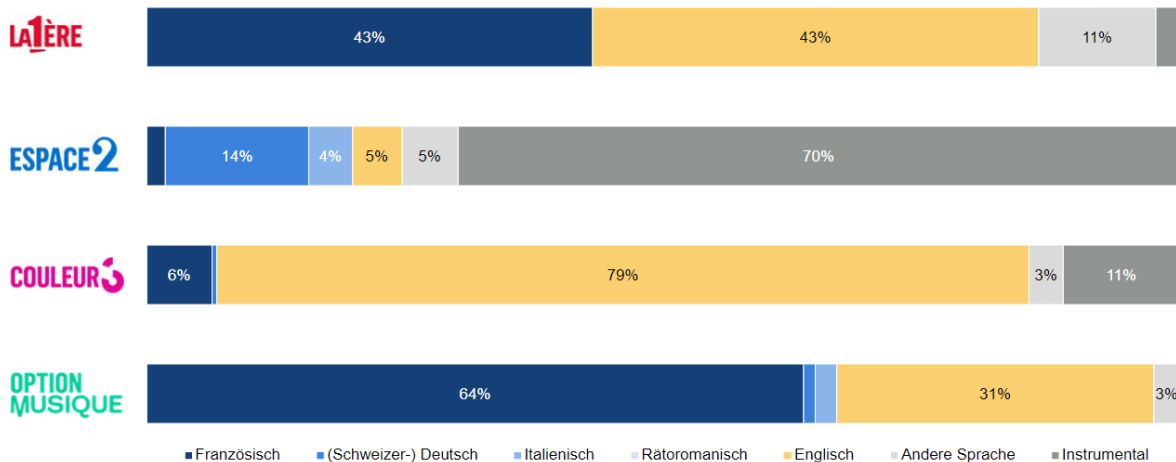
Im Musikprogramm der RTS-Sender sind andere Schweizer Landessprachen häufiger zu hören als in den Wortbeiträgen – zumindest auf Espace 2 und Option Musique. Fast ein Fünftel der Titel, die Espace 2 am Musikstichtag sendete, wurde auf Deutsch oder Italienisch gesungen. Auf Option Musique machte ihr Anteil 2.5% aus. Rätoromanische Lieder fanden sich am Musikstichtag auf keinem der RTS-Sender.

Auf Option Musique dominieren Titel in französischer, auf Couleur 3 in englischer Sprache. La Première sendet einen ausgeglichenen Mix aus französischen und englischen Liedern. Espace 2 bleibt auch 2021 seinem instrumentalen Konzept treu. Über zwei Drittel seiner Musikbeiträge bestehen aus Instrumentalmusik.

⁷⁷ Allfällige Abweichungen in der Totalisierung sind auf Rundungsdifferenzen zurückzuführen.

Abbildung 13: Verwendete Sprachen in Musikbeiträgen

Basis: Alle Musikbeiträge am Musikstichtag 20.10.2020, 05.00 bis 24.00 Uhr, Anzahl Titel



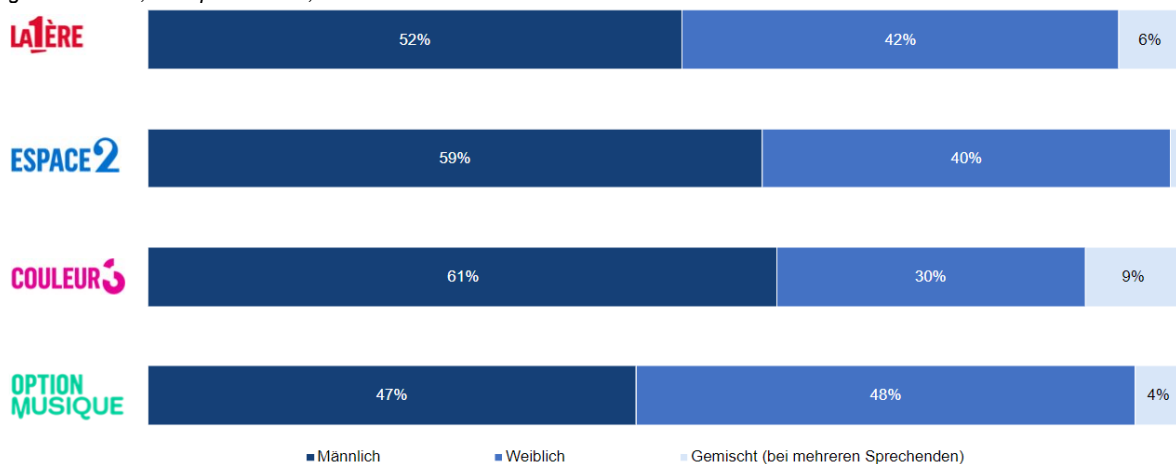
4.7. Geschlecht der Sprechenden

In den Wortbeiträgen der RTS-Senderfamilie sind weibliche Stimmen tendenziell seltener zu hören als männliche. In 40% der Zeit, in der gesprochen wird, kommen ausschliesslich Frauen, in 55% ausschliesslich Männer zu Wort. In den verbleibenden 5% der Zeit teilen sich Männer und Frauen das Mikrophon.

Am häufigsten sind männliche Stimmen auf Couleur 3 zu hören: In 61% der Wortbeiträge des dritten Programms kamen ausschliesslich Sprecher vor, in weiteren 9% gemischte Teams. Sprecherinnen kommen im Wortprogramm von Option Musique öfter vor als auf den anderen RTS-Sendern. Allerdings heisst das nicht, dass hier Frauenstimmen die gesprochene Sendezeit dominieren. Vielmehr teilen sich die beiden Geschlechter die Mikrophonzeit gleichmässig untereinander auf.

Abbildung 14: Geschlecht der Sprechenden

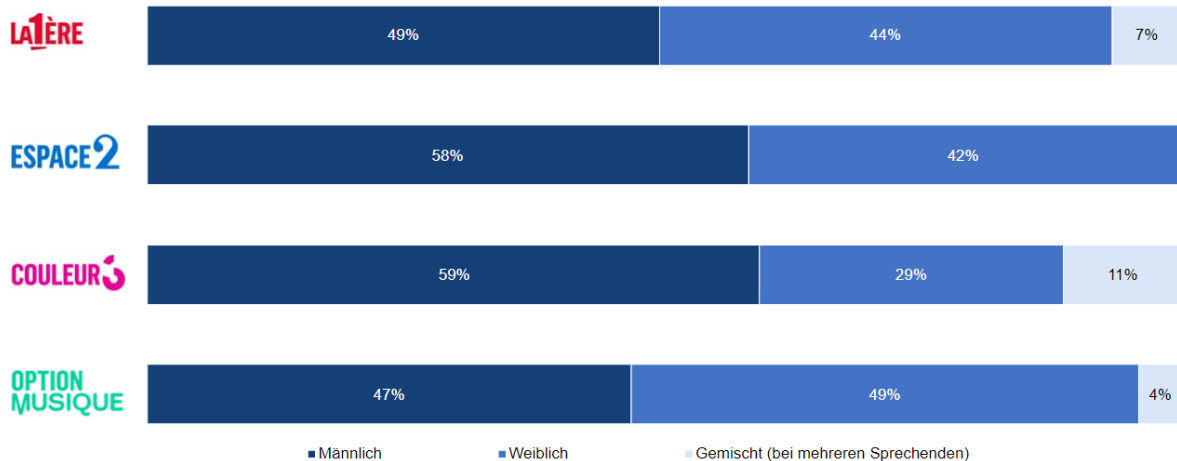
Basis: Alle Wortbeiträge (= Beitragstypen Information, Service, Moderation, Unterhaltung, Live-Sport), Mehrfachcodierungen auf 100%, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr



Analysiert man als Teilgruppe aller Sprechenden das journalistische Personal am Mikrophon, so ergibt sich für Option Musique das exakt gleiche, ausgewogene Bild. Auf den anderen RTS-Sendern bleibt das resultierende Geschlechterverhältnis nahezu gleich, präsentiert sich allerdings jeweils geringfügig ausgeglichener. Im Schnitt entfällt 53% der Redezeit, die das journalistische Personal der RTS-Sender einnimmt, auf männliche Moderatoren und Journalisten, 6% auf gemischte Teams.

Abbildung 15: Geschlecht der Sprechenden – Journalistisches Personal

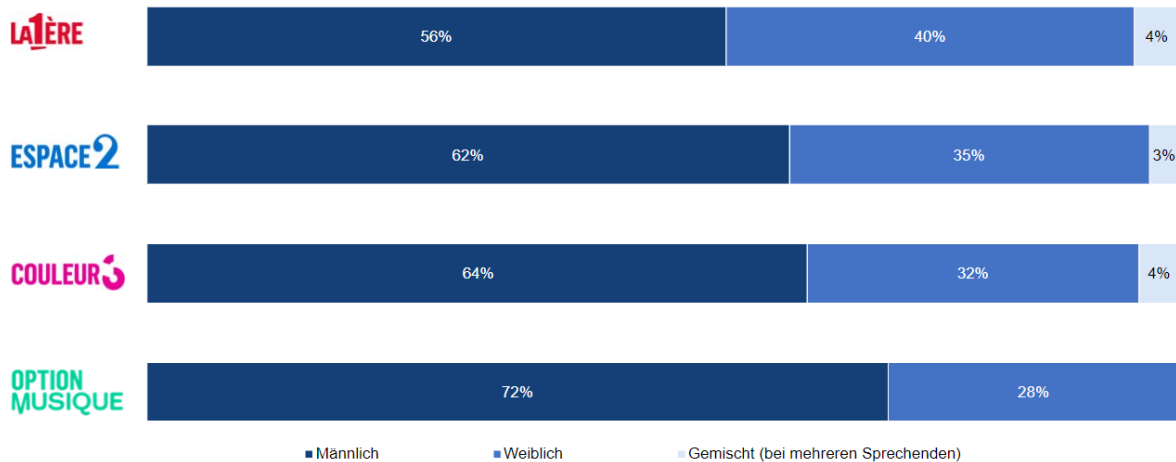
Basis: Alle Wortbeiträge (= Beitragstypen Information, Service, Moderation, Unterhaltung, Live-Sport), Mehrfachcodierungen auf 100%, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr



Dieses insgesamt relativ ausgewogene Bild verändert sich, wenn man als eine weitere Untergruppe das Geschlechterverhältnis der zu Wort kommenden Informanten und Informantinnen betrachtet – also derjenigen Personen, die direkt am berichteten Geschehen beteiligt oder davon betroffen sind. Am deutlichsten dominieren männliche Stimmen in dieser Hinsicht die Berichterstattung von Option Musique: In fast drei Fünftel der Zeit, in der Betroffene zu hören sind, kommt ein Mann zu Wort. Hier ist allerdings zu beachten, dass Informanten und Informantinnen auf Option Musique vor allem im Rahmen der Nachrichtenblöcke zu hören sind und die tagesaktuelle Ereignislage einen entsprechend hohen Einfluss auf die Wahl der O-Töne und der Interviewpartner/innen hat. Das ausgeglichene Geschlechterverhältnis zwischen zu Wort kommenden Betroffenen findet sich auf La Première, aber auch hier sind die Stimmen von Männern ein wenig länger zu hören als die von Frauen.

Abbildung 16: Geschlecht der Sprechenden – Informanten/Informantinnen

Basis: Alle Wortbeiträge (= Beitragstypen Information, Service, Moderation, Unterhaltung, Live-Sport), Mehrfachcodierungen auf 100%, Stichprobe 2021, Mo-So 05.00-24.00 Uhr

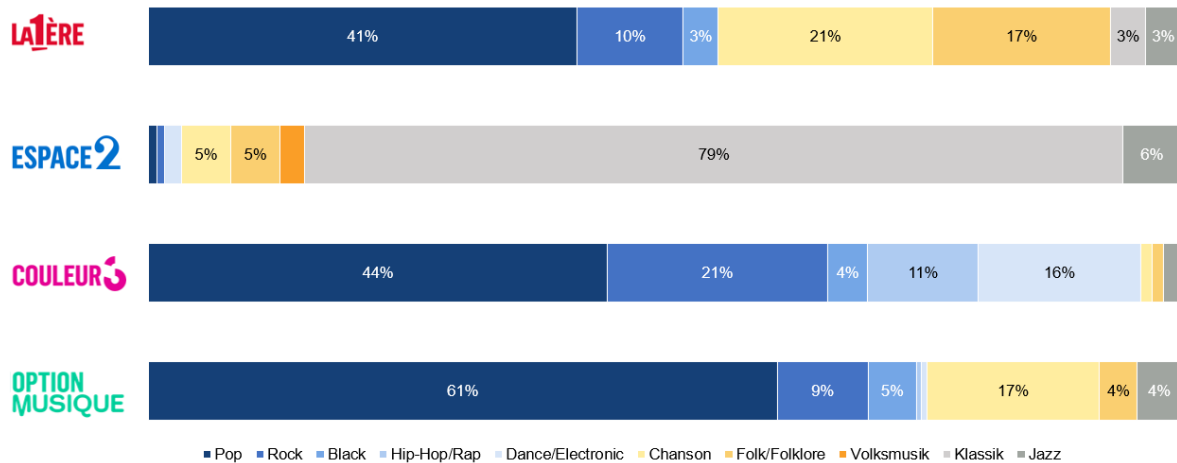


4.8. Musik

Noch deutlicher als im Hinblick auf ihre Informationsinhalte unterscheiden sich die RTS-Sender was ihre musikalische Ausrichtung angeht. Im Tagesprogramm von Espace 2 und Option Musique dominiert jeweils ein einzelner musikalischer Stil: Auf Espace 2 bestehen vier Fünftel der Titel aus Klassik, auf Option Musique drei Fünftel aus Popsongs. Knapp ein weiteres Fünftel der Stilmischung auf Option Musique machen (Pop-)Chansons aus, was die Poplastigkeit des Senders noch erhöht. Auf den beiden anderen Sendern streuen die Titel breiter über die verschiedenen Stile. Am vielfältigsten präsentiert sich das – allerdings aus vergleichsweise wenigen Titeln bestehende – Musikprogramm von La Première. Hier sind am Musikstichtag des Jahres 2021 die Genres Pop und Rock, aber auch Schlager/Chanson und Folk/Folklore zu hören. In Summe decken die RTS-Sender somit eine breite Palette verschiedenster Stile ab und präsentieren sich auch 2021 als musikalisch komplementär.

Abbildung 17: Musikstile

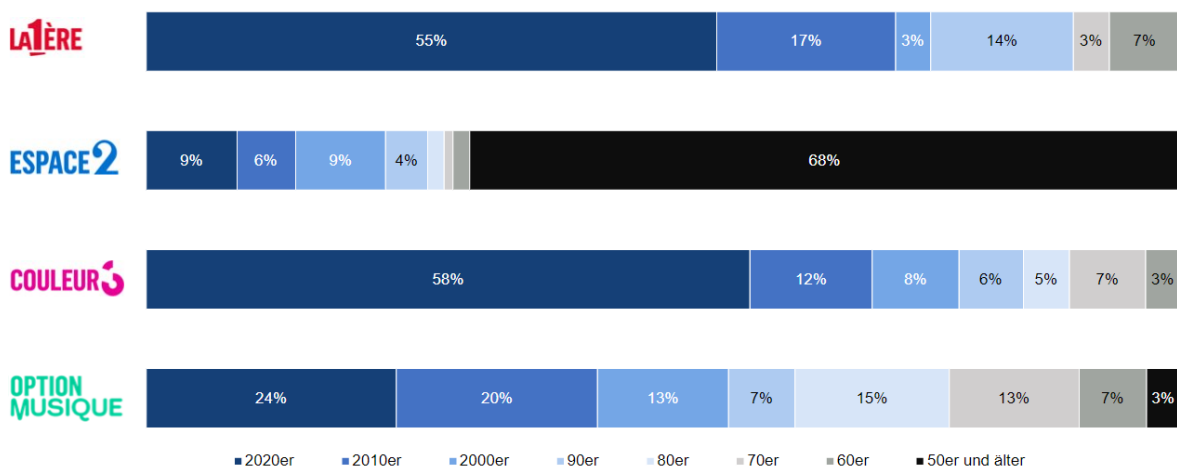
Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag 18.05.2021, 05:00 bis 20:00 Uhr, Anzahl Titel⁷⁸



Den jüngsten Musikmix präsentiert Couleur 3. Fast drei Fünftel seiner Musiktitel stammen aus den letzten beiden Jahren, weitere 12% aus den 2010er Jahren, nur einige wenige Titel datieren zurück in die 1960er Jahre. Ein ähnlich junges Format fährt La Première; den Gegenpol bildet Espace 2. Seinem Fokus auf klassischer Musik entsprechend, spielt der Sender hauptsächlich ältere Titel.⁷⁹ Option Musique hingegen strahlt eine breite Mischung aus Titeln verschiedener Jahrzehnte aus: So ist ein Viertel davon sehr aktuell, annähernd ein weiteres Viertel hingegen stammt aus den 1970er-Jahren oder ist noch älter. Die Erscheinungsdaten der restlichen Titel, die im Tagesprogramm des Musikstichtags gesendet wurden, verteilen sich relativ gleichmässig auf die Zeit zwischen 1980 und 2019.

Abbildung 18: Alter Musik

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag 18.05.2021, 05:00 bis 20:00 Uhr, Anzahl Titel



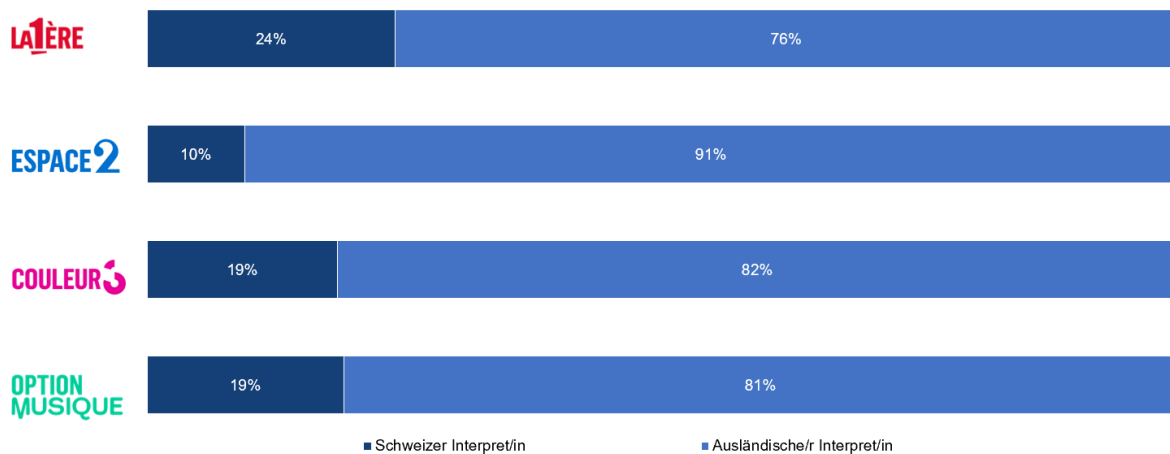
⁷⁸ Anzahl der Titel im Tagesprogramm am Musikstichtag (5.00 Uhr-20.00 Uhr): N (La Première) = 29; N (Espace 2) = 126; N (Couleur 3) = 178, N (Option Musique) = 215.

⁷⁹ Das Erscheinungsdatum eines Musiktitels auf Espace 2 konnte nicht identifiziert werden (entspricht 0.8%). In Abbildung 18 wurde dieser Titel nicht integriert.

Schweizer Interpreten und Interpretinnen sind im Tagesprogramm von La Première 2021 präsenter als auf den übrigen RTS-Sendern: Rund ein Viertel der musikalischen Beiträge, die La Première vor 20 Uhr ausstrahlt, stammen von eidgenössischen Künstlern und Künstlerinnen. Etwas seltener kommt Schweizer Musik auf Couleur 3 und Option Musique vor: Hier macht sie jeweils knapp ein Fünftel der Musiktitel aus. Am seltensten sind Werke Schweizer Musikschafter im Tagesprogramm des Klassiksenders zu hören. Ein anderes Bild ergibt sich allerdings, wenn man nicht nur das Musikprogramm vor 20 Uhr, sondern das gesamte Programm bis 24 Uhr untersucht.⁸⁰ Mit Ausnahme von Couleur 3 strahlen die RTS-Sender zwischen 20 und 24 Uhr prozentual deutlich mehr Schweizer Musik aus als in ihrem Tagesprogramm.⁸¹ Espace 2 kommt so in seinem Gesamtprogramm auf einen Anteil von Schweizer Künstler/innen von einem Viertel aller Musiktitel, auf La Première und Option Musique summieren sie sich zu annähernd je einem Drittel.

Abbildung 19: Schweizer Interpret/in

Basis: Alle Musikbeiträge im Tagesprogramm am Musikstichtag 18.05.2021, 05:00 bis 20:00 Uhr, Anzahl Titel



⁸⁰ Anzahl der Titel im Programm am Musikstichtag (5.00 Uhr-24.00 Uhr): N (La Première) = 44; N (Espace 2) = 166; N (Couleur 3) = 221; N (Option Musique) = 280.

⁸¹ Auf Espace 2 wurden am Abend des Musikstichtags unter anderem mehrere Bach-Kantaten (aufgeführt vom Ensemble Gli Angeli Genève) sowie mehrere Stücke aus der Oper «Das Schloss Dürande» (Komponist Othmar Schoeck; Berner Symphonieorchester) ausgestrahlt.

4.9. Verdichtung der Ergebnisse aller Sender

Im Anschluss an die vorangegangene detaillierte Darstellung der Ergebnisse werden in diesem Kapitel die Programmleistungen der Sender – wie in Kapitel 3.5 erläutert – in einer aggregierten Darstellung zusammengefasst. Die Synopse basiert auf dem bereits in den Vorgängerstudien etablierten System von Kennzahlen, so dass ein Vergleich mit den Befunden aus den früheren Studien für die meisten Dimensionen möglich ist. Für jede Dimension wird dabei der Mittelwert der Ergebnisse der vier RTS-Radiosender und dessen Differenz zum entsprechenden Durchschnittswert aus dem Jahr 2018 berechnet.⁸²

Betrachtet man zunächst den Leistungsindikator Relevanz, so wird deutlich, dass sich das Profil des Senders La Première mit einem Informationsanteil von rund zwei Dritteln der Sendezeit deutlich von den übrigen drei Programmen abhebt. Dies gilt übrigens auch dann, wenn man den Blick auf die ersten Programme der übrigen beiden Sprachregionen – SRF 1 und Rete Uno – weitet: Auch hier liegt der Informationsanteil merklich niedriger als beim ersten Programm der französischen Schweiz.⁸³ Während die Informationsleistung von La Première konstant auf hohem Niveau liegt, ist die Informationsleistung aller RTS-Programme zusammen – im Vergleich zur Erhebung aus dem Jahr 2018 – tendenziell gesunken. Daran hat nicht zuletzt die Programmumstrukturierung von Espace 2 einen wesentlichen Anteil (vgl. hierzu auch die detaillierte Analyse in Kapitel 4.1.). Die Informationsinhalte der RTS-Sender konzentrieren sich in einem hohen Mass (durchschnittlich 88 Prozent) auf die Bereiche Politik, Wirtschaft, Gesellschaft oder Kultur, d.h. Human-Interest-Themen oder Sport spielen hier eine untergeordnete Rolle. Im Vergleich zur Vorgängerstudie ist der Anteil der «harten Themen» um 5 Prozentpunkte gestiegen, was aus einer klassischen demokratietheoretischen Perspektive heraus als eine gestiegene Themenrelevanz der gesamten Berichterstattung verstanden werden kann.

Da sich die Erhebungsmethode für die konzessionsrechtlich besonders relevanten Themen, wie zum Beispiel «Austausch Schweizer Landesteile/Sprachgemeinschaften» oder «Schweizer Kultur», leicht verändert hat, ist ein unmittelbarer Vergleich mit den Ergebnissen der früheren Studien nicht möglich. Allerdings unterscheiden sich die diesjährigen Resultate strukturell kaum von denen der Vorjahre. Wie schon 2015 und 2018 wird deutlich, dass die analysierten konzessionsrelevanten Themen nur einen geringen Anteil der Informationsinhalte der RTS-Senderfamilie ausmachen (3%). Auf Espace 2 sind solche Themen mit 6 Prozent noch am vergleichsweise stärksten ausgeprägt (Tabelle 15).

⁸² Zur Erklärung der einzelnen **Verdichtungsanweisungen**, siehe **Kapitel 3.5.; Lesehilfe** der Tabellen zur Verdichtung der Ergebnisse (nach Brändli et al. 2020): Eine Differenz (Δ 2018) mit **positivem** Vorzeichen impliziert, dass die durchschnittliche Leistungserfüllung der RTS-Radiosender im Hinblick auf die betreffende Dimension im Jahr 2021 höher lag als im Untersuchungsjahr 2018. Ein **negatives** Vorzeichen impliziert hingegen, dass die Leistungserfüllung im Zeitverlauf abgenommen hat. Ist ein Vergleich mit den vorangegangenen Studien (aufgrund einer Veränderung der Erhebungsmethode oder einer neu aufgenommenen Kategorie) nicht möglich, wurde dies in der Spalte Δ 2018 durch den Hinweis «–» gekennzeichnet. Zudem wurde der empirisch ermittelte Maximalwert für jede Dimension optisch hervorgehoben. In der Regel lässt sich ein höherer Wert so interpretieren, dass der Leistungsindikator bzw. die Dimension durch den Sender in höherem Mass erfüllt wurde.

⁸³ Die Analysen zu SRF 1 und Rete Uno zeigen, dass bei diesen Sendern der Informationsanteil und das Musikprogramm jeweils annähernd den gleichen Anteil haben (vgl. Bakom 2022).

Tabelle 15: Leistungsindikator Relevanz inkl. Entwicklung seit 2018
PP steht für Prozentpunkte. Lesehilfe zur Tabelle siehe Fussnote 82

Leistungsindikator Relevanz						
Dimensionen	La 1ère	Espace 2	Couleur 3	Option Musique	Ø	Δ 2018
Informationsanteil	67%	17%	15%	7%	27%	-2PP
Themenrelevanz (+)	87%	93%	89%	81%	88%	+5PP
Konzessionsrelevante Themen (Auswahl)	3%	6%	4%	1%	3%	--

Die Akteursvielfalt in den RTS-Programmen ist im Vergleich zu 2018 tendenziell gesunken, d.h. der Anteil der beiden jeweils dominantesten Akteursgruppen im Senderprogramm hat etwas zugenommen. Die Themen- und Formenvielfalt der RTS-Sender blieben im Zeitverlauf relativ konstant bzw. haben sich minimal reduziert (-1PP bzw. -3PP). Hier hat sich jeweils der Umfang geringfügig erhöht, den die beiden im jeweiligen Programm am häufigsten aufgegriffenen Themen bzw. die am häufigsten eingesetzten journalistischen Darstellungsformen einnehmen. Alle Veränderungen sind in ihrer Grössenordnung äusserst überschaubar; die im Kapitel 4.3.1 im Detail beschriebenen thematischen Veränderungen (stärkerer Fokus auf Gesellschaftsthemen, weniger Politik) haben auf die aggregierte Perspektive der Leistungsindikatoren keinen substantziellen Einfluss (Tabelle 16).

Tabelle 16: Leistungsindikator Vielfalt inkl. Entwicklung seit 2018
PP steht für Prozentpunkte. Lesehilfe zur Tabelle siehe Fussnote 82

Leistungsindikator Vielfalt						
Dimensionen	La 1ère	Espace 2	Couleur 3	Option Musique	Ø	Δ 2018
Themenvielfalt	42%	28%	39%	45%	39%	-1PP
Meinungsvielfalt	18%	16%	11%	5%	12%	--
Akteursvielfalt	28%	26%	32%	41%	32%	-8PP
Formenvielfalt ⁸⁴	32%	48%	48%	21%	37%	-3PP

Der Anteil der ausschliesslich männlichen Sprechenden liegt über alle analysierten Sender hinweg bei 55 Prozent. Der vergleichsweise höchste Anteil findet sich dabei im Programm von Couleur 3. Am ausgewogensten zeigen sich La Première und Option Musique, hier sind Männer und Frauen annähernd gleich häufig als Sprechende zu hören.⁸⁵ Die Analyse der dominierenden Sprache der RTS-Senderfamilie bietet keinen Raum für Interpretationen: Mit durchschnittlich 99 Prozent ist Französisch die vornehmlich zu hörende Sprache auf allen vier analysierten

⁸⁴ Die Rechnung basiert analog zum Vorgehen der Vorgängerstudie auf den journalistischen Darstellungsformen der einzelnen Untersuchungseinheiten (nicht auf Ebene des Gebauten Beitrags). Daher können die hier angegebenen Werte nicht aus Abbildung 8 abgeleitet werden.

⁸⁵ Dieses insgesamt relativ ausgewogene Bild bestätigt sich auch dann, wenn man die zu Wort kommenden journalistischen Akteure betrachtet. Bei den Informanten und Informantinnen hingegen sind Stimmen von Männern in der Regel auf allen Sendern länger zu hören (vgl. Kapitel 4.7).

Sendern. Die Einbindung von Fremdsprachen in Form von O-Tönen oder Interviews findet sich minimal häufiger als noch vor drei Jahren. Allerdings handelt es sich in der Regel um englische Einspielungen. Die Integration anderer Schweizer Landessprachen findet sich äusserst selten – am ehesten auf La Première (Tabelle 17).

Tabelle 17: Leistungsindikator Geschlechterverhältnis und Sprache inkl. Entwicklung seit 2018
PP steht für Prozentpunkte. Lesehilfe zur Tabelle siehe Fussnote 82

Leistungsindikator Sprache und Geschlechterverhältnis der Sprechenden						
Dimensionen	La 1ère	Espace 2	Couleur 3	Option Musique	Ø	Δ 2018
Anteil der männlichen Sprechenden	52%	59%	61%	47%	55%	--
Anteil der dominierenden Sprache	98%	99%	99%	100%	99%	-1PP

Deutlichere Veränderungen im Vergleich zur Analyse aus dem Jahr 2018 zeigen sich, wenn man die geographische Ausrichtung der Berichterstattung der RTS-Radiosender betrachtet. Über Ereignisse im Ausland wird zwar auch 2021 intensiv berichtet, mit durchschnittlich 46 Prozent liegt dieser Anteil aber um 3 Prozentpunkte niedriger als noch drei Jahre zuvor. Die Analyse der Themenreichweite der Berichterstattung weist in die gleiche Richtung: Themen mit internationaler Relevanz haben in den RTS-Programmen deutlich abgenommen (vgl. Kapitel 4.4). Diese Reduktion der Informationen aus dem Ressort «International» verlief zugunsten von Inhalten mit einer thematischen Relevanz für die Schweiz als Ganzes, aber auch für die Schweizer Sprachregionen. Der Anteil an Informationen mit (maximal) sprachregionaler Reichweite nahm seit 2018 um 6 Prozentpunkte zu. Diese Veränderungen könnten auf die auch im Jahr 2021 bestehende besondere Ereignislage im Zusammenhang mit der Corona-Pandemie zurückzuführen sein, in der möglicherweise ein besonderes Informationsinteresse mit Bezug auf das eigene Umfeld, also den sprachregionalen Raum bestand (Tabelle 18).

In die gleiche Richtung scheint – zumindest auf den ersten Blick – die Entwicklung der Informationen über Ereignisse zu deuten, die innerhalb der französischsprachigen Schweiz stattfinden. Hier ist über alle Sender hinweg ein tendenzieller Anstieg im Vergleich zu 2018 zu beobachten. Allerdings findet sich dieser verstärkte Fokus auf Westschweizer Geschehen nicht im Programm aller Sender – im Gegenteil: Während die Berichterstattung über Westschweizer Ereignisse auf Couleur 3 stark zunahm (+10PP), reduzierte sie sich auf Espace 2 (-6PP). Auf den anderen beiden Sendern sind kaum Veränderungen zu sehen. Der in der Studie 2018 konstatierte Trend, wonach der Stellenwert der Romandie in den RTS-Programmen kontinuierlich zunimmt, lässt sich somit 2021 nicht für alle Sender erhärten. Dieses Ergebnis bestätigt sich bei der Analyse der Regionalbezüge in den RTS-Programmen: Solche Verweise auf Orte in der Romandie sind 2021 zwar äusserst zahlreich, blieben aber auf gleichem Niveau wie 2018.

Aus – mit Blick auf die Nachrichtenwerttheorie – nachvollziehbaren Gründen werden Geschehnisse, die in der französischen Schweiz stattfinden, deutlich häufiger

thematisiert als solche, die in anderen Schweizer Sprachregionen stattfinden. Über Ereignisse im Tessin wird – wie schon 2018 – kaum berichtet; die Regionalbezüge zur italienischen Schweiz bleiben auf unverändert tiefem Niveau. Bezüge zur Deutschschweiz finden sich tendenziell öfter als zur italienischen Schweiz. Im Zeitverlauf zeigen sich kaum Veränderungen: Verglichen mit 2018 wurden Deutschschweizer Events minimal häufiger aufgegriffen, aber etwas weniger Bezüge zu Orten in der Deutschschweiz gemacht (Tabelle 18).

Tabelle 18: Leistungsindikator Regionalbezug inkl. Entwicklung seit 2018
 PP steht für Prozentpunkte. Lesehilfe zur Tabelle siehe Fussnote 82

Leistungsindikator Regionalbezug						
Dimensionen	La 1ère	Espace 2	Couleur 3	Option Musique	Ø	Δ 2018
Ereignisse in der französischen CH	40%	41%	35%	20%	34%	+2PP
Ereignisse in der deutschen/rr CH	8%	6%	6%	5%	6%	+1PP
Ereignisse in der italienischen CH	1%	2%	0%	1%	1%	0PP
Ereignisse im Ausland	37%	44%	49%	56%	46%	-3PP
Regionalbezug französische CH	58%	53%	45%	31%	47%	0PP
Regionalbezug deutsche/rr CH	17%	13%	13%	14%	14%	-2PP
Regionalbezug italienische CH	3%	2%	0%	1%	2%	0PP
Themenreichweite: ≤ sprachregional	22%	21%	16%	12%	18%	+6PP

In rund drei Vierteln aller analysierten Inhalte werden die Quellen genannt oder sind selbst im O-Ton zu hören, was mit Blick auf den Leistungsindikator Transparenz grundsätzlich positiv zu bewerten ist. Allerdings ist dieser Kennwert im Vergleich zur Erhebung von vor drei Jahren um 5 Prozentpunkte gesunken, insbesondere beim Sender Option Musique liegt er mit 63 Prozent vergleichsweise niedrig. Deutlich höher liegt bei allen vier analysierten Programmen der Anteil der Informationsinhalte, in denen offengelegt wird, wie genau die Redaktion Zugang zu den verwendeten Informationen bzw. zu den Quellen erhielt (also z.B. durch ein eigenes Interview oder die Verarbeitung einer Pressemitteilung). In der aktuellen Erhebung beträgt er im Durchschnitt über alle Sender rund 90 Prozent. Da sich die Erhebungsmethode für diese Kategorie leicht verändert hat, ist ein Vergleich mit den Ergebnissen der Analyse 2018 nicht möglich (Tabelle 19).

Tabelle 19: Leistungsindikator Professionalität inkl. Entwicklung seit 2018
PP steht für Prozentpunkte. Lesehilfe zur Tabelle siehe Fussnote 82

Leistungsindikator Professionalität						
Dimensionen	La 1ère	Espace 2	Couleur 3	Option Musique	Ø	Δ 2018
Transparenz: Quelle	90%	73%	74%	63%	75%	-5PP
Transparenz: Quellenzugang	97%	92%	85%	82%	89%	--

Die stärkste musikalische Fokussierung auf bestimmte Musikstile zeigt sich – wie schon 2018 – in den Programmen von Espace 2 (hier v.a. Klassik) und Option Musique (insbesondere Pop und Chansons). Die musikalische Vielfalt des Programms der vier RTS-Sender hat im Vergleich zur Erhebung aus dem Jahr 2018 geringfügig abgenommen, wobei sich Espace 2 in seinem Tagesprogramm noch stärker auf klassische Musik konzentrierte und Couleur 3 mehr Pop spielte als noch drei Jahre zuvor. Auch die Aktualität der gespielten Musiktitel der RTS-Sender ist im Zeitverlauf etwas gesunken (mit Ausnahme von Option Musique). Diese Beobachtungen erscheinen insofern unbedenklich, als ein auf die Präferenzen einer Zielgruppe abgestimmtes Musikprogramm von hoher Bedeutung ist, um einen Radiosender als «Begleiter im Alltag» zu positionieren (wodurch wiederum die Wahrscheinlichkeit der Rezeption der Informationsinhalte erhöht wird). Mit Blick auf die Funktion der kulturellen Förderung eher zu hinterfragen wäre der ebenfalls gesunkene Anteil an Schweizer Musik im Tagesprogramm der RTS-Sender: Über alle Sender hinweg beträgt die Abnahme 4 Prozentpunkte; allerdings ist dies im Wesentlichen auf die Veränderung im Programm von La Première zurückzuführen, hier ist die Interpretierbarkeit des Befunds aufgrund der geringen Fallzahl, d.h. Anzahl von Musiktiteln im Programm, eingeschränkt (Tabelle 20). Hinzu kommt die Beobachtung, dass bei La Première, Espace 2 und Option Musique der Anteil der Schweizer Musik im Abendprogramm nach 20 Uhr deutlich ansteigt (vgl. Kapitel 4.8).

Tabelle 20: Leistungsindikator Musik (Tagesprogramm) inkl. Entwicklung seit 2018
PP steht für Prozentpunkte. Lesehilfe zur Tabelle siehe Fussnote 82

Leistungsindikator Musik						
Dimensionen	La 1ère	Espace 2	Couleur 3	Option Musique	Ø	Δ 2018
Musikalische Vielfalt	38%	15%	34%	22%	27%	-3PP
Aktualität der Musik	72%	14%	70%	44%	50%	-6PP
Anteil Schweizer Musik	24%	10%	19%	19%	18%	-4PP

5. Fazit: Die Programmleistung der RTS-Radiosender 2021

Gegenstand der vorliegenden Studie ist eine differenzierte Programmanalyse der französischsprachigen SRG SSR-Radiosender La Première, Espace 2, Couleur 3 und Option Musique. Im Kern der Analyse steht die Frage, wie die SRG SSR ihren Programmauftrag aus RTVG und Konzession in ihren französischsprachigen Radioprogrammen im Jahr 2021 umsetzte.

Um diese Frage zu beantworten, wurde eine quantitative Inhaltsanalyse einer Stichprobe des Programms der vier RTS-Radiosender hinsichtlich verschiedener struktureller und inhaltlicher Merkmale durchgeführt. Die Stichprobe wurde in Form einer künstlichen Woche gezogen und besteht aus sieben Programmtagen aus dem Jahr 2021. An jedem Untersuchungstag wurde das Programm der vier RTS-Sender in der Zeit von 5.00 Uhr bis 24.00 Uhr analysiert. Insgesamt umfasste der untersuchte Korpus somit 532 Programmstunden.

Schwerpunkt der Programmanalyse bildeten Leistungsindikatoren bzw. deren Dimensionen, die aus den gesetzlichen und konzessionellen Vorgaben abgeleitet wurden, darunter beispielsweise der Informationsanteil, die Themen-, Meinungs- und Formenvielfalt der Programme oder deren Regionalbezug.

Im Folgenden werden die zentralen Ergebnisse der Analyse zusammengefasst. Als inhaltliche Ergänzung zu den detaillierten Befunden der einzelnen Kapitel (vgl. Kapitel 4.1 bis 4.8) sowie deren Verdichtung in Form von Leistungsindikatoren (vgl. Kapitel 4.9) sollen die Resultate hier im Kontext der Konzessionsvorgaben betrachtet werden.

Die SRG-Konzession gibt unter anderem vor, dass die SRG SSR in ihren Informationsinhalten für eine umfassende Berichterstattung sorgt.⁸⁶ Grundvoraussetzung für die Umsetzung dieser Vorgabe ist es, dass Sendezeit für die Vermittlung von Informationsinhalten zur Verfügung steht. Die Analyse der **Programmstruktur** der RTS-Radiosender zeigt, dass insbesondere die ersten drei Programme **Informationsinhalten** einen hohen Stellenwert einräumen. Am deutlichsten wird dies auf La Première: Hier nimmt der Informationsanteil mehr als den vierfachen Raum des Musikanteils ein. Verglichen mit den Studienergebnissen aus dem Jahr 2018 blieb die Programmstruktur von La Première äusserst stabil; gleiches gilt für Couleur 3. Diese Stabilität währt bereits länger: Auch im Vergleich zu den Resultaten der Studie 2015 präsentieren sich La Première und Couleur 3 strukturell unverändert. Veränderungen finden sich hingegen bei den übrigen beiden Programmen: Hier wurde der Anteil der Musik zulasten des Informationsanteils ausgebaut. Auf Option Musique liegt der Informationsanteil – nach einem leichten Anstieg 2018 – nun wieder auf dem Niveau von 2015. Auf Espace 2 ist der Informationsanteil – nach einer bereits zwischen 2015 und 2018 festgestellten Reduktion – nochmals deutlich gesunken. Nicht zuletzt als Folge der Repositionierung des letztgenannten Senders ist die Informationsleistung über alle RTS-Radioprogramme hinweg um 2 Prozentpunkte geringer als drei Jahre zuvor. Dieser zentrale Kennwert liegt somit

⁸⁶ SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 1.

aktuell bei 27 Prozent und damit tiefer als die entsprechenden Durchschnittswerte der SRF- und RSI-Radioprogramme.

Laut ihrer Konzession haben die Sender der SRG SSR «insbesondere über politische, wirtschaftliche, gesellschaftliche, kulturelle und soziale Zusammenhänge» zu informieren.⁸⁷ Diese **Themenbereiche** werden in den RTS-Programmen in einem äusserst hohen Mass abgedeckt (88%). Intensive Beachtung erfahren dabei die Bereiche Kultur, Gesellschaft und Politik. Wirtschaftsthemen hingegen werden eher selten aufgegriffen. Im Vergleich zu den Ergebnissen aus dem Jahr 2018 ist der Anteil dieser «harten Themen» tendenziell sogar noch gestiegen. Die thematische Schwerpunktsetzung der ersten drei Programme deckt sich mit der ihnen jeweils von der Konzession vorgegebenen inhaltlichen Ausrichtung:⁸⁸ Auf La Première und Couleur 3 werden gesellschaftliche Aspekte (etwas) häufiger aufgegriffen als die übrigen Themen; auf Espace 2 dominieren kulturelle Themen. Der Fokus auf Gesellschaftsthemen hat sich in den letzten drei Jahren auf La Première verstärkt; auf Couleur 3 hat er sich in dieser Zeit herauskristallisiert: 2015/2018 griff das dritte Programm gesellschaftliche Themen seltener auf als kulturelle oder politische. Auf Espace 2 hingegen hat die früher stark ausgeprägte Schwerpunktsetzung auf kulturelle Themen deutlich abgenommen. Damit hat der Sender seine bisherige Spitzenposition unter den SRG-Radiosendern eingebüsst: Espace 2 sendet nun prozentual (etwas) weniger Kulturthemen als sein deutschsprachiges Pendant SRF 2 Kultur, aber noch immer etwas mehr als der italienischsprachige Kultursender Rete 2. Andere seit Jahren charakteristische Unterschiede im Hinblick auf die thematische Ausrichtung der sprachregionalen Senderfamilien lassen sich auch 2021 feststellen: In Summe spielen Kulturthemen in den RTS-Programmen weiterhin eine wesentlich grössere Rolle als in den deutschsprachigen SRG-Programmen und eine etwas bedeutendere als in den italienischsprachigen. Wirtschaftsthemen wird auch 2021 auf den RTS-Sendern deutlich weniger Aufmerksamkeit geschenkt als auf den RSI- und insbesondere den SRF-Sendern.⁸⁹

Im Rahmen der Themenanalyse wurden – analog zum Vorgehen in den Vorgängerstudien – **ausgewählte thematische Aspekte** differenziert untersucht, denen eine besondere Relevanz im Rahmen der Konzession zugeschrieben wird, darunter der Austausch zwischen den Schweizer Landesteilen bzw. zwischen verschiedenen Kulturen innerhalb der Schweiz sowie die Schweizer Kulturproduktion. Letztgenannte wird auf allen Sendern – teils sehr ausführlich und facettenreich – behandelt. Den höchsten Anteil an Informationen zum einheimischen Kulturschaffen weist auch 2021 das Programm von Espace 2 auf. Allerdings hat der Sender – einhergehend mit der Reduktion seiner Sendezeit für Informationsinhalte – auch die Zeit reduziert, innerhalb derer er seine Hörerschaft über dieses konzessionsrelevante Thema unterrichtet. Die übrigen untersuchten Einzelaspekte kommen in

⁸⁷ SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 2. Der in der Konzession erwähnte Aspekt der «soziale[n] Zusammenhänge» wurde in der vorliegenden Untersuchung – analog zur Vorgängerstudie – nicht als eigene Ausprägung der Kategorie «Thema» operationalisiert.

⁸⁸ So sollen für die deutsche, die französische und die italienische Sprachregion je drei Programme angeboten werden, wobei «1. das erste sich als Basisprogramm an ein breites Publikum richtet und den Schwerpunkt auf Information, gesellschaftliche Themen und Unterhaltung setzt [...] 2. das zweite vorwiegend der klassischen und modernen Kunst und Kultur sowie der Hintergrundinformation gewidmet ist, 3. das dritte sich an junge Erwachsene richtet und den Schwerpunkt auf populäre Kultur, gesellschaftliche Themen und Unterhaltung setzt» (SRG-Konzession, Art. 16, Abs. 1).

⁸⁹ BAKOM 2022, S. 21f.

den RTS-Programmen – wie schon in den Vorgängerstudien – nur sporadisch vor. Das Auftauchen dieser Themen ist erfahrungsgemäss zu einem gewissen Mass von der Ereignislage bedingt; gleichzeitig erscheint es durchaus möglich, Ereignisse oder Themen, die zunächst in einer Sprachregion verortet sind, durch eine dezidierte redaktionelle Aufbereitung auch aus Sicht der übrigen Landesteile zu betrachten.

Obwohl das Jahr 2021 weniger stark von der Corona-Pandemie geprägt war als das Vorjahr, schenkten die RTS-Journalist/innen der Pandemie und ihren Auswirkungen auf Gesellschaft, Wirtschaft und Kultur vergleichsweise viel Aufmerksamkeit. Fast ein Zehntel aller RTS-Informationsinhalte thematisierte Aspekte rund um die Corona-Krise. In einem weiteren knappen Zehntel wurde die Pandemie am Rande erwähnt, war aber nicht zentrales Thema des Beitrags.

Untersucht man das RTS-Programm mit Blick auf die konzessionell eingeforderte Vielfalt, lassen sich für die **Themenvielfalt** im Zeitverlauf kaum Veränderungen feststellen: Die RTS-Sender präsentieren ihren Hörenden auch 2021 eine breite Palette verschiedener Themen in ihren Informationsinhalten. Die **Akteursvielfalt** liegt nach wie vor auf einem hohen Niveau, ist aber seit 2018 tendenziell gesunken. Letzteres trifft auch auf die **formale Vielfalt** der RTS-Programme zu: In Summe bereiten die Programme ihre Informationen etwas weniger abwechslungsreich (in Gestalt unterschiedlicher journalistischer Darstellungsformen) auf als im Studienjahr 2018 – und liegen damit wieder in etwa auf dem Niveau des Jahres 2015. Veränderungen, was die formale Gestaltung des Wortprogramms angeht, gab es dabei vor allem auf Espace 2. Der Sender reduzierte – wohl im Rahmen seiner Programmrestrukturierung – seine Dialogformate zugunsten von Meldungen und Berichten.

Espace 2, Couleur 3 und insbesondere La Première bereiten ihre Informationsinhalte weiterhin häufig in potenziell einordnenden Darstellungsformen auf. Diese Formen – zu denen zum Beispiel Studiogespräche, längere Berichte oder Features und Reportagen zählen – ermöglichen es, Informationen nicht nur als blosse Fakten zu präsentieren, sondern sie zu kontextualisieren und zu erklären. Entsprechend lässt sich in den Beiträgen der ersten drei Programme ein hoher Anteil an Hintergrundinformationen ausmachen. Zur **Einordnungs- und Orientierungsleistung**⁹⁰ der RTS-Sender gehört auch die Darstellung von Themen und Geschehnissen aus unterschiedlichen Blickwinkeln. Alle vier Sender präsentieren nur in einem sehr geringen Anteil ihrer Berichterstattung unterschiedliche Meinungen. Verschiedene Perspektiven hingegen kommen etwas häufiger vor, insbesondere in den ersten drei Programmen. Die Studie 2018 kam zu Resultaten auf ähnlich tiefem Niveau, wobei damals «andere Meinungen» etwas häufiger in den RTS-Informationsinhalten vorkamen als «andere Perspektiven».⁹¹

⁹⁰ SRG-Konzession, Art. 3, Abs. 2.

⁹¹ Ein direkter Vergleich der Daten mit den Ergebnissen der Studie aus dem Jahr 2018 ist allerdings aufgrund methodischer Veränderungen nicht möglich (vgl. Kapitel 3.3.).

In der jüngsten Fassung der SRG-Konzession, die im Jahr 2019 in Kraft trat, wurde die SRG SSR dazu aufgefordert, sich um «eine angemessene [...] **Vertretung der Geschlechter**» zu bemühen.⁹² Die Analyse zeigt, dass die Redezeit von Männern und Frauen vergleichsweise ausgeglichen ist: Über alle analysierten Sender hinweg liegt der Anteil der männlichen Sprechenden bei 55 Prozent, einer Gleichverteilung am nächsten kommen La Première und Option Musique.⁹³

Was die **geografische Ausrichtung** der SRG-Berichterstattung angeht, führt die Konzession aus, dass der «Schwerpunkt auf [der] Darstellung und Erklärung des Geschehens auf internationaler, nationaler und sprachregionaler Ebene» zu liegen habe.⁹⁴ Alle RTS-Sender greifen Begebenheiten auf, die sich auf den verschiedenen geografischen Ebenen ereignet haben; auch die Themenreichweite der Beiträge decken die drei Ebenen breit ab. Der Anteil der Informationen über das Geschehen im Ausland bzw. mit internationaler Themenreichweite in den RTS-Programmen liegt auch 2021 auf hohem Niveau (durchschnittlich 46% bzw. 58%). Allerdings sind diese Werte tiefer als noch vor drei Jahren. Der Fokus der RTS-Sendefamilie hat sich etwas zugunsten von sprachregionalen und nationalen Informationsinhalten verschoben. Im Sendervergleich weist La Première den geringsten Auslandsanteil und den höchsten Anteil an Informationen mit sprachregionaler Relevanz auf – letzteres zusammen mit Espace 2. Den Gegenpol bildet Option Musique.

Mehr Information mit sprachregionaler Relevanz ist 2021 allerdings nicht gleichbedeutend mit mehr Informationen über die anderen Landesteile: Ereignisse in der (oder mit Bezug zur) **italienischen Schweiz** kommen in der RTS-Berichterstattung kaum vor. Häufiger als das Tessin findet sich die **Deutschschweiz** im Programm der RTS-Sender; dies gilt sowohl für Ereignisse als auch für geografische Bezüge. Die **Romandie** dominiert die sprachregionale Aufmerksamkeitsverteilung. Im Senderdurchschnitt wird tendenziell etwas mehr Zeit für die Berichterstattung über Westschweizer Ereignisse aufgewendet als 2018. Dennoch lässt sich der in der Vorgängerstudie beschriebene Trend, wonach der Stellenwert der Romandie in den RTS-Programmen kontinuierlich zunimmt, 2021 nur noch bedingt bestätigen: Zum einen liefert der Blick auf die Einzelsender kein einheitliches Bild (Espace 2 sendet 2021 sogar weniger Informationen über das Westschweizer Geschehen als 2018); zum anderen lassen sich keine Veränderungen im Hinblick auf die Regionalbezüge zur Romandie finden.

Das publizistische Angebot der SRG-Sender hat laut Konzession hohen Qualitätsanforderungen zu genügen, darunter dem Anspruch der Professionalität.⁹⁵ Ein typischer Indikator für journalistische Professionalität ist die **Transparenz** der verwendeten **Quellen**: Das journalistische Personal legt seiner Hörerschaft offen, wer der Urheber der Informationen ist, über die der jeweilige journalistische Beitrag handelt, und wie es Zugang zu dieser Quelle erhalten hat. Die durchschnittliche

⁹² SRG-Konzession, Art. 3, Abs. 3.

⁹³ Dieses insgesamt relativ ausgewogene Bild bestätigt sich auch dann, wenn man die zu Wort kommenden journalistischen Akteure betrachtet. Bei den Informanten und Informantinnen hingegen sind Stimmen von Männern in der Regel auf allen Sendern länger zu hören.

⁹⁴ SRG-Konzession, Art. 6, Abs. 2.

⁹⁵ SRG-Konzession Art. 4, Abs. 1.

Quellentransparenz der RTS-Programme ist zwar im Vergleich zum Jahr 2018 erkennbar gesunken. Dennoch zeigen sich die RTS-Programme nach wie vor in hohem Mass transparent im Umgang mit ihren journalistischen Quellen: In durchschnittlich drei Vierteln der Informationsinhalte wird deutlich, auf welche Urheber die präsentierten Informationen zurückzuführen sind; bei der Offenlegung des Quellenzugangs liegt dieser Wert sogar noch höher. Allerdings lassen sich zwischen den einzelnen Sendern deutliche Unterschiede erkennen: Das höchste Mass an Transparenz findet sich auf La Première; das geringste auf Option Musique. Hier sowie bei der Messung der übrigen Programmleistungen – insbesondere der Formen- oder Meinungsvielfalt – ist zu berücksichtigen, dass der Musiksender Informationen fast ausschliesslich innerhalb von Nachrichtenbulletins platziert. Anders als auf seinen drei Schwestersendern dominieren auf Option Musique dementsprechend die für Nachrichtenstrecken typischen journalistischen Formen – in der Regel kurze Meldungen mit entsprechend geringer Einordnungsleistung und oftmals ohne Angabe von Quellen.

Die meiste Sendezeit widmen die RTS-Sender – mit Ausnahme von La Première – der **Musik**. Was die musikalische Ausrichtung der einzelnen Programme angeht, hat sich im Zeitverlauf wenig verändert. Nachdem im RTS-Tagesprogramm 2018 der seit Beginn der Programmanalysen höchste Wert des Musikanteils Schweizer Interpreten und Interpretinnen gemessen worden war,⁹⁶ ist dieser Anteil 2021 wieder leicht abgesunken. Bei der Interpretation dieses Ergebnisses gilt es allerdings zu beachten, dass die RTS-Sender – mit Ausnahme von Couleur 3 – in ihrer Abendschiene ungleich mehr Schweizer Titel spielen als in ihrem Tagesprogramm. Schliesst man das gesamte Programm am Musikstichtag (von 5 bis 24 Uhr) in die Analyse ein, stammten rund ein Viertel der Titel von einheimischen Künstlern. Die gespielten Schweizer Titel spiegeln allerdings nicht die Mehrsprachigkeit der Schweiz wider. Ausser auf Espace 2 finden sich keine Musikstücke auf Deutsch oder Italienisch. Rätoromanische Titel wurden am Stichtag auf keinem Sender ausgestrahlt.

In der Summe lässt sich festhalten, dass die programmliche Leistung der analysierten Sender – ungeachtet der beschriebenen Veränderungen – **im Zeitverlauf weitgehend stabil** geblieben ist. Mit Blick auf künftige Untersuchungen wird es von Interesse sein, wie sich die 2021 leicht rückläufige Informationsleistung der RTS-Senderfamilie entwickelt, wobei nochmals herauszustellen ist, dass das Programm von La Première auch in der aktuellen Untersuchung einen – nicht zuletzt im Hinblick auf die Schwesterprogramme aus den anderen Sprachregionen – bemerkenswert hohen Informationsgehalt aufweist.

⁹⁶ Grossenbacher et al 2019, S. 82.

6. Anhang

6.1. Literaturverzeichnis

6.1.1. Literatur

BAKOM (2022): Stand und Entwicklung der Radio- und Fernsehlandschaft in der Schweiz 2015-2020. Strukturbericht. Abgerufen unter: www.bakom.admin.ch > Elektronische Medien > Studien > Medien-Strukturbericht (Stand: 13.05.2022).

BAKOM (2018): Neue SRG-Konzession: Mehr Service public. (Medienmitteilung) Abgerufen unter: www.bakom.admin.ch > Das BAKOM > Informationen des BAKOM > Medienmitteilungen > Neue SRG-Konzession: Mehr Service public (Stand: 20.2.2021).

Barrelet, Alexandre (2020): Espace 2 se transforme et devient une radio plus musicale et interactive. In: <https://www.rts.ch/info/culture/11187519-espace-2-se-transforme-et-devient-une-radio-plus-musicale-et-interactive.html>, 23.03.2020, abgerufen: 21.4.2022.

Brändli, Matthias; Sasso, Stefano; Eichenberger, Raphael (2020): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR 2019 (Italienische und Rätoromanische Schweiz). Eine Untersuchung der Publicom AG im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation. Kilchberg.

Breunig, Christian (1999): Programmqualität im Fernsehen. In: Media Perspektiven, Heft 3, S. 94-110.

Brosius, Hans-Bernd; Zubayr, Camille (1996): Vielfalt im deutschen Fernsehprogramm. Eine Analyse der Angebotsstruktur öffentlich-rechtlicher und privater Sender. Ludwigshafen.

Bullinger, Martin (1999): Die Aufgaben des öffentlichen Rundfunks. Wege zu einem Funktionsauftrag. Gütersloh.

Fahr, Andreas (2001): Katastrophale Nachrichten? Eine Analyse der Qualität von Fernsehnachrichten. München.

Früh, Werner (2017): Inhaltsanalyse. Theorie und Praxis. 9. Auflage. Konstanz/München.

Glaab-Seuken, Sonja; Vlašić, Andreas (2021): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR: Deutsche Schweiz 2020. Abschlussbericht. Ausgearbeitet für das Bundesamt für Kommunikation. Zürich.

- Grossenbacher René; Brändli, Matthias; Sasso, Stefano; Eichenberger, Raphael (2019): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR 2018 (Französische Schweiz). Eine Untersuchung der Publicom AG im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation. Kilchberg.
- Grossenbacher, René; Forsberg, Thomas; Koch, María Isabel; Wübbens, Britta (2007): Programmwandel im schweizerischen Rundfunk. Vorstudie zu einer systematischen Beobachtung von Schweizer Radio- und Fernsehprogrammen. Eine Untersuchung der Publicom AG im Auftrag des Bundesamtes für Kommunikation. Kilchberg.
- Grossenbacher, René; Forsberg, Thomas (2012): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR 2011: Romandie. Eine Untersuchung der Publicom AG im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation – in Zusammenarbeit mit der Universität Genf. Kilchberg.
- Grossenbacher, René; Forsberg, Thomas; Hüppin, Thomas (2012): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR 2012. Bericht. Eine Untersuchung der Publicom AG im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation. Kilchberg.
- Grossenbacher René; Sasso, Stefano (2016): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR 2015 (Französische Schweiz). Eine Untersuchung der Publicom AG im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation. Kilchberg.
- Grossenbacher René; Sasso, Stefano; Eichenberger, Raphael (2018): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR 2017 (Deutsche Schweiz). Eine Untersuchung der Publicom AG im Auftrag des Bundesamts für Kommunikation. Kilchberg.
- Grossenbacher, René; Trebbe, Joachim (2009a): Operationalisierungsvorschläge konzessionsrechtlicher Qualitätsvorgaben. In: Grossenbacher, René/Trebbe, Joachim (Hrsg.): Qualität in Radio und Fernsehen. Die inhaltsanalytische Messung konzessionsrechtlicher Vorgaben für die Radio- und Fernsehprogramme der SRG SSR idée suisse. Zürich, Chur, S. 99-101.
- Grossenbacher, René; Trebbe, Joachim (Hrsg.) (2009b): Qualität in Radio und Fernsehen. Die inhaltsanalytische Messung konzessionsrechtlicher Vorgaben für die Radio- und Fernsehprogramme der SRG SSR idée suisse, Zürich, Chur.
- Hagen, Lutz (1995): Informationsqualität von Nachrichten. Messmethoden und ihre Anwendung auf die Dienste von Nachrichtenagenturen. Opladen.
- Hoffmann-Riem, Wolfgang (2000): Thesen zur Regulierung der dualen Rundfunkordnung. In: Medien & Kommunikationswissenschaft, Jg. 48, Heft 1, S. 7-21.

- Köster, Jens; Wolling, Jens (2006): Nachrichtenqualität im internationalen Vergleich: Operationalisierungen und empirische Ergebnisse. In: Weischenberg, Siegfried, Loosen, Wiebke; Beuthner, Michael (Hrsg.): Medien-Qualitäten: öffentliche Kommunikation zwischen ökonomischem Kalkül und Sozialverantwortung. Konstanz, S. 75-94.
- Ladeur, Karl-Heinz (2000): Der "Funktionsauftrag" des öffentlich-rechtlichen Rundfunks - auf Integration festgelegt oder selbst definiert? In: Medien & Kommunikationswissenschaft, Jg. 48, Heft 1, S. 93-106.
- Matthes, Jörg (2014): Framing. Konzepte. Ansätze der Medien- und Kommunikationswissenschaft. Baden-Baden.
- Petty, Richard E.; Cacioppo, John T. (1986): Communication and Persuasion: Central and Peripheral Routes to Attitude Change. New York u.a.
- Publicom, Università della Svizzera italiana, Université de Genève (2010): Analyse der Radioprogramme der SRG SSR idée suisse 2009. Kilchberg.
- Rössler, Patrick (2017): Inhaltsanalyse. 3. Auflage. Wien, Köln, Weimar.
- Russ-Mohl, Stephan (1992): Am eigenen Schopfe... Qualitätssicherung im Journalismus Grundfragen, Ansätze, Näherungsversuche. In: Publizistik, Jg. 37, Heft 1. Wiesbaden, S. 83-96.
- Schatz, Heribert; Schulz, Winfried (1992): Qualität von Fernsehprogrammen. Kriterien und Methoden zur Beurteilung von Programmqualität im dualen Fernsehsystem. In: Media Perspektiven, Heft 11, S. 690-712.
- SRG SSR (2021): Geschäftsbericht 2020. Abgerufen unter: <https://gb.srgssr.ch/archiv/de/2020> (Stand: 13.05.2022), zitiert unter: SRG SSR-Geschäftsbericht 2020.
- SRG SSR (2022): Geschäftsbericht 2021. Abgerufen unter: <https://gb.srgssr.ch/de/2021> (Stand: 13.05.2022).
- Vlašić, Andreas (2004a): Die Integrationsfunktion der Massenmedien. Begriffsgeschichte, Modelle, Operationalisierung. Wiesbaden.
- Vlašić, Andreas (2004b): Über Geschmack lässt sich nicht streiten – über Qualität schon? Zum Problem der Definition von Massstäben für publizistische Qualität. In K. Beck, W. Schweiger & W. Wirth (Hrsg.), Gute Seiten – schlechte Seiten. Qualität in der Online-Kommunikation. München, S. 15-31.
- Wallisch, Gianluca (1995). Journalistische Qualität. Konstanz.

6.1.2. Quellen

Bundesgesetz über Radio und Fernsehen (RTVG) vom 24. März 2006 (Stand: 01. Januar 2021).

Bundesverfassung der Schweizerischen Eidgenossenschaft vom 18. April 1999 (Stand: 01. Januar 2020).

Konzession für die SRG SSR (SRG-Konzession) vom 29. August 2018 (Konsolidierte Fassung, Stand 1. März 2020).

Konzession für die SRG SSR. Erläuternder Bericht. 29. August 2018.

Verordnung des UVEK über Radio und Fernsehen vom 05. Oktober 2007 (Stand: 01. Juli 2016).

6.2. Die Methode der quantitativen Inhaltsanalyse

6.2.1. Methodenbeschrieb

Die Methode der quantitativen Inhaltsanalyse wird international im Rahmen der wissenschaftlichen Evaluation von Medieninhalten und der Programmforschung eingesetzt. Sie ist eine zentrale Forschungstechnik der sozialwissenschaftlich orientierten Kommunikationswissenschaft. Sie erlaubt es, inhaltliche und formale Aspekte grosser Mengen an Kommunikationsinhalten vergleichbarer Natur (wie das Radioprogramm verschiedener Sender) **systematisch** und **standardisiert** zu beschreiben. Dazu erfasst sie das zu analysierende Material nach vorab exakt definierten und während einer Messung unveränderlichen Regeln. Dies unterscheidet die systematische quantitative Inhaltsanalyse beispielsweise von textanalytischen Ansätzen, die werkimmanent vorgehen. Letztere arbeiten die individuellen Besonderheiten einzelner Medieninhalte heraus und interpretieren diese. Die quantitative Inhaltsanalyse hingegen zielt darauf ab, in einer grossen Menge an Medieninhalten vorherrschende Muster und Tendenzen zu identifizieren. Sie erlaubt es, aus der Fülle an Material das herauszukristallisieren, was dem vorab definierten Erkenntnisinteresse des Forschers entspricht. Im Umkehrschluss bedeutet dies, dass die quantitative Inhaltsanalyse nicht jedem einzelnen ihrer untersuchten Inhalte in Gänze gerecht werden kann – und will.⁹⁷

Wendet man die quantitative Inhaltsanalyse an, wird zunächst geklärt, welche formalen und inhaltlichen Aspekte des Untersuchungsgegenstands analysiert werden sollen. Dazu wird die interessierende **Forschungsfrage** in **Kategorien** aufgeschlüsselt. Die Frage danach, wie die SRG-Radioprogramme 2020 ihre Konzession umsetzen, wird also (mit Hilfe der SRG-Konzession, des RTVGs und des RTVVs) in mehrere Teilfragen, wie zum Beispiel nach der thematischen und formalen Vielfalt der Programme oder der darin verwendeten Sprache, aufgesplittet. Die Teilfragen/Kategorien wiederum werden in eindeutige und trennscharfe **Ausprägungen** unterteilt. Die Kategorie «verwendete Sprache» wird beispielsweise differenziert in «Schweizerdeutsch», «Hochdeutsch», «Englisch», etc. Die Ausprägungen sollen einerseits erschöpfend sein – also alle relevanten Aspekte berücksichtigen –, andererseits müssen sie aber auch auf die konkrete Fragestellung angepasst werden. Im angesprochenen Beispiel ist es für den Forscher insbesondere relevant, ob in den SRF-Radioprogrammen zum einen die verschiedenen Schweizer Landessprachen verwendet werden und ob zum anderen in Hoch- oder Schweizerdeutsch kommuniziert wird. Alle weiteren Sprachen hingegen sind nicht von unmittelbarem Forschungsinteresse. Dementsprechend werden andere Sprachen zusammengefasst unter «Sonstiges» codiert, während für jede der im Forschungskontext bedeutsamen Sprachen eine eigene Ausprägung erstellt wird.

Die Ausprägungen einer Kategorie sowie die Anweisungen zu ihrer Erfassung sind in einem detaillierten Regelkatalog festgelegt. Dieses **Codebuch** mit seinen Definitionen und Handlungsanweisungen ist das eigentliche Messinstrument der Inhaltsanalyse. Die **Codierer/innen** – die Anwender/innen des Instruments bzw. das

⁹⁷ Rössler 2017, S. 17; zur Methode der quantitativen Inhaltsanalyse vgl. auch Früh 2017.

«Messpersonal» – haben sich bei der Messung exakt an die Vorgaben im Codebuch zu halten. Die strenge Fokussierung auf die Vorgaben im Codebuch soll dazu beitragen, dass sich subjektive Einschätzungen oder mögliche, spezifische Vorkenntnisse des Codierpersonals nicht auf die Codierung auswirken. Zudem soll dadurch sichergestellt werden, dass bei wiederholter Messung des gleichen Materials das gleiche Ergebnis erzielt wird – unabhängig davon, wer das Instrument anwendet.

Gerade in den Anfangstagen der Forschungsmethode war es relativ einfach, bei wiederholter Anwendung des Regelwerks auf das gleiche Material zu den exakt gleichen Resultaten zu kommen, da lediglich manifeste Inhalte inhaltsanalytisch vermessen wurden. Es wurde also zum Beispiel gezählt, wie oft bestimmte Begriffe in der Berichterstattung über ein Thema vorkamen oder mit Lineal vermessen, wie gross die Leads einer Zeitung waren. Je häufiger aber komplexere oder implizite Aspekte der Kommunikationsinhalte analysiert werden sollten («latente Inhalte»), desto schwieriger gestaltete sich der inhaltsanalytische Prozess. Umso wichtiger ist es, dass die Regelungen des Codebuchs eindeutig und verständlich für ihre Anwender sind. Genaue Definitionen und Handlungsanweisungen – in Kombination mit Schulungen – machen die Methode der systematischen quantitativen Inhaltsanalyse äusserst verlässlich.

Das Codebuch identifiziert, auf welche Teile des zu untersuchenden Materials die Kategorien angewendet werden müssen (**Untersuchungseinheiten**). Untersuchungseinheiten können im Kontext von Radioprogrammen ganze Sendungen, journalistische Beiträge oder Sätze bis hin zu einzelnen Worten sein.⁹⁸ Ob im Rahmen der Programmanalysen der SRG-Radiosender eine komplette Radiosendung oder gar ein einzelner Satz als Untersuchungseinheit verstanden wird, hängt davon ab, um welchen «**Beitragstyp**» es sich handelt. Unter «Beitragstyp» versteht die vorliegende Studie, ob es sich bei dem zu codierenden Ausschnitt um Information, Moderation, Service, Live-Sport, Unterhaltung, Layout, Musik oder Sonstiges handelt.⁹⁹ Da das Erkenntnisinteresse der Studie vor allem auf dem Bereich der Informationsinhalte liegt, wird dieser Beitragstyp deutlich feinmaschiger in Untersuchungseinheiten aufgeteilt und detaillierter untersucht als die übrigen Beitragstypen. Sobald sich formale Aspekte innerhalb eines Informationsausschnitts verändern (wenn zum Beispiel der/die Sprecher/in wechselt oder journalistische Stilelemente eingesetzt werden), wird eine neue Untersuchungseinheit angelegt. Auch wenn sich das Thema innerhalb eines journalistischen Beitrags stark verändert (also zum Beispiel bei einem Beitrag über die Autoindustrie plötzlich der gesellschaftliche anstelle des Umweltaspekts im Zentrum steht), wird eine neue Untersuchungseinheit erstellt. Diesen Vorgaben folgend wird ein journalistischer Beitrag meist in mehrere Abschnitte unterteilt.

Sobald die Untersuchungseinheiten identifiziert sind, wird jede einzelne Untersuchungseinheit in einem zweiten Schritt von den Codierern mit Hilfe des Codebuchs «befragt»/verschlüsselt. Auch hier werden die verschiedenen Beitragstypen

⁹⁸ Zur Problematik der Definition der Untersuchungseinheiten, vgl. Rössler 2017, S. 41.

⁹⁹ Im Sinne der Anschlussfähigkeit wurden die Definitionen der einzelnen Beitragstypen aus den Abschlussberichten zu den bisherigen SRG SSR-Radioprogrammanalysen übernommen (u.a. Grossenbacher et al. 2018, S. 140f.).

unterschiedlich behandelt. Während für Unterhaltungsinhalte lediglich die Kategorien Beitragsart (z.B. Comedy, Kindersendung, etc.) und Sprache verschlüsselt werden, werden für Informationsinhalte deutlich mehr formale und inhaltliche Merkmale erhoben (siehe Codeplan Kap. 6.3).

Im Anschluss an die Codierung werden die Kategorien nach Häufigkeit ausgezählt. Diese Quantifizierung der analysierten Programminhalte erlaubt einen Vergleich zwischen den Programmangeboten der einzelnen Sender sowie einen Vergleich im Zeitverlauf.

6.2.2. Methodische Limitationen der quantitativen Inhaltsanalyse

Wenn im politischen oder gesellschaftlichen Diskurs über Medien gesprochen wird, so erfolgt dies meist mit Blick auf angenommene **Wirkungen** der Medien. Dabei berühren die erhofften oder befürchteten Effekte unterschiedlichste Bereiche des Lebens: Sie reichen von der Frage der politischen Teilhabe durch die Bürgerinnen und Bürger über die Erklärung von dysfunktionalem Verhalten (z.B. Amokläufe) bis hin zur Verbreitung von Vorstellungen über Schönheitsideale (und damit verbundenen Phänomenen wie Essstörungen etc.). Allerdings kann es für ein kausales Postulat von Medienwirkungen nie ausreichend sein, lediglich das mediale Angebot bzw. die vermittelten Botschaften zu erfassen; denn selbst wenn die Voraussetzung gegeben wäre, dass alle Mitglieder einer Gesellschaft bzw. einer gesellschaftlich relevanten Teilgruppe diese Medieninhalte auch genutzt hätten, so können diese Inhalte von den einzelnen Individuen sehr unterschiedlich aufgenommen und verarbeitet werden. Die kommunikationswissenschaftliche Forschung hat hierzu in den vergangenen Jahrzehnten zahlreiche Faktoren identifiziert, die einen wesentlichen, intermittierenden Einfluss haben können, beispielsweise direkte Erfahrungen zu einem Thema, die persönliche Betroffenheit der Rezipientinnen/Rezipienten oder schlicht die situativ vorhandenen Ressourcen, die ebenfalls die Verarbeitung von Botschaften beeinflussen können.¹⁰⁰

Trotz dieser Einschränkung sind Programmanalysen eine notwendige Voraussetzung dafür, um informiert über mögliche Wirkungen der Programme zu sprechen. Als Methode für die systematische Erfassung und Analyse von Radio- und Fernsehprogrammen hat sich die **quantitative Inhaltsanalyse** etabliert. Eine zentrale Herausforderung stellt die Operationalisierung der Konstrukte dar, die im Rahmen der Inhaltsanalyse untersucht werden sollen. Will man etwa überprüfen, inwiefern ein Programm seiner «Integrationsfunktion» gerecht wird (wie dies etwa in der SRG-Konzession enthalten ist), so gilt es festzulegen, welche Indikatoren geeignet sind, eine integrierende Leistung zu erfassen. Dabei wird schnell deutlich, dass dies nicht «empirisch wertfrei» möglich ist, sondern dass hierbei immer normative Setzungen erfolgen müssen.¹⁰¹ Am Beispiel der «Förderung der Integration der Ausländerinnen und Ausländer in der Schweiz» lässt sich die Komplexität des

¹⁰⁰ Vgl. etwa das Elaboration-Likelihood-Modell, nach Petty & Cacioppo 1986.

¹⁰¹ Der Begriff der Integrationsfunktion steht mithin prototypisch für eine Vielzahl weiterer definitionsbedürftiger Begriffe bzw. Konzepte aus dem Bereich des Medienrechts (vgl. Vlašić 2004a).

Problems verdeutlichen: Sind mit der Gruppe der «Ausländerinnen und Ausländer» auch Personen gemeint, die Migrationserfahrung haben, aber (mittlerweile) das Schweizer Bürgerrecht besitzen? Welches Ausmass an Einheitlichkeit ist mit der Vorstellung der Integrationsfunktion verbunden, wenn gleichzeitig moderne Gesellschaften durch ihre pluralistische Verfassung gekennzeichnet sind? Welche Faktoren beeinflussen die soziale Integration von Individuen in eine Gesellschaft, und welchen Beitrag können Medien dazu überhaupt leisten?

Ein Ergebnis der notwendigen Konkretisierung des überaus offenen Begriffs der «Integrationsfunktion» kann sein, eine angemessene Repräsentation der Akteurinnen/Akteure gesellschaftlicher Gruppen in den Medien zu fordern. Auch hier muss aber wieder differenziert werden: Vergleichsweise «manifest» zu erfassen ist in der Regel die Frage, ob die in den Medien auftretenden Personen einen Migrationshintergrund haben – wobei selbst diese Frage im Radioprogramm oftmals schwer zu beantworten ist.¹⁰² Ob die betreffenden Personen selbst zu Wort kommen oder lediglich Gegenstand der Berichterstattung sind, lässt sich einfach erheben. Solche Analysen können für sich schon interessante Aufschlüsse geben – etwa wenn deutlich wird, dass Akteurinnen/Akteure mit Migrationshintergrund im Vergleich zu ihrem Anteil an der Bevölkerung deutlich seltener in den Medien auftreten oder zu Wort kommen als Akteurinnen/Akteure aus der Residenzgesellschaft. Deutlich komplexer hingegen ist die Frage, ob die Darstellung der Akteurinnen/Akteure als angemessen bezeichnet werden kann, d.h. inwiefern sich in der Berichterstattung Stereotype oder gängige Rollenmuster finden und wie dies zu bewerten ist (etwa vor der Frage nach möglicher struktureller Diskriminierung).¹⁰³

Zusammenfassend lässt sich also festhalten, dass eine empirisch-analytische Beschreibung der Medieninhalte eine wesentliche Grundlage für eine sachliche Diskussion über die Leistungen und mögliches Optimierungspotenzial eines Mediensystems ist. Dabei ist gleichzeitig im Blick zu behalten, dass es zu vielen Konstrukten keine «objektiv-eindeutige» Form der Erfassung gibt, sondern dass hier immer auch normative Aspekte eine Rolle spielen; umso wichtiger ist daher eine transparente Kommunikation dieser getroffenen Setzungen (etwa durch die Offenlegung des Kategoriensystems und Beispiele aus der Codierpraxis).

Weiterhin vermittelt eine quantitative Inhaltsanalyse wichtige Einblicke in das mediale Angebot, kann aber keine Aussagen darüber machen, wie dieses Angebot von den Hörerinnen und Hörern genutzt oder verstanden wird. Selbst wenn eine quantitative Inhaltsanalyse des Radioangebots also bestimmte Tendenzen der Berichterstattung eines Senders offenlegt, können anhand der erhobenen Daten keine direkten Rückschlüsse auf deren potenzielle Nutzung oder Wirkung beim Publikum gezogen werden. Hierfür wären weitere, auf die Inhaltsanalyse abgestimmte Verfahren notwendig. Erschwerend kommt hierbei hinzu, dass viele As-

¹⁰² Wobei auch hier Unschärfen entstehen können, etwa wenn es um die Frage geht, wie dies bei prominenten Personen aus dem Bereich der Unterhaltung oder des Sports zu handhaben ist.

¹⁰³ Aufgrund dieser Komplexität und der unklaren Reliabilität der Erfassung entsprechender Merkmale wurde der Aspekt des Migrationshintergrundes in der vorliegenden Analyse nicht miteinbezogen, ein Überblick über die Operationalisierung der Leistungsindikatoren findet sich in Kapitel 3.3.

pekte (potenzieller) Medienwirkung vermutlich nicht unmittelbar, sondern eher mittel- oder gar langfristig entstehen (vgl. beispielsweise die Kultivierungshypothese); dies stellt eine weitere Herausforderung für den empirischen Nachweis dar. Mit Blick auf die dargestellte Komplexität der empirischen Konzeption und des Nachweises von Medienwirkungen können mittels der vorliegenden Daten mögliche Wirkungen lediglich impliziert werden.

6.3. Codeplan

Beitragstyp				
Information	Service	Unterhaltung	Moderation	Layout
Live-Sport	Musik	Sonstiges, Werbung		

Information				
Beitragsarten				
Nachrichten- beitrag	Informations- beitrag	Kirche	Informations- ausschnitt	Information - Sonstiges
Journalistische Form				
Schlagzeilen	Meldung	Bericht	Feature / Reportage	Biographie / Porträt
Glosse	Rezension/Kri- tik/Interpretation	Kommentar / Kolumne	Presseschau	Interview
Studiogespräch	Statement	Zitat	Umfrage	Live-Schalte
Musik-/Film-/ Ar- chiv-O-Ton	Atmo/Effekte/ Ausschnitte	Sonstiges		
Thema				
Politik	Recht, Justiz	Wirtschaft	Gesellschaft	Kultur
Sport	Wissenschaft, Forschung, Technik	Umwelt	Human Interest, Bad News	Übrige Themen
Thema Detail, wenn Politik				
Politik allgemein	Wahlen, Abstimmungen	Verwaltung	Finanzen, Steuern	Wirtschaftspolitik
Aussenpolitik	Verkehr, Kommu- nikation, Medien	Energie, Umwelt, Infrastruktur	Bildung	Gesundheit, Soziales
Migration	Armee, Verteidigung	Partei(en)	Übrige Politik	
Thema Detail, wenn Wirtschaft				
Wirtschaft allgemein	Arbeitswelt	Konjunktur	Einzelne Unternehmen	Einzelne Branche/ Wirtschaftszweige
Konsum	Börse	Übrige Wirtschaft		

Thema Detail, wenn Gesellschaft				
Gesellschaft allgemein	Soziale Probleme, Armut, Drogen	Bildung, Schule	Partnerschaft, Familie, Erziehung	Kirche, Religion, Weltanschauung
Medien, Internet, Kommunikation	Freizeit, Reisen	Lifestyle, Wohnen	Gesundheit, Wellness, Medizin	Verkehr, Mobilität, Auto
Tiere	Übrige Gesellschaft			
Thema Detail, wenn Kultur				
Kultur allgemein	Musik	Literatur	Bildende Kunst, Architektur	Film, Theater
Geschichte	Übrige Kultur			
Thema Detail, wenn Sport				
Sport allgemein	Fussball	Eishockey	Ski	Leichtathletik
Tennis	Verschiedene Sportarten	Übrige Sport		
Thema Detail, wenn Human Interest, Bad News				
Human Interest	Bad News: Verbrechen, Sachbeschädigungen	Bad News: Unglück, Unfall	Bad News: Katastrophe	Übrige Human Interest, Bad News
Themenreichweite				
Individuell	Lokal	Kantonal	Regional	Sprachregional
National	International, Ausland	Nicht bestimmbar		
Hintergrundinformation vermittelt				
Nein, keine Hintergrundinformation	Ja, Hintergrundinformation vermittelt	Ja, Hintergrundinformation intensiv vermittelt		
Corona				
Nein, kein Bezug zu Corona	Ja, Corona im Beitrag erwähnt	Ja, Corona ist Thema des Beitrags		
Ereignisort				
(Eingabe Ort)	Nicht ortsgebunden	Keine Ortsangabe	Sonstiges	

Aktualität				
Kein Beitragsanlass, Aktualität unklar	Tagesaktuell	Tagesaktueller Gedenktag	Wochenaktuell	Weniger als Wochenaktuell
Sprache				
Hochdeutsch	Schweizerdeutsch	Französisch	Italienisch	Tessiner Dialekt
Rätoromanisch	Englisch	Hochdeutsch, Schweizerdeutsch gemischt	Andere Sprache, Mischung	
1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Kein/e Sprecher/in	Moderator/in	Mehrere Moderatorinnen/Moderatoren	Nachrichtensprecher/in	SRF-Journalist/in; Reporter/in
Journalist/in; Reporter/in eines anderen Senders/Mediums	SRF-Korrespondent/in	Korrespondent/in eines anderen Senders/Mediums	Informant/in	Experte/Expertin
Hörer/in	Andere			
Geschlecht 1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Männlich	Weiblich	Gemischt (falls mehrere Sprecher/innen)	Nicht bestimmbar	
Andere Meinung(en)				
Gleiche Meinung	Andere Meinung			
Andere Perspektive(n)				
Gleiche Perspektive	Andere Perspektive			
1. Akteur/in, 2. Akteur/in				
Kein/e Akteur/in	Schweizer Akteur/in	Auslandsakteur/in	Unklar, ob Schweizer oder Auslandsakteur/in	
Akteur/in grobe Einordnung (1. Akteur/in, 2. Akteur/in)				
Politik, Verwaltung	Justiz, Polizei	Wirtschaft	Gesellschaft	Kultur
Sport	Andere Akteure			

Akteur/in Detail, wenn Politik, Verwaltung				
Exekutive				
Bundesrat	Eidgenössisches Departement	Kantonale Behörden	Gemeindebehörden	Exekutive – Andere
Legislative				
Eidgenössisches Parlament	SVP (Partei oder Vertreter/in)	SP (Partei oder Vertreter/in)	CVP (Partei oder Vertreter/in)	FDP (Partei oder Vertreter/in)
Grüne (Partei oder Vertreter/in)	Lega die Ticinesi (Partei oder Vertreter/in)	BDP (Partei oder Vertreter/in)	Grünliberale (Partei oder Vertreter/in)	Andere Partei oder deren Vertreter/in
Legislative – Andere				
Souverän, Stimmbürger/-in				
Politik – Andere				
Akteur/in Detail, wenn Justiz, Polizei				
Eidgenössische Gerichte, Bundesanwaltschaft	Kantonale Gerichte, Staatsanwaltschaft	Polizei	Justiz, Polizei - Andere	
Akteur/in Detail, wenn Wirtschaft				
Unternehmen	Wirtschaftsverband	Gewerkschaft	Konsumentenorganisationen	Berufsverbände
Wirtschaft – Andere				
Akteur/in Detail, wenn Gesellschaft				
Kirche	Verein	NPO	Wissenschaft	Bildung, Schule
Privatperson	Prominente	SRG SSR	Sozialwesen, Medizin, Ärzte/Ärztinnen	Gesellschaft – Andere
Akteur/in Detail, wenn Kultur				
Kulturorganisation	Kultur – Andere			

Akteur/in Detail, wenn Sport				
Sportfunktionär/in	Sportler/in	Sportvereine, Organisationen	Sport - Andere	
Geschlecht 1. Akteur/in; 2. Akteur/in				
Männlich	Weiblich	Gemischt (bei Akteursgruppen)	Nicht bestimmbar	
Quelle (erste Quelle, zweite Quelle)				
Keine Quelle	Schweizer Quelle	Auslandsquelle	Unklar, ob Schweizer oder Auslandsquelle	
Quelle – Grobe Einordnung (erste Quelle, zweite Quelle)				
Politik, Verwaltung	Justiz, Polizei	Wirtschaft	Gesellschaft	Kultur
Sport	Öffentliches Ereignis	Andere Medien	Andere Quelle	
Quelle Detail, wenn Politik, Verwaltung				
Exekutive				
Bundesrat	Eidgenössisches Departement	Kantonale Behörden	Gemeindebehörden	Exekutive – Andere
Legislative				
Eidgenössisches Parlament	SVP (Partei oder Vertreter/innen)	SP (Partei oder Vertreter/innen)	CVP (Partei oder Vertreter/innen)	FDP (Partei oder Vertreter/innen)
Grüne (Partei oder Vertreter/innen)	Lega die Ticinesi (Partei oder Vertreter/innen)	BDP (Partei oder Vertreter/innen)	Grünliberale (Partei oder Vertreter/innen)	Andere Partei oder deren Vertreter/innen
Legislative – Andere				
Politik – Andere				
Quelle Detail, wenn Justiz, Polizei				
Eidgenössische Gerichte, Bundesanwaltschaft	Kantonale Gerichte, Staatsanwaltschaft	Polizei	Justiz, Polizei - Andere	

Quelle Detail, wenn Wirtschaft				
Unternehmen	Wirtschaftsverband	Gewerkschaft	Konsumentenorganisationen	Berufsverbände
Wirtschaft – Andere				
Quelle Detail, wenn Gesellschaft				
Kirche	Verein	NPO	Wissenschaft	Bildung, Schule
Privatperson	Prominente	SRG SSR	Sozialwesen, MediziN	Gesellschaft - Andere
Quelle Detail, wenn Kultur				
Kulturorganisation	Kultur – Andere			
Quelle Detail, wenn Sport				
Sportfunktionär/in	Sportler/in	Sportvereine, Organisationen	Sport – Andere	
Quellenzugang erwähnt (erste Quelle, zweite Quelle)				
Nein	Ja			
Erster Regionalbezug, zweiter Regionalbezug				
Texteingabe (Regionalbezug)	Kein Regionalbezug	Sonstiges		
Austausch Landesteile (und Sprachgemeinschaften)				
Nein	Ja			
Austausch Kulturen (in der Schweiz)				
Nein	Ja			
Schweizer Kultur				
Nein	Ja			
Auslandsschweizer/innen				
Nein	Ja			

Service				
Beitragsarten				
Wetter	Verkehr	Medien extern	Programmhinweis (eigenes Programm)	Verweis auf eigene digitale Kanäle
Medienhinweis (SRG-Radioprogramm)	Medienhinweis (TV-Programme)	Medienhinweis (SRG-Anderes)	Kino-, Veranstaltungstipps	Börse
Service – Sonstiges				
Sprache				
Keine Sprache	Hochdeutsch	Schweizerdeutsch	Französisch	Italienisch
Tessiner Dialekt	Rätoromanisch	Englisch	Hochdeutsch, Schweizerdeutsch (gemischt)	Anderer Sprache, Mischung
1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Kein/e Sprecher/in	Moderator/in	Mehrere Moderatorinnen/Moderatoren	Nachrichtensprecher/in	SRF-Journalist/in; Reporter/in
Journalist/in; Reporter/in eines anderen Senders/Mediums	SRF-Korrespondent/in	Korrespondent/in eines anderen Senders/Mediums	Informant/in	Expertin/Experte
Hörer/in	Anderer			
Geschlecht 1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Männlich	Weiblich	Gemischt (falls mehrere Sprecher/innen)	Nicht bestimmbar	

Moderation				
Beitragsarten				
Moderation	Spiel-Moderation	Einspielung innerhalb Moderation		
Sprache				
Keine Sprache	Hochdeutsch	Schweizerdeutsch	Französisch	Italienisch
Tessiner Dialekt	Rätoromanisch	Englisch	Hochdeutsch, Schweizerdeutsch (gemischt)	Andere Sprache, Mischung
1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Kein/e Sprecher/in	Moderator/in	Mehrere Moderatorinnen/Moderatoren	Nachrichtensprecher/in	SRF-Journalist/in; Reporter/in
Journalist/in; Reporter/in eines anderen Senders/Mediums	SRF-Korrespondent/in	Korrespondent/in eines anderen Senders/Mediums	Informant/in	Expertin/Experte
Hörer/in	Andere			
Geschlecht 1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Männlich	Weiblich	Gemischt (falls mehrere Sprecher/innen)	Nicht bestimmbar	

Unterhaltung				
Beitragsarten				
Comedy, Sketch	Parodie, Satire	Hörspiel	Lesung	Kindersendung
Unterhaltungsausschnitt	Unterhaltung - Sonstiges			
Sprache				
Keine Sprache	Hochdeutsch	Schweizerdeutsch	Französisch	Italienisch
Tessiner Dialekt	Rätoromanisch	Englisch	Hochdeutsch, Schweizerdeutsch (gemischt)	Andere Sprache, Mischung

Layout				
Beitragsarten				
Jingle	Trailer-Sender, Programmbestandteil	Trailer-Veranstaltung	Trailer-Merchandising	Trailer-Internet
Station-ID-VIP	Station-ID-Hörer/in	Musik-Positioner	Layout – Sonstiges	

Live-Sport				
Sprache				
Keine Sprache	Hochdeutsch	Schweizerdeutsch	Französisch	Italienisch
Tessiner Dialekt	Rätoromanisch	Englisch	Hochdeutsch, Schweizerdeutsch (gemischt)	Andere Sprache, Mischung
1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Kein/e Sprecher/in	Moderator/in	Mehrere Moderatorinnen/Moderatoren	Nachrichtensprecher/in	SRF-Journalist/in; Reporter/in
Journalist/in; Reporter/in eines anderen Senders/Mediums	SRF-Korrespondent/in	Korrespondent/in eines anderen Senders/Mediums	Informant/in	Expertin/Experte
Hörer/in	Andere			
Geschlecht 1. Sprecher/in, 2. Sprecher/in				
Männlich	Weiblich	Gemischt (falls mehrere Sprecher/innen)	Nicht bestimmbar	
Thema				
Fussball	Eishockey	Leichtathletik	Übrige Sportarten	
Geschlechter-Bezug				
Männer-Sport-Ereignis	Frauen-Sport-Ereignis	Gemischtes Sport-Ereignis	Nicht bestimmbar	

Themenreichweite				
Lokal	Kantonal	Regional	Sprachregional	National
International, Ausland	Nicht bestimmbar			
Ereignisort				
Manuelle Eingabe	Nicht ortsgebunden	Sonstiges	Keine Ortsangabe	

Musik				
Beitragsarten				
Musikbeitrag	Musikbeitrag wird fortgesetzt	Musiktrenner	Musik-Ausschnitt	Chart-Ausschnitt
Schweizer Interpret/in				
Nein	Ja			
Geschlecht Interpret/in				
Männlich	Weiblich	Gemischt (falls mehrere Interpret/innen)	Nicht bestimmbar	
Sprache				
Instrumental, Keine Sprache	Deutsch	Dialekt	Französisch	Italienisch
Rätoromanisch	Englisch	Spanisch	Portugiesisch	Gemischt
Andere				
Erscheinungsdatum				
Monat, Jahr				
Stil				
Pop	Rock	Black	Hip-Hop, Rap	Dance, Electronic
Schlager, Chanson	Klassik	Jazz	Folk, Folklore	Volksmusik
Sonstiger Stil				

Aktuelle Airplay-Charts Schweiz und aktuelle Verkaufs-Charts Schweiz				
Jeweils aktuelle Chart-Platzierung				
Historischer Charterfolg				
Historisch höchste Chart-Platzierung				
Titel-Wiederholung				
Nein	Ja			

Sonstiges				
Beitragsarten				
Sendepause, Störung	Falscher Beitrag	Werbung	Übriges	
Detail, wenn Werbung				
Werbejingle	Werbepot	Sponsoring	Werbung – Sonstiges	

LINK ist Mitglied des Verbands Swiss Data Insights Association (kurz: Swiss Insights; ehemals Verband Schweizer Markt- und Sozialforschung) und garantiert, dass keine Interviews mit offenen oder verdeckten Werbe-, Verkaufs- oder Bestellabsichten durchgeführt werden. Die vorliegende Offerte wurde nach den Verbandsnormen erstellt und weist volle Transparenz auf gemäss der Liste der verbindlichen Transparenzkriterien. Mehr Infos unter www.schweizermarktforschung.ch.